

**Kommunale Kulturförderung
institutionelle Förderung 2017**

Bezeichnung des Kulturinstituts	Zuwendung 2016	Antrag 2017	Votum Fach- arbeits- gruppe (FA)	Vorschlag 2017 nach Haushalts entwurf der Verwaltung	MJV ¹⁾
1. TheaterRuine St. Pauli e. V. (Salon Hechtstraße 32)	30.000	35.000	25.000	25.000	nein
2. riesa efau. Kultur Forum Dresden e. V.	320.000	540.000	350.000	320.000	nein
3. Förderverein Putzjatinhaus e. V.	104.700	108.500	108.500	104.700	ja
4. Johannstädter Kulturtreff e. V.	190.000	218.500	190.000	190.000	nein
5. Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V.	25.000	31.250	30.000	25.000	nein
6. Alte Feuerwache Loschwitz Kunst- und Kulturverein e. V.	95.000	96.000	95.000	95.000	nein
7. Kreative Werkstatt Dresden e. V.	44.000	55.400	49.000	44.000	nein
8. KULTUR AKTIV e. V.	35.000	61.000	45.000	35.000	nein
9. Stadtteilhaus Dresden Äußere Neustadt e. V.	12.000	48.000	17.000	12.000	nein
10. scheune e. V.	154.000	287.000	170.000	154.000	nein
11. Elbhangtreff. Alte Schule Niederpoyritz e. V. Kultur- und Kunstverein	25.000	47.350	0	0	nein
12. Frauen für Frauen e. V.	0	23.940	0	0	ja
13. Zentralwerk e. V.	0	20.000	0	0	nein
Gesamt Stadtteil- und Soziokultur	1.034.700	1.571.940	1.079.500	1.004.700	
14. Ausländerrat Dresden e. V.	40.800	44.700	44.700	40.800	nein
15. Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.	20.000	60.000	25.000	20.000	nein
16. KIW-Gesellschaft e. V.	0	20.000	0	0	nein
Gesamt interkulturelle Arbeit	60.800	124.700	69.700	60.800	
17. HATIKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur	27.200	35.000	32.500	27.200	nein
18. Erkenntnis durch Erinnerung e. V.	67.200	85.000	75.000	67.200	ja
19. Dresdner Geschichtsverein e. V.	49.450	51.450	49.450	49.450	nein
Gesamt Regionalgeschichte	143.850	171.450	156.950	143.850	
20. Heimatverein Schönfelder Hochland e. V.	14.500	15.500	15.500	14.500	nein
21. Kinder- und Elternzentrum "KOLIBRI" e. V.	10.000	30.000	20.000	10.000	ja
22. Theaterpädagogisches Zentrum Sachsen e. V.	5.000	7.500	7.500	5.000	nein
23. Objektiv e. V. (Schulkino Dresden)	22.000	26.500	25.000	22.000	nein
24. facette e. V. - Netzwerk kulturpädagogischer Jugendbildung	40.000	67.608	40.000	40.000	nein
25. Volkshochschule Dresden e. V.	207.500	748.000	698.000 **)	655.500	nein
Gesamt kulturelle Bildung	299.000	895.108	806.000	747.000	

MJV ¹⁾ - Mehrjahres-/Leistungsvereinbarung beantragt

**Kommunale Kulturförderung
institutionelle Förderung 2017**

Bezeichnung des Kulturinstituts	Zuwendung 2016	Antrag 2017	Votum Fach- arbeits- gruppe (FA)	Vorschlag 2017 nach Haushalts entwurf der Verwaltung	MJV ¹⁾
26. Dresdner Literaturbüro	97.000	155.000	97.000	97.000	nein
27. Erich Kästner Museum	35.000	90.000	60.000	35.000	nein
Gesamt Literatur	132.000	245.000	157.000	132.000	
28. Singakademie Dresden e. V.	75.000	75.000	75.000	75.000	nein
29. Dresdner Kammerchor e. V.	75.000	60.000	50.000	47.000	nein
30. AUDITIVVOKAL DRESDEN / KunstAuditiv Dresden e. V.		32.000	25.000	23.000	nein
31. "Dresdner Hofmusik" Gesellschaft zur Pflege Alter Musik e. V.	15.000	40.000	20.000	20.000	nein
32. beatpol - dresden e. V.	95.000	102.500	102.500	95.000	nein
33. Sächsisches Vocalensemble e. V.	40.000	50.000	40.000	40.000	nein
34. Jazzclub TONNE e. V.	65.000	150.000	100.000	65.000	nein
35. Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden e. V.	0	25.000	0	0	ja
36. Künstlervereinigung blaueFABRIK e. V.	28.000	35.000	0	28.000	nein
37. Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V.	2.173.030	3.008.000	3.008.000 **)	2.473.000	nein
38. El Perro Andaluz e. V.	0	13.727	0	0	ja
39. KlangNetz Dresden e. V.	0	40.000	15.000	0	ja
40. Jazztage Dresden gUG	23.000	90.000	28.000	23.000	nein
41. Dresdner Sinfoniker e. V.	50.000	90.000	50.000	50.000	nein
Gesamt Musik	2.639.030	3.811.227	3.513.500	2.939.000	
42. Verein zur Förderung der Tanzbühne Dresden e. V.	26.000	40.000	26.000	26.000	nein
43. Kabarett-Theater "DIE HERKULESKEULE" GmbH	100.000	190.000	140.000	175.000	ja
44. Theaterkahn - Dresdner Brettl - gGmbH	100.000	145.000	125.000	100.000	nein
45. TheaterRuine St. Pauli e. V. (KirchRuine St. Pauli)	40.000	47.500	40.000	40.000	nein
46. Mimenstudio Dresden e. V.	0	15.925	0	0	nein
47. Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e. V.	20.000	35.000	20.000	20.000	nein
48. Freaks und Fremde e. V.	0	25.000	25.000	0	nein
49. Dresdner Kabarett Breschke & Schuch gGmbH	15.000	15.000	15.000	15.000	nein
50. Theater DEREVO St. Petersburg-Dresden UG	30.500	40.000	0	20.000	nein
51. Projektschmiede gGmbH (TanzNetzDresden)	22.500	62.500	22.500	22.500	nein
52. Schaubude Dresden e. V.	23.000	40.000	40.000	23.000	nein
53. ColumbaPalumbus e. V.	0	35.860	0	0	nein
Gesamt Darstellende Kunst	377.000	691.785	453.500	441.500	

MJV ¹⁾ - Mehrjahres-/Leistungsvereinbarung beantragt

**Kommunale Kulturförderung
institutionelle Förderung 2017**

Bezeichnung des Kulturinstituts	Zuwendung 2016	Antrag 2017	Votum Fach- arbeits- gruppe (FA)	Vorschlag 2017 nach Haushalts entwurf der Verwaltung	MJV ¹⁾
54. Medienkulturzentrum Dresden e. V.	134.800	136.800	136.800	134.800	nein
55. Filminitiative Dresden e. V.	78.000	178.000	98.000	78.000	nein
56. Deutsches Institut für Animationsfilm e. V.	55.300	71.600	55.300	55.300	nein
57. Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.	77.000	100.000	77.000	77.000	nein
58. Fantasia Dresden e. V.	16.700	22.000	22.000	16.700	nein
59. AG Kurzfilm e. V.	10.000	20.000	10.000	10.000	nein
60. Filmverband Sachsen e. V.	11.400	20.000	11.400	11.400	nein
61. Radio-Initiative Dresden e. V.	14.000	20.000	20.000	14.000	nein
Gesamt Medien	397.200	568.400	430.500	397.200	
62. Dresdner Sezession 89 e. V.	20.000	53.000	39.000	20.000	nein
63. Künstlerbund Dresden e. V.	68.000	78.000	78.000	68.000	nein
64. Kunsthaus Raskolnikow e. V.	28.000	43.000	28.000	28.000	nein
65. geh8-Kunstraum+Ateliers e. V.	35.000	64.500	50.000	35.000	nein
66. Ostrale Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V.	59.000	110.000	80.000	59.000	nein
67. Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.	49.000	95.000	49.000	49.000	nein
Gesamt Bildende Kunst	259.000	443.500	324.000	259.000	
Hoftheater Dresden gefördert in 2016 - kein Antrag 2017	15.000				
Stadt AG gefördert in 2016 - kein Antrag 2017	15.000				
Gesamt institutionelle Förderung	5.372.580	8.523.110	6.990.650	6.125.050	
Haushaltsrechtliche Ermächtigung 2017	6.125.050			6.125.050	

MJV ¹⁾ - Mehrjahres-/Leistungsvereinbarung beantragt

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

TheaterRuine St. Pauli e. V. (Salon Hechtstraße 32)	
Hechtstraße 32, 01097 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2003	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Den Salon betreibt der TheaterRuine St. Pauli e.V. seit dem Jahr 2004. Mit zum Teil großem Aufwand gelang es in den letzten Jahren den Ort mit Leben zu füllen. Heute ist der St. Pauli Salon im Stadtgebiet präsent und die Räumlichkeiten werden intensiv genutzt. Durch die vom Verein direkt betreuten kontinuierlichen Kurs- und Veranstaltungsangebote ist der Salon zu einem wichtigen soziokulturellen und sozialen Begegnungs- und Veranstaltungsort des Hechtviertels geworden.

Derzeit finden wöchentlich folgende Kurse statt:

MalKurs - Kreativangebot für Anfänger und Fortgeschrittene; SalonTheater - Lesungen, Spiele, szenische Projekte; Töpferkurs - Aufbautechniken zum Anfertigen von Gefäßen, Schalen usw.; SingtPauli - Nachbarschaftschor; TheaterClub - Treff für Theaterinteressierte; Bühne frei - für Menschen ab 12 Jahren, bevorzugt mit Lampenfieber...; Tango Flambé - Tango für Fortgeschrittene; PilatesKurs - Ganzheitliches, effektives Trainingsprogramm ...; KinderTanzSingGeschichten - Musikalisches Mitmachprogramm für Kinder; Israelische Tänze - Tanzgruppe

In Vorbereitung für 2017 sind:

- Interkulturelle Veranstaltungsreihe für Dresdner und Flüchtlinge: "Begegnung der Kulturen"
 1. Gemeinsames Gestalten (für Frauen mit Kindern bis 8 Jahren)
 2. Männer unter sich - geführter Austausch über die Identität des Mannes
 3. Nahe Unbekannte und ferne Verwandte - Austausch zu interkulturellen Fragen
- Stammtisch (Nachbarschafts-, Reparatur- und Tauschbörse)
- Hausmusik (Treffen, Singen, Musizieren)
- Kästner Club (Lesen, Erforschen, Entdecken)

Vereinen, freien Trägern, Gruppen, Privatpersonen usw. wird die Nutzung der Räumlichkeiten im Salon ermöglicht. Dabei unterstützt der Verein vor allem gemeinnützige, kulturelle, stadtteilbezogene und soziokulturelle Aktivitäten sowie bürgerschaftliches Engagement. Die große Zahl von Partnern sowie deren Profil zeigt die Vielschichtigkeit und den Umfang der Salonangebote.

Durch den Ausbau der St. Pauli Ruine im Jahr 2012 ergeben sich besondere Möglichkeiten zur bereichernden Nutzung von Salon und St. Pauli Ruine. Neben den übergreifenden Möglichkeiten bei Stadtteilstfest, Kunst Nacht, Adventsmarkt usw. bekommt die kombinierte Nutzung zunehmend Bedeutung. So sind 2016 das Informed Cities Forum (ein Projekt des Leibniz-Institutes und des Städtenetzwerkes ICLEI), das Projekt "Barock in der Ruine" sowie das Dresdner Chortreffen nur in Kombination beider Orte möglich. Die St. Pauli Ruine & Salon könnte sich zu einem Zentrum für Kunst und Kreativität entwickeln.

Antragssumme: 35.000 EUR

Fördervorschlag: 25.000 EUR

Begründung des Vorschlages:

Der Verein übernahm nach Auflösung des einst kommunalen Stadtteilzentrums als Dienstleister die Betreuung der nach wie vor kommunalen Immobilie im Hechtviertel (Einsatz von Städtebaufördermitteln erfordert Zweckbindung für gemeinwesensorientierte Arbeit bis 2025). Der Förderbetrag dient im Wesentlichen der Finanzierung der Miet- und Betriebskosten. Im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse sieht die Facharbeitsgruppe großen Veränderungsbedarf. Da der Verein bislang nur ungenügende Anstrengung zur in diesem Zuge geforderten Neukonzeptionierung unternimmt, wird eine Neuausschreibung des Hauses für gemeinnützige Trägervereine empfohlen. Um dem o.g. Verein selbst Gelegenheit zu geben, sich zu beteiligen und ggf. doch ein tragfähiges Konzept zu entwickeln wird eine Fortsetzung der Förderung - wenn auch auf reduziertem Niveau - empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**TheaterRuine St. Pauli e. V. (Salon Hechtstraße 32)**

Vermietung und Verpachtung	4.796,00	8.000	6.000
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	989,29	500	500
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	6.812,03	10.000	8.200
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	65.000,00	55.000	66.800
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	35.000,00	35.000	35.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	30.000,00	20.000	30.000
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	1.800
Gesamteinnahmen	71.812,03	65.000	75.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	35.519,45	32.000	38.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	23.580,59	22.300	23.500
Sachausgaben	6.088,24	4.400	5.700
Projektausgaben inkl. Honorare	5.766,64	6.300	7.300
Gesamtausgaben	70.954,92	65.000	75.000
Ergebnis / Saldo	857,11	0	0

Miete (Stadt)

11.928

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

riesa efau. Kultur Forum Dresden e. V.	
Adlergasse 14, 01067 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit im Mai 2015 das Kultur Forum als neues Gebäude von riesa efau eröffnet und im Dezember des Jahres auch das traditionelle Haupthaus, die Adlergasse 14, wieder mit deutlich weniger Einschränkungen öffentlich genutzt werden kann, gilt es, diese Potenziale trotz knapper Ressourcen zu entwickeln. Da als Folge der Baumaßnahmen viele Mittel gebunden waren, müssen nun zusätzlich zu Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität auch viele aufgeschobene Reparaturen, u. a. an den älteren Gebäuden, realisiert werden.

Die Verknüpfung von Projekten zeitgenössischer Kunst mit kultureller, politischer und allgemeiner Bildung sowie mit sozialen Angeboten auf lokaler, überregionaler und internationaler Ebene ist weithin einmalig. riesa efau vereint in sich die Funktionen eines Kunstvereins mit drei unterschiedlichen Ausstellungsräumen, einer regional und mit der Sommerakademie auch überregional tätigen Kunstschule, eines Stadtteilzentrums sowie mit dem Mehrgenerationenhaus eines sozialen Zentrums.

Darüber hinaus ist riesa efau Träger der freien Jugendhilfe und Träger der politischen Bildung.

Die Arbeit ist generationsübergreifend, niedrighschwellig und auf die Einbeziehung freiwilligen Engagements hin ausgerichtet. Sie schließt Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit, Vermittlung von Beratung und Unterstützung sowie die Qualifizierung von Aktiven mit ein.

Für das Jahr 2017 sind über den in der Anlage dargestellten Aktivitäten weitere Projekte in Vorbereitung, darunter EFRE-Projekte für die Friedrichstadt. Da die Entscheidungen dazu erst im Sommer fallen, sind diese hier ebenso wenig aufgeführt, wie die konkreten Vorhaben in der Motorenhalle, die sich momentan noch in der Entwicklung befinden.

Antragssumme: 540.000 EUR**Fördervorschlag: 320.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

riesa efau ist eine überregional anerkannte, in den Bereichen Soziokultur, Kulturelle Bildung, Medien- und Bildende Kunst arbeitende Einrichtung. Sie macht sich vor allem auch durch die besondere Förderung der zeitgenössischen Künste bzw. von entsprechenden Künstler/innen verdient (Motorenhalle als Projektraum für zeitgenössische Kunst, jährlich Internationale Dresdner Sommerakademie, künstlerisches Abendstudium, Galerie Adlergasse etc.). Nicht zuletzt im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse schätzt die Facharbeitsgruppe das Konzept und die Arbeit des Vereins als außerordentlich gut ein. Sie erkennt die nach wie vor prekäre Finanzierung und schlägt eine Erhöhung der Förderung um 30.000 EUR vor. Damit sollten vor allem Kosten für die Wiederinbetriebnahme von Räumen (Konzertkeller etc.) und die tarifliche Anpassung von Gehältern bestritten werden. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

riesa efau. Kultur Forum Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	86.484,70	90.000	87.300
Vermietung und Verpachtung	52.753,95	92.893	56.363
Spenden / Sponsoring	3.409,66	3.000	3.000
sonstige Einnahmen	85.486,16	86.950	87.500
Mitgliedsbeiträge	597,00	3.060	3.020
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	228.731,47	275.903	237.183
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	838.307,54	450.600	720.817
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	320.000,00	320.000	540.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	270.551,56	10.000	10.000
davon Bund / Land / sonstige	247.755,98	120.600	170.817
Gesamteinnahmen	1.067.039,01	726.503	958.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	242.121,00	219.740	441.825
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	62.850,54	78.486	83.412
Sachausgaben	122.250,97	54.177	76.963
Projektausgaben inkl. Honorare	644.273,32	374.100	355.800
Gesamtausgaben	1.071.495,83	726.503	958.000
Ergebnis / Saldo	-4.456,82	0	0

Pacht (Stadt)

14.063

Miete (Dritte)

5.148

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Förderverein Putjatinhaus e. V.	
Meußlitzer Straße 83, 01259 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Nach dem Motto „Wir denken bunt“ bietet das Soziokulturelle Zentrum Putjatinhaus in Dresden- Kleinzschochwitz ein vielfältiges Programm aus über 40 Kursen, wöchentlichen Abendveranstaltungen, regelmäßigen Workshops, Ferienangeboten sowie Projekten mit Schulen und außerschulischen Bildungsträgern. Das Putjatinhaus ist ein Ort der Begegnung, an dem sich Jung und Alt auf verschiedenste Weise einbringen und entfalten kann. Als gemeinnützige Kulturinstitution ist das Haus auch eine Plattform für andere Vereine und für stark verwurzeltes bürgerschaftliches Engagement. Seit mehr als 20 Jahren gestalten wir unter Trägerschaft des Fördervereins Putjatinhaus e.V. für und mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort unser spartenübergreifendes Angebot. Mit unserer basisnahen Kulturarbeit möchten wir kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen. Unser Haus ist Treffpunkt für Menschen, die gemeinsam etwas bewegen wollen und ein Ort zur Auseinandersetzung mit vielseitigen kulturellen Themen.

Seit 2013 engagiert sich das Putjatinhaus verstärkt im Bereich der Medienbildung. Aktuell planen wir wieder ein Förderprojekt im Bereich der außerschulischen Medienbildung, da wir regelmäßig Anfragen diesbezüglich erhalten, für Elternabende oder z. B. Infoveranstaltungen in Kitas.

Wir haben außerdem die aktuellen gesellschaftlichen Themen im Blick und gestalten das Zusammenleben in unserem Stadtteil durch unsere Arbeit mit. Daher engagieren wir uns für Geflüchtete und planen Veranstaltungen und Projekte. Letztere sollen mit Blick auf die Aufnahmegesellschaft dazu beitragen, den Nährboden für Integration zu schaffen. Es geht um Aufklärung und um Sensibilisierung für ein menschliches Miteinander.

Wir begleiten und verwalten zudem große Projekte im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, z. B. das Projekt „Leuben bewegt“, welches im Rahmen des Bundesprogramms „Künste öffnen Welten“ gefördert wird und ein über drei Jahre angelegtes Projekt für Kinder und Jugendliche aus z. T. schwierigen Lebensumfeldern bzw. mit Beeinträchtigungen darstellt. Wir engagieren uns im Stadtteil in der Stadtteilrunde und dresdenweit in der AG Außerschulische Jugendbildung und im Netzwerk Medienbildung. Darüber hinaus sind wir über verschiedene Projekte und Initiativen mit Kultur- und Bildungseinrichtungen in der Stadt verbunden.

Antragssumme: 108.500 EUR**Fördervorschlag: 104.700 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Nicht zuletzt im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse anerkennt die Facharbeitsgruppe die fachlich gute und sehr engagierte Arbeit, die im Putjatinhaus geleistet wird. Der Verein hat sein Leistungsspektrum in den vergangenen Jahren stark ausgeweitet. So ist als Schwerpunkt die Medienbildung neu hinzu gekommen und hat sich die Verankerung im Stadtteil durch die Projektarbeit signifikant verbessert. Um durchaus moderate Aufstockungen des verfügbaren Arbeitsvolumens per Bundesfreiwilligendienst zu ermöglichen, wird seitens der Facharbeitsgruppe für eine Erhöhung der Fördersumme auf 108.500 EUR votiert. Dem konnte die Verwaltung - obwohl sie der Argumentation der FAG durchaus folgt - infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt deshalb eine Förderung in Höhe des Vorjahres.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Förderverein Putzatinhaus e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	10.366,73	10.500	10.600
Vermietung und Verpachtung	10.097,07	10.200	10.000
Spenden / Sponsoring	7.357,71	6.100	6.000
sonstige Einnahmen	81.591,81	81.703	80.016
Mitgliedsbeiträge	3.886,00	3.960	3.960
Zuschüsse des Privatrechts			
Summe eigene Einnahmen	113.299,32	112.463	110.576
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	117.605,34	134.593	143.725
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	94.700,00	104.700	108.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	22.905,34	29.893	35.225
Gesamteinnahmen	230.904,66	247.056	254.301
Personalausgaben inkl. Zivildienst	108.094,62	118.766	122.126
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	33.606,39	34.000	33.300
Sachausgaben	14.482,07	15.456	15.750
Projektausgaben inkl. Honorare	71.801,95	78.834	83.125
Gesamtausgaben	227.985,03	247.056	254.301
Ergebnis / Saldo	2.919,63	0	0

Miete (Stadt)

14.921

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Johannstädter Kulturtreff e. V.	
Elisenstraße 35, 01307 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2001	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Johannstädter Kulturtreff e.V. bietet als Soziokulturelles Zentrum vielen Menschen im Stadtteil ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten. Oberstes Ziel unseres Vereins ist es, Menschen die Teilhabe an kultureller Bildung zu ermöglichen sowie Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und gemeinnützige Organisationen bei der Umsetzung ihrer soziokulturellen Interessen zu unterstützen.

Der Johannstädter Kulturtreff e.V. ist aber auch ein Ort der Kommunikation und Begegnung für aktive Bürger. Wir unterstützen Bürger bei der Entwicklung von eigenen Angeboten und fördern Beteiligungsmöglichkeiten. Wir bieten sowohl für Einzelpersonen als auch für Vereine und Initiativen partizipative Strukturen, die vielfältiges bürgerschaftliches Engagement ermöglichen. Wir unterstützen Strukturen des Mitwirkens und der aktiven Teilhabe, indem wir die Infrastruktur wie Räume, Technik und Serviceleistungen bereitstellen.

Einen Schwerpunkt des Johannstädter Kulturtreffs e.V. bilden die künstlerischen und kunsthandwerklichen Angebote mit den dazugehörigen Werkstätten, die von vielen verschiedenen Gruppen genutzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des Johannstädter Kulturtreffs e.V. ist die interkulturelle Arbeit, die zum einen durch eigene Angebotsformate, aber vor allem durch Kooperationen stattfindet.

Als ein am Gemeinwesen orientiertes Soziokulturelles Zentrum ist es auch unser Ziel, nachhaltige Kooperationsstrukturen zu schaffen und die Vernetzung mit anderen Trägern, Vereinen, Organisationen, Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil zu fördern. Dazu gehören sowohl Akteure aus der Kinder- und Jugendarbeit, als auch die Kooperation mit Akteuren der Seniorenarbeit, Interkultur und Asyl.

Antragssumme: 218.500 EUR**Fördervorschlag: 190.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der Johannstädter Kulturtreff befindet sich gegenwärtig in einer Phase der Neuorientierung. So gewinnen die interkulturelle Arbeit und die Beteiligung an Prozessen im Stadtteil an Bedeutung. Die Ergebnisse der Neuorientierung sollten in einem neuen Leitbild und einer darauf aufbauenden Konzeption zusammengefasst werden. Die Facharbeitsgruppe begrüßt die Veränderungen und votiert dafür, nach Abschluss der Neuorientierungsphase über eine Erhöhung der Förderung zu entscheiden. Deshalb wird momentan für eine unveränderte Förderhöhe votiert.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Johannstädter Kulturtreff e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	55.150,00	56.300	59.300
Vermietung und Verpachtung	49.912,00	52.500	53.000
Spenden / Sponsoring	10.045,00	3.500	3.500
sonstige Einnahmen	3.511,00	4.000	3.850
Mitgliedsbeiträge	1.333,00	1.500	1.550
Zuschüsse des Privatrechts	1.526,00	0	1.200
Summe eigene Einnahmen	121.477,00	117.800	122.400
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	207.433,00	211.200	245.200
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	190.000,00	190.000	218.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	1.940,00	0	1.500
davon Bund / Land / sonstige	15.493,00	21.200	25.200
Gesamteinnahmen	328.910,00	329.000	367.600
Personalausgaben inkl. Zivildienst	163.451,00	171.800	198.818
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	91.994,00	87.915	88.900
Sachausgaben	10.736,00	12.385	18.201
Projektausgaben inkl. Honorare	62.088,00	56.900	61.681
Gesamtausgaben	328.269,00	329.000	367.600
Ergebnis / Saldo	641,00	0	0

Miete (Stadt)

54.200

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V.	
Bautzner Straße 22 HH, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der im Jahr 1993 gegründete Verein „Büro für freie Kultur und Jugendarbeit e. V.“ (Kulturbüro Dresden) agiert als Dachverband für Vereine und Initiativen, die sich vorrangig im Bereich der Kultur- und Jugendarbeit in Dresden engagieren. Zurzeit zählt das Kulturbüro Dresden 49 Mitglieder und verzeichnete damit einen Zuwachs von 20 % zum Vorjahr. Das Kulturbüro Dresden wirkt als Beratungsstelle für junge Initiativen, kleine Vereine und Einzelpersonen, die gemeinnützig etwas bewegen wollen.

Das Kulturbüro Dresden bietet:

- kostenfreie Impulsveranstaltungen u.a. zu den Themen Konzept und Projektentwicklung, Veranstaltungsplanung, Fördergeldrecherche, Zuwendungsrecht, Projektmanagement, Fundraising, Organisationsrecht, Vertragsfragen, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie zu Fragen zu Verwertungsgesellschaften
- Prozessbegleitungen (Beratungsprozesse)
- Moderation im Qualitätsentwicklungsprozess von freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, soziokulturellen Einrichtungen u.a. gemeinnützigen Organisationen
- bedarfsorientierte niedrigschwellige Weiterbildungen und Beratungssalons zu oben genannten Themen sowie entsprechende fachspezifische Angebote
- Vernetzungsveranstaltungen, die Austausch und Weiterbildung ermöglichen

Das Kulturbüro Dresden versteht sich als Lobbyist für Themen. Aktuelle Themen werden aus dem Netzwerk aufgespürt und in kommunalpolitische Gremien und Ausschüsse getragen. Erkenntnisse aus diesen Gremien fließen wiederum in die tägliche Beratungs- und Weiterbildungsarbeit ein.

Das Kulturbüro Dresden setzt das Beteiligungsprojekt „DOMINO-Jugend gestaltet“ um. Dieses ermöglicht Jugendlichen von 14 bis 26 Jahren die demokratische Mitwirkung an der Gestaltung ihrer Stadt. Jugendliche können sich mit ihren Projektideen um eine Förderung bewerben. Dafür schreiben sie einen kurzen Antrag und stellen ihr Vorhaben der Öffentlichkeit und einer Jugendjury vor. Die Jugendjury entscheidet in einem demokratischen transparenten Prozess über die Vergabe der Fördergelder. Das Team des Kulturbüro Dresden berät die Jugendlichen in der Antragstellung und Umsetzung ihrer Projekte und begleitet die Jugendjury in der Vorbereitung des Entscheidungsprozesses.

Für das Jahr 2017 hat sich das Kulturbüro Dresden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- verstärkte Beratung und niedrigschwellige Weiterbildungsangebote für junge Künstler_innen, Initiativen und Vereine
- Fokus „ Interkultur“- Aufsuchende Beratungen für Willkommensnetzwerke und Migrantenorganisationen

Antragssumme: 31.250 EUR	Fördervorschlag: 25.000 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Mit dem Jugendamt mischfinanzierter Verein. Konnte nach Erhöhungen der Förderung 2010 und 2013 seine Beratungsleistungen für Kulturvereine und -initiativen ausweiten und hat nicht zuletzt seine Angebote mit Zielrichtung interkultureller Arbeit bzw. Beratung von Akteuren, die mit und für Migranten wirken, verstärkt. Die Facharbeitsgruppe spricht sich angesichts dessen für eine Erhöhung der Förderung aus. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Büro für freie Kultur- und Jugendarbeit e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	480,00	500	500
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	22.988,54	89.813	2.000
sonstige Einnahmen	20.425,57	10.953	4.600
Mitgliedsbeiträge	1.230,00	1.500	1.500
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	45.124,11	102.766	8.600
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	177.588,40	185.965	193.470
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	25.000,00	25.000	31.250
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	150.468,40	160.245	161.500
davon Bund / Land / sonstige	2.120,00	720	720
Gesamteinnahmen	222.712,51	288.731	202.070
Personalausgaben inkl. Zivildienst	164.521,76	165.500	164.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	16.715,82	16.505	17.050
Sachausgaben	21.350,75	6.613	7.880
Projektausgaben inkl. Honorare	20.124,18	100.113	13.140
Gesamtausgaben	222.712,51	288.731	202.070
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (Dritte)

10.700

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Alte Feuerwache Loschwitz Kunst- und Kulturverein e. V.	
Fidelio-F.-Finke-Straße 4, 01326 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Drei Säulen bestimmen auch 2017 die Arbeit im Verein.

1. Das Haus

Die weitere Ausgestaltung des soziokulturellen Zentrums steht auch 2017 unter dem Zeichen der Aktivierung und Neugewinnung von Vereinsmitgliedern für die kulturell-künstlerische Arbeit. Mit den strukturellen Veränderungen 2015/16 sind und werden Grundlagen für ein breiteres Engagement in der Vereinsarbeit geschaffen.

2017 wird der Kunst- und Kulturverein "Alte Feuerwache Loschwitz" die Profilierung seiner Projektarbeit fortsetzen. Dazu werden vor allem soziokulturelle Projekte ausgebaut und neu entwickelt. Die Mitarbeit der Kursleiter und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen im Stadtteil und darüber hinaus wird dabei weiter verstärkt.

Die Projektangebote sollen vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, in Zusammenarbeit mit Schulen und in der kulturellen Bildung verstärkt werden. Dazu zählen auch generationsübergreifende und interkulturelle Projekte.

Das vielfältige Kursangebot im musikalischen und bildnerischen Bereich wird beibehalten und qualitativ weiter verbessert.

Der Verein ist fester Bestandteil des Dresdner Netzwerkes Kultur und pflegt weiter intensive Arbeitsbeziehungen zu soziokulturellen und künstlerisch tätigen Organisationen der Stadt.

2. Die Galerie

Die Schwerpunkte der Galerietätigkeit liegen für 2017 neben lokalen Künstlern vor allem auf der Präsentation junger und internationaler Positionen. Die 2015 begonnene Zusammenarbeit mit der Hochschule für Bildende Künste, der TU Dresden und der Gruppe 10plus10 hat dafür eine gute Grundlage geschaffen.

Durch den Ausbau internationaler "Artist in Residence" Projekte und Kooperationen mit externen Partnern wird die Feuerwache künftig wieder stärker als Künstlerhaus in Sachsen tätig sein.

Die Zusammenarbeit im Galerieverbund „Dresden Contemporary Art“ stärkt die Profilierung ebenso wie die langjährige Zusammenarbeit mit der Grafikwerkstatt Dresden und dem europäischen Netzwerk ENDEGRA.

3. Die Trille

Das Veranstaltungsprofil wird 2017 quantitativ und qualitativ weiterentwickelt. Neben den bereits jetzt zahlreichen Veranstaltungen im Bereich Musik sollen stärker Veranstaltungsangebote entwickelt werden, die von den Vereinsmitgliedern aktiv gestaltet werden. Künstlergespräche, Vorträge und Diskussionen, sowie Clubabende werden das Veranstaltungsangebot bereichern und so auch neues Publikum anziehen.

Antragssumme: 96.000 EUR	Fördervorschlag: 95.000 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Der Verein hat es in den vergangenen Jahren gut verstanden, sich vermittels neuartiger Kulturangebote hin zu jüngeren Zielgruppen umzuprofilieren und im Stadtteil zu verankern. Nicht zuletzt deshalb wurde er im Zuge der Wirksamkeitsanalyse positiv beurteilt. Nichtsdestotrotz sind in den kommenden Jahren noch einige Handlungsempfehlungen der Wirksamkeitsanalyse umzusetzen. Sie wurden konzeptionell bereits berücksichtigt. Bezogen auf das denkmalgeschützte Haus besteht eine kulturelle Zweckbindung (Städtebaufördermittel). Seitens der Facharbeitsgruppe wird eine Förderung in unveränderter Höhe empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Alte Feuerwache Loschwitz Kunst- und Kulturverein e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	63.624,32	68.000	70.000
Vermietung und Verpachtung	2.964,52	4.500	5.000
Spenden / Sponsoring	938,33	1.500	1.600
sonstige Einnahmen	739,75	800	800
Mitgliedsbeiträge	158,00	1.100	1.300
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	68.424,92	75.900	78.700
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	98.865,00	101.000	105.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	95.000,00	95.000	97.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	3.865,00	6.000	8.000
Gesamteinnahmen	167.289,92	176.900	183.700
Personalausgaben inkl. Zivildienst	73.548,69	73.000	77.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	31.242,99	39.500	40.000
Sachausgaben	17.513,35	18.400	19.700
Projektausgaben inkl. Honorare	45.249,41	46.000	47.000
Gesamtausgaben	167.554,44	176.900	183.700
Ergebnis / Saldo	-264,52	0	0

Miete (Stadt)

21.400

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kreative Werkstatt Dresden e. V.	
Bürgerstraße 50, 01127 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2001	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Kreative Werkstatt ist ein Zentrum für kulturelle Bildung.

Ziele sind die Förderung von Kunst und Kunstschaffenden sowie die künstlerische Betätigung und kreativer Ansätze für breite Teile der Bevölkerung. Der Verein bietet ein kontinuierliches Kursangebot auf den Gebieten Malerei/ Grafik, Bildhauerei, Keramik, Papierhandwerk an. Durch diplomierte KünstlerInnen geleitet, arbeitet er mit Fachkompetenz auf hohem künstlerischem Niveau.

Die Kreative Werkstatt ist offen für alle Interessierten vom Kleinkindalter bis zum Senior und leistet mit offenen Angeboten, Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, Jugendeinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Soziokultur im Stadtgebiet. Mit niedrighschwelligem, generationsübergreifenden Angeboten und Projekten und spartenübergreifenden Aktivitäten organisiert der Verein Soziokultur auf breiter Ebene. Zusätzlich zum laufenden Kursangebot gibt es folgende Initiativen: Sommerworkshops, Entwicklung von Kunstprojekten, Lesungen, Musikveranstaltungen, Durchführung von Ausstellungen von KünstlerInnen, Ausstellungsführungen, Präsentation von Werkstattergebnissen in öffentlichen Einrichtungen und bei Aktionen, kreative Ferienangebote, kreative Kindergeburtstage, Kooperation mit Kunst-, Sozial- und Jugendeinrichtungen, Betreuung von PraktikantInnen, Entwicklung jährlich wiederkehrender Events im Galvanohof.

Die Werkstatt leistet mit ihren Fachkursen einen Beitrag zur kulturellen Bildung und versteht sich als sinnvolles Angebot für die EinwohnerInnen Pieschens, Dresdens und Umgebung. Im Jahr 2015 reflektierten über 4.000 KursteilnehmerInnen und BesucherInnen die Angebote der Kreativen Werkstatt Dresden e. V. in Dresden Pieschen.

Die Kreative Werkstatt bedient mit ihren generationsübergreifenden Projekten und Angeboten vom niederschwellig gestalterischen Bereich bis zu qualitativen Kunstworkshops die Schnittstelle zwischen Kunst und Soziokultur.

2017 liegt der Schwerpunkt auf Bestandsfortführung und Entwicklung von Projekten für und mit Jugendlichen im Stadtgebiet. Im Antrag wird eine halbe Personalstelle zusätzlich beantragt, die dringend notwendig ist, um die Angebote in diesem Umfang und in dieser Qualität fortzuführen und den Anforderungen gerecht zu werden.

Antragssumme: 55.400 EUR**Fördervorschlag: 44.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten finanzierte Einrichtung wird als sehr wichtig für den Stadtteil Pieschen angesehen. Der Verein hat begonnen, die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse umzusetzen. So wird die stadtteilbezogene soziokulturelle Projektarbeit verstärkt. Die Facharbeitsgruppe empfiehlt, dies zu unterstützen und empfiehlt eine Erhöhung der Förderung. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe aber nicht gefolgt werden und wird eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kreative Werkstatt Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	19.941,32	16.500	21.100
Vermietung und Verpachtung	598,00	700	700
Spenden / Sponsoring	4.938,47	6.500	6.500
sonstige Einnahmen	5.514,52	3.609	3.684
Mitgliedsbeiträge	372,00	600	600
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	31.364,31	27.909	32.584
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	92.155,81	96.832	102.841
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	44.000,00	44.000	55.400
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	36.710,00	39.027	42.191
davon Bund / Land / sonstige	11.445,81	13.805	5.250
Gesamteinnahmen	123.520,12	124.741	135.425
Personalausgaben inkl. Zivildienst	73.315,34	71.922	89.406
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	23.459,44	25.039	24.539
Sachausgaben	7.414,08	5.780	4.980
Projektausgaben inkl. Honorare	19.045,00	22.000	16.500
Gesamtausgaben	123.233,86	124.741	135.425
Ergebnis / Saldo	286,26	0	0

Miete (Dritte)

11.008

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

KULTUR AKTIV e. V.	
Bautzner Straße 49, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2008	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Unser Verein Kultur Aktiv leistet seit 14 Jahren in Dresden aktive Kulturarbeit mit Schwerpunkt in der Soziokultur. Mit jährlichen Aktivitäten zur Bunten Republik Neustadt und zu den Tschechisch-Deutschen Kulturtagen, der dauerhaften Galerie NEUE OSTEN, sowie neuen, kreativen Projekten wie der Cargo Gallery leisten wir einen wichtigen Beitrag zum vielfältigen und reichhaltigen kulturellen Leben in unserer Stadt. Diese „Experimentalität der Projektmethode“ mit wechselnden Inhalten, Ausdrucksformen und Partnern gehört zu unserem Selbstverständnis.

Unter ‚Kultur Aktiv‘ verstehen wir das Prinzip, Kunst und Kultur aktiv mitzugestalten. Ohne eigene Spielstätte oder Zentrum kooperieren wir mit vielen Partnern in Dresden und beleben und vernetzen so die kulturelle Landschaft. Zugleich bleiben wir ganz bewusst offen für kreative Ideen von engagierten Bürger_innen. Wir sehen unser Streben zugleich als Beitrag zur Stärkung zivilgesellschaftlicher und demokratischer Strukturen und Werte an.

In unseren Räumlichkeiten haben wir seit 2011 die Galerie NEUE OSTEN etablieren können, was die Kontinuität unserer Arbeit und die vielfältige Nutzbarkeit unserer Räume zusätzlich unterstützt.

Unsere Aktivitäten in Mittel- und Osteuropa bieten viele Anknüpfungspunkte, um das Potenzial Dresdens als Brücke zwischen Ost & West zu nutzen. Die Stärke unseres Strebens liegt darin, Synergien zwischen dem ‚Standbein‘ lokaler Soziokultur und dem ‚Spielbein‘ des Kulturaustauschs mit Mittel- und Osteuropa zu nutzen.

Für diese Arbeit benötigen wir eine gesicherte Basis, um eine qualitativ hochwertige Umsetzung zu sichern. Dazu gehört unser Projektbüro und eine personelle Basiskapazität. Mit der 2013 realisierten Strukturänderung durch Einsetzung einer festangestellten Geschäftsführung und Finanzverwaltung haben wir dafür eine gute Basis geschaffen. Weiterhin haben wir 2014 einen eigenen ‚Project Guide‘ mit Qualitätsstandards entwickelt, um eine professionelle Projektarbeit zu gewährleisten.

Kultur Aktiv erhält seit 2008 eine institutionelle Förderung, die sich über die Jahre erhöht hat, jedoch nicht den dafür grundlegenden Bedarf des Vereins abdeckt. Da vor allem die Außenwirkung durch gezielt erhöhte Öffentlichkeitsarbeit verbessert und zusätzliche personelle Ressourcen für 2017 noch nicht gesichert sind, streben wir eine Erhöhung der Förderung auf 61.000,00 Euro an.

Antragssumme: 61.000 EUR**Fördervorschlag: 35.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der Verein leistet oft originelle Beiträge zur kulturellen Bereicherung Dresdens und vor allem für den Kulturaustausch mit anderen - insbesondere ostmitteleuropäischen - Ländern. Eine erhöhte Förderung soll laut Antrag vorrangig für einen ausgeweiteten Stundenumfang der Geschäftsführerstelle und für die Finanzverwaltung Verwendung finden. Zudem sind durch den Verein erhöhte Mietkosten zu bestreiten. Nicht zuletzt angesichts der positiven Einschätzung der Vereinsarbeit, die im Zuge der Wirksamkeitsanalyse gegeben wurde, votiert die Facharbeitsgruppe für eine Erhöhung der Förderung um 10.000 EUR im Vergleich zum Vorjahr. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe aber seitens der Verwaltung nicht gefolgt werden. Bei zusätzlich zur Verfügung stehenden Kulturfördermitteln würde die Verwaltung vorerst für eine Erhöhung um 5000 EUR plädieren.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

KULTUR AKTIV e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	20.940,44	1.600	26.150
Vermietung und Verpachtung	13.506,07	13.485	13.500
Spenden / Sponsoring	6.347,73	1.000	1.000
sonstige Einnahmen	7.575,67	0	2.000
Mitgliedsbeiträge	1.943,43	2.000	31.250
Zuschüsse des Privatrechts	29.632,89	42.510	
Summe eigene Einnahmen	79.946,23	60.595	73.900
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	257.824,44	238.909	297.708
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	30.000,00	35.000	61.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	2.500	4.000
davon Bund / Land / sonstige	227.824,44	201.409	232.708
Gesamteinnahmen	337.770,67	299.504	371.608
Personalausgaben inkl. Zivildienst	38.531,85	48.890	70.450
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	26.691,27	27.418	29.119
Sachausgaben	9.489,64	4.977	8.000
Projektausgaben inkl. Honorare	250.576,00	218.219	264.039
Gesamtausgaben	325.288,76	299.504	371.608
Ergebnis / Saldo	12.481,91	0	0

Miete (Dritte)

16.390

Der Überschuss im Jahr 2015 in Höhe von 12.481,91 € resultiert im Wesentlichen aus überjährigen Projekten.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Stadtteilhaus e. V.	
Prießnitzstraße 18, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2014	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Stadtteilhaus Dresden Äußere Neustadt bietet preiswerten Raum für Initiativen und eigene Projekte. Es beherbergt, neben den Büros für Vereine, Werkstätten für Künstler und Seminarräumen, ein Stadteildokumentationszentrum - mit Archiv und BRN-Museum - und eine Prozebühne als Veranstaltungsort. 2017 feiert das Stadtteilhaus sein 20-jähriges Bestehen. Zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Anlass, welche mit Unterstützung der hausansässigen Vereine und Initiativen durchgeführt werden, thematisieren das Wirken des Hauses im Stadtteil.

Auftakt ist eine Ausstellung zur Geschichte des Hauses im BRN-Museum im Januar. Weitere Ausstellungen zu Stadtteilthemen und über Mikronationen sind geplant. Der Sammlungsbestand des Archivs, welcher stetig ausgebaut wird, ist die Basis für diese Ausstellungen. Archivpädagogische Projekte, wie Geschichtswerkstätten, runden die Arbeit des Stadteildokumentationszentrums ab.

Die Förderung der Stadteilkultur ist ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich des Vereins. Daher ist die Beteiligung des Stadtteilhauses an dem BRN-Unterstützerkreis „Schwafelrunde (ohne Ritter)“ zu einem bedeutenden Teil der Vereinsarbeit geworden. 2010 gegründet, hat sich der Kreis aus Neustädter Kulturschaffenden, Politikern, Gewerbetreibenden und Anwohnern zur Aufgabe gemacht, die Kulturbeiträge während des Festes zu erhöhen, um somit der sogenannten Kommerzialisierung entgegen zu steuern. Das Stadtteilhaus fungiert in diesem Kreis als Koordinator, Antragsteller von Fördermitteln sowie Ansprechpartner für Fragen aus dem Stadtteil und der Verwaltung. Der Dialog mit der Stadtverwaltung, welche seit 2002 dieses Fest federführend unter dem Ordnungsamt verwaltet, ist allerdings an die Grenzen des machbaren gestoßen. Nun soll ein Prozess der intensiven Vernetzung innerhalb des Stadtteils, hin zu einem kulturvolleren, aus dem Stadtteil getragenen Fest führen. Diesen Prozess gemeinsam mit der Schwafelrunde zu steuern, bleibt ein Hauptziel des Stadtteilhauses für 2017.

Das Programm des Hauses mit allen Möglichkeiten, die sich durch vielfältige Kooperationen bieten, zu gestalten und die Beteiligungen an kulturellen Highlights der Stadt und des Viertels, wie die Museumsnacht und das Neustadt Art Festival z.B., zu planen, sind Hauptaufgaben der Vereinstätigkeit. Derzeit basiert diese Arbeit auf sehr viel ehrenamtlichem Engagement. Es ist daher notwendig, die beiden 0.375 VzÄ Stellen für Projektkoordination und Stadteildokumentationszentrum auf 0.75 VzÄ zu erweitern.

Antragssumme: 48.000 EUR**Fördervorschlag: 12.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Besonders anerkannt wird der starke Gemeinwesensbezug des Stadtteilhauses und seine nunmehr langjährige Tätigkeit im Bereich der kulturellen Bildung. Das vom Verein unterhaltene Stadteildokumentationszentrum und das BRN-Museum sind sehr wichtig für das Selbstverständnis des Stadtteils. Darüber hinaus bringen sich die Akteure in erheblichem Maße bei kulturellen Vorhaben im Stadtteil und insbesondere bei der Organisation des Stadteilfestes BRN ein. Das Stadtteilhaus beantragt eine erhöhte Förderung vor allem, um das leistbare Arbeitsvermögen zu erhöhen. Angesichts des Aufgabenspektrums, das im Hause geleistet wird und der bislang vergleichsweise geringen Förderung befürwortet die Facharbeitsgruppe eine Erhöhung um ca. 5000 EUR. Dem konnte die Verwaltung - obwohl sie der Argumentation der FAG durchaus folgt - infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt deshalb eine Förderung in Höhe des Vorjahres. Bei zusätzlich zur Verfügung stehenden Kulturfördermitteln würde die Verwaltung vorerst für eine Erhöhung um 5000 EUR plädieren.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Stadtteilhaus e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	2.840,87	3.400	3.400
Vermietung und Verpachtung	50.676,12	50.500	50.500
Spenden / Sponsoring	3.205,33	6.020	6.020
sonstige Einnahmen	17.384,77	5.320	5.320
Mitgliedsbeiträge	48,00	150	150
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	74.155,09	65.390	65.390
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	37.571,40	22.330	52.330
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	32.500,00	18.250	48.250
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	3.000,00	3.000	3.000
davon Bund / Land / sonstige	2.071,40	1.080	1.080
Gesamteinnahmen	111.726,49	87.720	117.720
Personalausgaben inkl. Zivildienst	24.147,49	30.000	60.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	62.951,55	27.124	27.124
Sachausgaben	7.581,10	8.771	8.771
Projektausgaben inkl. Honorare	17.046,35	21.825	21.825
Gesamtausgaben	111.726,49	87.720	117.720
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Pacht (Stadt)

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

scheune e. V.	
Alaunstraße 36-40, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2007	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Neue Ideen, bewährte Formate, junge Kontakte und langanhaltende Kooperationen verschmelzen in der scheune zu einem zeitgemäßen, heterogenen Programm. Verankert im Szeneviertel Äußere Neustadt ist das Haus Bindeglied zwischen den Stilen, den Genres, den Generationen, dem Lokalen und der Ferne. Live-Musik aus den Bereichen Rock, Pop und Jazz wird auch zukünftig Schwerpunkt des Programms sein, während Literaturveranstaltungen ein zweites Standbein bilden. Eingebettet in diesen popkulturellen Rahmen beteiligt sich die scheune an der Ausgestaltung gesellschaftlicher Prozesse innerhalb des Mikrokosmos Äußere Neustadt, der Stadt Dresden und über diese hinaus. Eine besondere programmatische Herausforderung für das Jahr 2017 stellen die neugestalteten Außenflächen rund um das Gebäude dar. Zudem schränkt der bauliche Zustand des Gebäudes dessen Nutzbarkeit spätestens seit der 2015 erfolgten Bauaufsichtsprüfung und der daraus resultierten Nutzungsuntersagungen für Teilbereiche mittlerweile erheblich ein, zeitgleich binden administrative Arbeit rund um geplante Instandsetzungsarbeiten ebenso wie die Klärung der Frage, inwieweit der neu gestaltete Platz vor der scheune in deren konzeptionelle Arbeit integriert werden kann, große Teile der Vereinsressourcen. Eine erhebliche monetäre Belastung ging mit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns einher. Obgleich eine Anpassung des Gesamtlohngefüges an diesen Mindeststandard oder eine tarif- und damit leistungsgerechte Entlohnung auch mithilfe der zuletzt beschlossenen Erhöhung der institut. Förderung mit den derzeitigen finanziellen Mitteln leider nicht durchführbar ist. Vielmehr zwingen eine spürbare Zunahme des Drogenkonsums sowie dessen Folgeerscheinungen, die Etablierung des neuen Platzes vor der scheune als beliebtem nächtlichen Treffpunkt und die beschlossene Wiedereinführung des Alkoholverkaufs in Spätshops auch nach 22 Uhr zur Aufstockung des Sicherheits- und Abendpersonals und damit zur Aufwendung weiterer finanzieller Mittel. Trotz der teils ungewissen Umstände widmet sich die scheune sowohl etablierten Formaten als auch den spannenden neuen Projekten, wie der Kooperation 3D mit den Veranstaltungshäusern ZAKK (Düsseldorf) und Centralstation (Darmstadt) oder der Beteiligung am polnischen Avantgardefestival Assymetry mit Engagement und Zuversicht. Zentrale Projekte der Scheune Akademie sind unterdessen das Kanadisch-Sächsische Song Camp sowie das junge Music:Match Festival für Populärmusik in Sachsen.

Antragssumme: 287.000 EUR**Fördervorschlag: 154.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Nicht zuletzt im Zuge der Wirksamkeitsanalyse war die enorme Bedeutung der scheune für die Förderung von jungen Bands, der Dresdner Literaturszene, der Kreativwirtschaft (scheune-akademie) sowie der Stadtteilkultur einerseits und die sehr knappe Bemessenheit der finanziellen Ressourcen andererseits festgestellt worden. Die Situation hat sich durch wirtschaftliche Risiken, die vor allem im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen im Hause sowie im Umfeld stehen, nun noch erhöht. Die Facharbeitsgruppe votierte für eine Erhöhung der Förderung um 16.000 EUR. Damit sollen - wie beantragt - insbesondere tarifliche Anpassungen vorgenommen werden. Dem konnte die Verwaltung - obwohl sie der Argumentation der FAG durchaus folgt - infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt deshalb eine Förderung in Höhe des Vorjahres. Bei zusätzlich zur Verfügung stehenden Kulturfördermitteln würde die Verwaltung vorerst für eine Erhöhung auf 170.000 EUR plädieren.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

scheune e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	249.874,00	204.000	204.500
Vermietung und Verpachtung	134.945,00	128.500	128.500
Spenden / Sponsoring	1.945,00	5.700	5.700
sonstige Einnahmen	24.096,00	24.500	24.500
Mitgliedsbeiträge	736,00	800	800
Zuschüsse des Privatrechts	10.088,00	6.500	12.500
Summe eigene Einnahmen	421.684,00	370.000	376.500
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	155.371,00	167.900	296.900
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	140.000,00	155.000	279.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	2.896,00	2.900	2.900
davon Bund / Land / sonstige	12.475,00	10.000	15.000
Gesamteinnahmen	577.055,00	537.900	673.400
Personalausgaben inkl. Zivildienst	196.334,00	215.000	351.100
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	61.624,00	84.700	97.100
Sachausgaben	262.620,00	238.200	225.200
Projektausgaben inkl. Honorare	0,00	0	0
Gesamtausgaben	520.578,00	537.900	673.400
Ergebnis / Saldo	56.477,00	0	0

Miete (Stadt)

65.300

Der Überschuss aus dem Jahr 2015 in Höhe von 56.477 € ergibt sich im Wesentlichen aus den erhöhten Einnahmen bei den Veranstaltungseintritten, welche aufgrund der Baumaßnahmen rund um das Gebäude erheblich niedriger kalkuliert wurden. Der Überschuss soll die Reserve bilden für die durch die anstehende Erstellung eines Brandschutzkonzeptes drohende Schließzeit.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Elbhangtreff. Alte Schule Niederpoyritz e. V.	
Plantagenweg 3, 01326 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2008	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit 2003 besteht der Elbhangtreff als soziokultureller Treffpunkt für alle Generationen. Er bietet als Kunst- und Kulturverein ein umfangreiches Angebot an verschiedensten Veranstaltungen und Varianten der Freizeitgestaltung und kulturellen Bildung.

Insbesondere bietet er durch die Teilnahme an verschiedenen Kursen Möglichkeiten zur musischen, kulturellen und kulturpolitischen Bildung.

Der EHT begleitet Prozesse zur Förderung des Zusammenhaltes von Alt und Jung, sowie ganz speziell zwischen Alteingesessenen und neu in Dresden Angekommenen.

Dazu tragen unter anderem Liederabende, Lesungen, die Niederpoyritzer Elbhanggespräche zu kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Themen, Reiseberichte, Konzerte und Ausstellungen bei.

Das Spendenantiquariat bietet alte und neue Bücher zum Tausch an und wird lebhaft auch von den Neudresdnern und deren Dozenten genutzt und ständig erweitert.

Der Elbhangtreff arbeitet mit den umliegenden Schulen und Kindergärten zusammen, ermöglicht den Kindern z.B. die Teilnahme an Projekttagen, Lesenächten, gemeinsamen Kinder- und Elterntagen und Klassenabschlussfeiern.

Beim jährlich stattfindenden Elbhangfest und verschiedenen Jahreszeiten- und Ortsteilfesten gibt es kulturelle Angebote für die ganze Familie und Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Kursarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Diese Aktivitäten werden auch 2017 fortgeführt und sollen im Rahmen der Möglichkeiten erweitert werden.

Der Elbhangtreffpunkt könnte durch mehr festangestelltes Personal noch weitere generationsübergreifende Projekte anbieten. Allein dem großen ehrenamtlichen Engagement von Vereinsmitgliedern u. Elbhangbewohnern ist es zu verdanken, dass die Vielzahl von Veranstaltungen stattfinden kann.

Seit 2015 besteht im EHT im Rahmen der Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge die Möglichkeit, an Deutschkursen teilzunehmen. Dabei wird für eine Kinderbetreuung während der Zeit des Unterrichts der Eltern gesorgt. Auch für dieses Angebot sind die Voraussetzungen unter anderem mit Spielplatz, nahegelegenen Elbwiesen, Volleyballplatz und Billardtisch bestens gegeben. Darüberhinaus findet ca. einmal im Monat eine Begegnungsmöglichkeit für Neudresdner und Elbhangbewohner (z.B. gemeinsames Kochen, Gespräche, Spiele, musikalisches Miteinander) statt. Der EHT hat einen Raum als Kleiderspende eingerichtet, die rege genutzt wird.

Diese Angebote werden durch das lokale Handlungsprogramm unterstützt.

Antragssumme: 47.350 EUR	Fördervorschlag: 0 EUR
---------------------------------	-------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Die per Wirksamkeitsanalyse gemachten Handlungsempfehlungen bzw. deren Umsetzung wurden im Antrag nicht berücksichtigt. Ein schlüssiges Konzept wurde zudem nicht vorgelegt. Darüber hinaus waren die Antragsunterlagen zum Zeitpunkt der Facharbeitsgruppenzusammenkunft nicht vollständig. So fehlten bspw.

Verwendungsnachweise. Infolgedessen lässt sich die Arbeit des Vereins zum aktuellen Zeitpunkt nicht wirklich einschätzen. Insbesondere angesichts der mehrmaligen Aufforderung an den Verein in den Vorjahren, ein schlüssiges Konzept zu entwickeln, die letztendlich ohne nennenswerte Resonanz blieb, empfiehlt die Facharbeitsgruppe, den Verein künftig nicht mehr institutionell zu fördern. Vielmehr sollte künftig vorhabenbezogen eine Projektförderung erfolgen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Elbhangtreff. Alte Schule Niederpoyritz e. V.**

Vermietung und Verpachtung	14.500,00	14.000	14.000
Spenden / Sponsoring	0,00	1.000	1.000
sonstige Einnahmen	22.000,00	33.000	23.000
Mitgliedsbeiträge	550,00	520	550
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	47.050,00	58.520	48.550
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	33.000,00	56.350	56.350
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	30.000,00	47.350	47.350
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	3.000,00	3.000	3.000
davon Bund / Land / sonstige	0,00	6.000	6.000
Gesamteinnahmen	80.050,00	114.870	104.900
Personalausgaben inkl. Zivildienst	26.000,00	43.778	58.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	7.200,00	9.000	12.000
Sachausgaben	0,00	4.500	15.000
Projektausgaben inkl. Honorare	18.100,00	18.000	19.900
Gesamtausgaben	51.300,00	75.278	104.900
Ergebnis / Saldo	28.750,00	39.592	0

Miete (Dritte)

0

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Frauen für Frauen e. V.	
Angelikastraße 1, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das *sowieso* organisiert Veranstaltungen, wie Lesungen, Theaterabend, Konzerte, Ausstellungen, Partys und die Dresdner Frauenkurzfilmnacht. Es beherbergt eine Keramikwerkstatt, den Frauenchor "femmes vocales", das Malcafé, den Lesbentreff und bietet kreative Freiräume, z.B. Fotoclub ZOOM, Literaturtreff, Trommeln, Schreibwerkstatt, Theater- und Illustrationskurs u.a.. Die Vielfalt der soziokulturellen Angebote hat deutlich zugenommen. Die Kulturarbeit des *sowieso* zielt darauf, Frauen Identifikationsmöglichkeiten zu unterbreiten, die im gemischtgeschlechtlichen Kontext so nicht möglich sind. Künstlerisch-kreatives Schaffen von Frauen eröffnet neue bzw. andere Perspektiven auf die Welt. Somit wird u.U. ein Zugang zu kultureller Bildung erst ermöglicht, der andernfalls aus Mangel an Möglichkeit zur Identifikation verschlossen geblieben wäre. Hiermit ist der zentrale Stellenwert der kulturellen Bildung im *sowieso* benannt. Es geht darum, Kultur zu vermitteln, Frauen zu befähigen, sich Kultur anzueignen, sie zu entdecken und zu gestalten. Dieses Vermitteln gelingt am besten über die eigene kreative Selbsterprobung. Themen der Nutzerinnen wie individuelle und gesellschaftliche Identitäten, weibliche Sozialisation, alternative Lebensweisen, Migration, Gewalt, Familien- und Arbeitsleben werden aufgenommen und spiegeln sich im Bildungs- und Kulturangebot wieder. Das Amt für Kultur und Denkmalschutz der LH Dresden fördert die kontinuierliche Kulturarbeit des *sowieso* als Projektförderung seit Anbeginn.

Eine neue Herausforderung entsteht für uns durch die Erweiterung der Zielgruppen.

- Im August 2015 wurde das Angebotsspektrum um die Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen und junge Frauen erweitert.
- Im Mai 2016 beginnt der Aufbau eines neuen Fachbereichs zur Integration und Partizipation von Frauen mit Migrationshintergrund
- Planmäßig soll bis August 2016 der Bau eines behindertengerechten Zugangs zum Haus in der Angelikastraße 1 abgeschlossen sein
- Die Einrichtung der neuen Fachbereiche sowie die Baumaßnahmen ermöglichen eine Erweiterung des bisherigen Angebotsspektrums für die Zielgruppen.

Durch eine institutionelle Förderung können wir

- jährlich die Kulturarbeit unter ein Thema stellen
- Präsenz in kulturellen Gremien zeigen und Kulturpolitik deutlicher mitgestalten
- Frauen mit Ideen ein Podium bieten
- Brücken bauen für unterschiedliche Zielgruppen und Kulturen.

"Bildung und Kultur sind zwei Seiten einer Sache: Bildung ist die subjektive Seite von Kultur, Kultur die objektive Seite von Bildung"

Antragssumme: 23.940 EUR

Fördervorschlag: 0 EUR

Begründung des Vorschlages:

Der Verein Frauen für Frauen e. V. leistet eine sehr anerkannte Arbeit, die seit langem regelmäßig durch die Landeshauptstadt auch mit Kulturfördermitteln aus der Projektförderung unterstützt wird. Allerdings liegt das Hauptanliegen des Vereins in den Bereichen Gleichstellung und Soziales und wird deshalb auch vorrangig über entsprechende Mittel (ca. 407.000 EUR in 2016 und vorauss. 2017) gefördert. Eine institutionelle Förderung mit Kulturfördermitteln würde aus Sicht der Facharbeitsgruppe (FAG) nur einen geringen Mehrwert bringen, da voraussichtlich eine Subsumierung unter die anderen Arbeitsschwerpunkte des Vereins stattfindet. Darauf lässt auch das eingereichte - in sich nicht schlüssige - Finanzierungskonzept schließen. So werden ausschließlich Personalkosten für eine halbe Stelle veranschlagt. Für eine unmittelbare Kulturarbeit (Projekte, Sachkosten etc.) sind hingegen keine Mittel eingeplant. Die FAG empfiehlt deshalb eine Fortsetzung der Projektförderung wie bisher.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Frauen für Frauen e. V.**

Vermietung und Verpachtung	1.314,00	1.300	1.300
Spenden / Sponsoring	4.830,60	3.000	3.000
sonstige Einnahmen	2.611,70	2.500	2.500
Mitgliedsbeiträge	576,54	500	500
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	16.399,54	14.400	19.400
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	370.659,01	448.760	487.940
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00		23.940
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	363.986,91	407.478	407.300
davon Bund / Land / sonstige	6.672,10	41.282	56.700
Gesamteinnahmen	387.058,55	463.160	507.340
Personalausgaben inkl. Zivildienst	296.812,05	347.439	371.400
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	30.255,33	34.000	35.500
Sachausgaben	23.650,13	41.721	55.440
Projektausgaben inkl. Honorare	36.175,15	40.000	45.000
Gesamtausgaben	386.892,66	463.160	507.340
Ergebnis / Saldo	165,89	0	0

Miete (Dritte) 26.000

Miete (privat) 16.084

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Zentralwerk e. V.	
Hertelstraße 35, 01307 Dresden	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Stadtteil- und Soziokultur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Zentralwerk e. V. (ehemals friedrichstadtZentral e. V.) ist seit der Vereinsgründung im Jahre 2005 unter dem Namen friedrichstaTTpalast eine heterogene Gruppe von Kulturschaffenden, die angesichts der Vielfalt der professionellen Profile ihr künstlerisches Potenzial in die Realisierung interdisziplinärer Projekte steckt. In Anlehnung an die Historie des Ortes, der alten Buchbinderei in der Friedrichstraße als auch des Zentralwerks als Fabrik ist das Selbstverständnis des Vereins das einer Kulturwerkstatt, geprägt durch die enge und regelmäßige Zusammenarbeit der Mitglieder und aufbauend auf Vernetzung und Austausch. So führen wir ambitionierte und sozial wertvolle Projekte durch. Nach einer längeren Phase der Veränderung, die der Umzug ins Zentralwerk mit sich gebracht hat, wollen wir 2017 den Fokus wieder auf die Realisierung von Projekten legen.

SICHTBETONUNG 11 „Ende“.

In den vergangenen zehn Jahren ist aus der SICHTBETONUNG ein Inszenierungs- und Kuratoriumskonzept geworden, das auf Schichtung und Parallelitäten aufbaut und sich um ein Motto entwickelt. Die Palette der dabei präsentierten Künste reicht vom Tanztheater bis zur Installation, von der Performance über Bildkunst und Lesungen bis hin zum Konzert.

VORHIN - Erinnerungskultur im Zentralwerk

Ist ein langfristiges Projekt, das sich mit den Schichten der Vergangenheit im Zentralwerk beschäftigt. Das gesammelte Wissen und die verschiedenen Ergebnisse eines künstlerischen Umgangs damit werden langfristig in einem Online-Archiv gesammelt. Der Tag des offenen Denkmals bietet den Rahmen für Präsentationen des Projektes. Für 2017 ist eine monatliche Veranstaltungsreihe geplant.

Kabinett

Im November 2016 wird unter dem Namen „Kabinett“ ein neuer Ausstellungsraum im Zentralwerk in der Riesaer Straße sein Programm starten, im Jahr 2017 sind voraussichtlich 5 Ausstellungsprojekte sowie zwei zusätzliche Veranstaltungen in Form von Workshops / Symposien geplant.

Momente

Ist eine vierteilige Reihe, in der installative Auftragsarbeiten präsentiert werden, die sich mit unterschiedlichen Räumen des Gemeinschaftshauses auseinander setzen und dabei einen thematischen Bogen zwischen der Architektur und dem persönlichen Leben des Einzelnen spannen.

SchaltWERK

Ist ein langfristig angelegtes Projekt, das die Inklusion unterschiedlicher Gesellschaftsschichten, Inländern und Ausländern, in ein kulturelles Leben im Zentralwerk in den Fokus stellt.

Antragssumme: 20.000 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Seitens der Facharbeitsgruppe (FAG) werden das Engagement des Vereins und die von ihm realisierten - immer wieder sehr anspruchsvollen - Projekte hoch geschätzt. Nichtsdestotrotz votierte die FAG nach einer kontroversen Diskussion vorerst gegen eine institutionelle Förderung. Ausschlaggebend dafür ist vor allem, dass kein in sich stimmiges inhaltliches und finanzielles Konzept zu erkennen ist, dass überwölbend für das gesamte Vorhaben und somit tragfähig wäre, die neuen Räume für einen längeren Zeitraum zu bespielen. Infolgedessen werden einzelne Vorhaben des Vereins - wie die zur Erinnerungsarbeit oder SICHTBETONUNG - weiterhin als durchaus unterstützenswert angesehen. Dies sollte allerdings auf dem Wege einer Projektfinanzierung erfolgen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Zentralwerk e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.951,00	5.150	7.300
Vermietung und Verpachtung	1.550,00	5.000	23.614
Spenden / Sponsoring	3.841,00	5.000	7.700
sonstige Einnahmen	0,00	3.350	0
Mitgliedsbeiträge	1.920,00	1.980	1.980
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	9.262,00	20.480	40.594
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	37.334,00	33.966	54.200
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	5.500,00	6.500	20.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	2.000	2.200
davon Bund / Land / sonstige	31.834,00	25.466	32.000
Gesamteinnahmen	46.596,00	54.446	94.794
Personalausgaben inkl. Zivildienst	60,00	1.200	22.200
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	166,00	925	13.142
Sachausgaben	25.080,00	8.955	7.952
Projektausgaben inkl. Honorare	41.957,00	43.366	51.500
Gesamtausgaben	67.263,00	54.446	94.794
Ergebnis / Saldo	-20.667,00	0	0

Miete (Dritte)

6.923

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Ausländerrat Dresden e. V.	
Heinrich-Zille-Straße 6, 01219 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Interkulturelle Arbeit
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Ausländerrat Dresden e. V. ist in Dresden der stärkste Verband der Interessenvertretung der MigrantInnen. Er betreibt das Internationale Begegnungszentrum (IBZ), zwei Außenstellen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit, ein Büro für die Sozialbetreuung von Asylsuchenden und die mehrsprachige Kita „Kleiner Globus“. Er beschäftigt 83 MitarbeiterInnen, von denen die Hälfte einen Migrationshintergrund hat. Ziel seiner Arbeit ist die Förderung der kulturellen, sozialen und politischen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und der Stärkung ihrer Selbstvertretung. Seine Arbeitsbereiche sind miteinander verzahnt, womit eine effektive und bedarfsgerechte Arbeit möglich ist. Synergieeffekte werden gezielt genutzt. Das vielfältige Angebot wird durch die enge Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt sowie durch stete Netzwerkarbeit und Kooperationen verwirklicht. Dem Verein ist es wichtig, Partner für seine Arbeit zu gewinnen und somit den Wirkungskreis zu vergrößern. Soziale, kulturelle und politische Integration erfordert Austausch und ein Miteinander, um einer von Akzeptanz geprägten Gesellschaft näher zu kommen. Dies setzt auch ein breites Spektrum an kulturellen Angeboten und Mitwirkungsmöglichkeiten voraus. Der Verein ist aktiv in Willkommensnetzwerken für geflüchtete Menschen. Im IBZ sollen 2017 5 Ausstellungen, verschiedene Länder- und Filmabende, Lesungen, Vortrags- und Diskussionsreihen, wie z. B. dialogIntegration, und der wöchentliche Club Oase stattfinden. Die Angebote ermöglichen Kontakte zwischen den Kulturen, wecken Interesse am Fremden und helfen Verständnis füreinander zu entfalten und Vorurteile abzubauen. Der Ausländerrat unterstützt kleine Vereine und Initiativen, eigene Veranstaltungen durchzuführen, insbesondere durch Räume und Begleitung beim Projektmanagement. Regelmäßige Kurse, z.B. Tanz, werden weiterhin stattfinden. Die Bibliothek konnte ihren Bestand erweitern und ist Anlaufpunkt für Studierende. Der Verein koordiniert auch 2017 die Gedenktage an Jorge Gomondai und Marwa El-Sherbini sowie die Interkulturellen Tage. Zusammen mit der LH DD werden diese Veranstaltungen weiter entwickelt und bekannt gemacht. Im IBZ möchten wir MigrantInnen (v.a. Geflüchteten) einen Raum geben, zum Austausch, zur Vernetzung und Selbstorganisation. Wir verstehen uns als Ressource und als Moderator dafür.

Antragssumme: 44.700 EUR**Fördervorschlag: 40.800 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Angesichts des zunehmend komplexer werdenden Aufgabenspektrums des Ausländerrates, vor allem auch auf kulturellem Gebiet, plädieren Facharbeitsgruppe und Kulturverwaltung für die Gewährung einer Erhöhung um 3.900 EUR. Dadurch wird der Verein in seiner wichtigen Funktion als interkultureller Multiplikator in Dresden gestärkt. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Ausländerrat Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	15.935,05	10.000	10.000
Spenden / Sponsoring	62.308,57	30.000	20.000
sonstige Einnahmen	8.252,55	8.000	7.500
Mitgliedsbeiträge	1.801,23	1.500	1.500
Zuschüsse des Privatrechts	14.146,48	2.795	4.000
Summe eigene Einnahmen	102.443,88	52.295	43.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	1.481.197,51	2.287.029	1.909.973
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	25.800,00	40.800	44.700
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	1.355.259,61	2.057.409	1.667.518
davon Bund / Land / sonstige	100.137,90	188.819	197.755
Gesamteinnahmen	1.583.641,39	2.339.324	1.952.973
Personalausgaben inkl. Zivildienst	1.219.697,56	1.905.744	1.552.511
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	80.083,55	90.212	74.250
Sachausgaben	149.892,57	168.767	148.299
Projektausgaben inkl. Honorare	120.993,99	174.600	177.913
Gesamtausgaben	1.570.667,67	2.339.324	1.952.973
Ergebnis / Saldo	12.973,72	0	0

Miete (Dritte)	14.244
Pacht (Stadt)	7.158

Der Überschuss des Jahres 2015 in Höhe von 12.973,72 € entstand durch ein erhöhtes (zweckgebundenes) Spendenaufkommen in Folge der hohen Flüchtlingszahlen und der gestiegenen Anzahl von Aktivitäten gegen Flüchtlinge.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.	
Zittauer Straße 29, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1998	Genre: Interkulturelle Arbeit
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit über 20 Jahren widmet sich das Deutsch-Russische Kulturinstitut dem deutsch-russischen Kulturdialog mit Veranstaltungen und Projekten in Literatur, Musik, Kunst, Film und Landeskunde sowie der Erforschung deutsch/sächsisch-russischer Beziehungen und Verbindungen. Bei Anfragen aus Dtl. und den GUS vermitteln wir mit Behörden und Kulturinstitutionen und gelten bundesweit als kompetenter Ansprechpartner.

2017 will das DRKI vor allem das in den letzten Jahren wenig angesprochene deutschsprachige, an Russland interessierte Bildungsbürgertum sowie jüngere kulturraffine Generationen für die Veranstaltungen und die Vereinsarbeit begeistern. Hierfür wird der bereits angegangene Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut. Weiterhin bieten wir Ausstellungen in Kooperation mit russischen Museen, Konzerte mit Musikern aus Ost und West, Lesungen deutscher wie russischer Autoren, Vorträge zu den deutsch-russischen (Kultur-)Beziehungen und Podiumsdiskussionen zur Gesellschaft und Politik und Gedenkkultur in Russland und Deutschland an. Mit einer jedes Jahr geplanten deutsch-russischen Jugendakademie zu einem kulturellen Thema wollen wir jüngere Generationen für den Kulturdialog sensibilisieren. Die Akademie wird gemeinsam mit dem seit 2009 im Verein bestehenden Russischen Zentrum (unterstützt von der Stiftung Russkiy Mir) organisiert. Trotz geringerer Finanzierung aus Russland bietet das Russische Zentrum weiterhin Unterstützung für Russischlehrende und -lernende in Zusammenarbeit mit der TU Dresden und Schulen in Sachsen an.

Kooperationen und eine intensivere Vernetzung mit dem Kraszewski-Museum, dem Goethe-Institut sowie dem Institut Francais sind geplant.

Um das Veranstaltungspensum sowie die Neuausrichtung des Vereins zu bewerkstelligen, werden mehr Mitarbeiter benötigt. Neben der 2015 eingestellten Kulturmanagerin muss für die Aufrechterhaltung des Hausbetriebs und Wartung der Technik ein Fachmann in Teilzeit eingestellt werden. Die immer größer werdende Dostojewskij-Bibliothek benötigt eine Fachkraft in Teilzeit, die auch Veranstaltungen mit organisiert. Ein Bundesfreiwilligendienstler sowie mehrere studentische Praktikanten unterstützen die hauptamtlich Tätigen beim Organisieren und Durchführen der Projekte.

Außerdem wird das Service-Büro für russische Staatsbürger weiterhin russische Rentner/innen bei bürokratischen Fragen mit russischen Behörden unterstützen.

Wir bleiben in Dresden ein Begegnungsort zwischen Einheimischen und Russischsprachigen.

Antragssumme: 60.000 EUR**Fördervorschlag: 20.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Bezugnehmend auf die im Rahmen der Wirksamkeitsanalyse vereinbarte und inzwischen seitens des Deutsch-Russischen Kulturinstituts begonnene Modernisierung und Reformierung der Vereinsarbeit hinsichtlich eines stärkeren interkulturellen Austauschs auf der Basis eines professionelleren Managements plädieren Facharbeitsgruppe und Kulturverwaltung für eine angemessene Erhöhung der Institutionellen Förderung des Vereins um 5.000 EUR. Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Deutsch-Russisches Kulturinstitut e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	5.939,70	3.900	5.000
Vermietung und Verpachtung	60,00	900	500
Spenden / Sponsoring	1.194,39	4.800	25.000
sonstige Einnahmen	15.233,80	23.000	25.000
Mitgliedsbeiträge	645,00	700	700
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	8.860	10.000
Summe eigene Einnahmen	23.072,89	42.160	66.200
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	65.510,00	53.640	92.600
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	20.000,00	20.000	60.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	2.370,00	2.640	1.600
davon Bund / Land / sonstige	43.140,00	31.000	31.000
Gesamteinnahmen	88.582,89	95.800	158.800
Personalausgaben inkl. Zivildienst	53.614,68	59.790	117.800
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	5.006,02	5.500	6.000
Sachausgaben	10.396,05	4.900	5.000
Projektausgaben inkl. Honorare	22.268,04	25.610	30.000
Gesamtausgaben	91.284,79	95.800	158.800
Ergebnis / Saldo	-2.701,90	0	0

Miete (Dritte)

0

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

KIW-Gesellschaft e. V.	
Bautzner Straße 20HH, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Interkulturelle Arbeit
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Projektbezeichnung "Integration russischsprachiger Migranten in die deutsche Gesellschaft durch Vermittlung des deutschen Kulturerbes, bürgerschaftliche Aktivitäten und Anpassung ihrer Fachkompetenz an den deutschen Arbeitsmarkt"

Ausgangspunkt des Projektes:

Migranten mit der deutschen Kultur, den Traditionen und der Geschichte vertraut zu machen, ins öffentliche Leben bringen, sowie ihre Fachkompetenz zu aktualisieren und zu erhöhen.

Das Projekt hat zwei Richtungen:

Die soziokulturelle Integration umfasst eine Reihe von soziokulturellen Veranstaltungen und Maßnahmen wie Gespräche zum aktuellen gesellschaftlichen Geschehen, Videoabende mit Vorführungen verfilmter Werke deutscher Literaturklassiker mit anschließenden Diskussionen, Kunstseminare (Malerei, Musik, Theater) mit Videobeiträgen, Erforschung des Themas "Die schöne Stadt Dresden" unter dem Motto „Widerspiegelung des deutschen Kulturerbes in Dresdner Straßennamen“ mit Endvortrag und Videobeiträgen, Ausflügen in Dresdner Museen und die Umgebung mit nachfolgenden Besprechungen und regelmäßige Beratungen und Hilfestellung in den alltäglichen Lebensfragen im Rahmen unserer öffentlichen Beratungsstelle.

Diese Tätigkeiten betreffen einen großen Personenkreis, welcher momentan aus ca. 300 russisch-sprachigen Migranten besteht.

Die berufliche Integration schließen Maßnahmen und praxisorientierte Tätigkeit der hochqualifizierten Migranten ein, welche auf Aktivierung ihrer fachlichen Kompetenz ausgerichtet sind und damit ihre Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt erhöhen. Dazu gehören: Einbeziehung bei der Erarbeitung der im Verein entstandenen Projektideen, monatliche wissenschaftliche Seminare und wöchentliche technische Beratungen, wo technische Neuigkeiten und laufende Probleme besprochen werden, Praktikum im Rahmen der Praktikantenstelle des Vereins.

Eine weitere Tätigkeit des Vereins ist die wissenschaftliche Arbeit, an der die meisten der Mitglieder teilnehmen. Zurzeit sind folgende Themen zu entwickeln: Wissenschaftliche Grundlage der Uran-abfallfreien Technologie zur Gewinnung von wichtigsten Radiopharmakon Mo-99, Innovatives In-core Überwachungssystem für PWR-Reaktoren und Erforschung des Mechanismus der Strömung von nicht-newtonschen Flüssigkeiten und Verformungsmechanismus von Polymeren und Metallen. Dabei werden entsprechende Experimente und theoretische Entwicklungen durchgeführt. Zu den Ergebnissen der letzten 5 Jahren gehören 7 Artikel in bedeutenden internationalen Zeitschriften und 5 Vorträge bei Konferenzen.

Antragssumme: 20.000 EUR

Fördervorschlag: 0 EUR

Begründung des Vorschlages:

Die bisherige Vereinsarbeit trägt mehr populärwissenschaftlich orientierten, informativ-didaktischen Charakter. Darüber hinaus gehört die dort in zunehmendem Maße betriebene Verbesserung der sozialen Situation von Arbeitssuchenden mit Migrationshintergrund, so wichtig sie ganz unbestritten ist, nicht zu den Förderaufgaben des Amtes für Kultur und Denkmalschutz.

Deshalb konnte die erneut beantragte Aufnahme des Vereins in den Bereich der institutionellen Förderung seitens der Facharbeitsgruppe und der Kulturverwaltung nicht befürwortet werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

KIW-Gesellschaft e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	1.440,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	300,00	300	300
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	1.740,00	300	300
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	34.057,00	38.280	56.700
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	1.500,00	1.700	20.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	16.950,00	24.100	23.500
davon Bund / Land / sonstige	15.607,00	12.480	13.200
Gesamteinnahmen	35.797,00	38.580	57.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	22.800,00	25.940	42.900
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	7.397,00	7.296	7.296
Sachausgaben	2.420,00	2.120	2.904
Projektausgaben inkl. Honorare	3.180,00	3.224	3.900
Gesamtausgaben	35.797,00	38.580	57.000
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (Dritte)

6.480

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

HATIKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V.	
Pulsnitzer Straße 10, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Regionalgeschichte
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die kulturellen Aktivitäten von HATiKVA e. V. ordnen sich ein in den Kulturentwicklungsplan der Landeshauptstadt Dresden. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf den Veranstaltungen der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene im Zusammenhang mit jüdischer Geschichte und Kultur. Da die Nachfrage nach diesen Veranstaltungen das mögliche Angebot nach wie vor übersteigt, steht der Träger vor der Aufgabe, stärker in die Weiterentwicklung der Formate, das Qualitätsmanagement und die Qualifizierung und Anleitung der ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten zu investieren. Eine zentrale Rolle kommt dabei der pädagogischen Mitarbeiterin zu, so dass sich die Ausweitung ihrer Arbeitszeit erforderlich machte. Dauerhaft ist dieses Problem mit den derzeit zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen nicht zu lösen.

Im Jahr 2017 blickt HATiKVA auf sein 25 jähriges Bestehen zurück. Der Bedarf an Bildungsveranstaltungen zum Thema Judentum sowie zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist seither ungebrochen groß und die in enger Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Dresden durchgeführten Veranstaltungen sowie die angebotenen Handreichungen und Materialien sind ein wichtiger Bestandteil der historischen und demokratischen Bildung in Dresden. HATiKVA beteiligt sich in Zusammenarbeit mit den Partnervereinen an der Gestaltung der Jüdischen Musik- und Theaterwoche, der Recherche für Stolpersteine, Denkzeichen und andere Formen des Gedenkens und ist Mitglied des "Netzwerks Kultur" und den Initiative "Weltoffenes Dresden" sowie "Dresden für alle".

Die spezifischen Projekte 2017 werden der Auseinandersetzung mit modernen Formen des Antisemitismus sowie Formen der Inklusion beim historischen Lernen gewidmet sein. Dafür wurden Mittel durch die Stiftung Aktion Mensch bewilligt, durch Bund und Land in Aussicht gestellt.

Die thematischen Schwerpunkte der öffentlichen Veranstaltungen stellen die historische Zäsur von 1917 in den Mittelpunkt. Sowohl für die Migration von Jüdinnen und Juden nach Dresden als auch für das antisemitische Bild vom "jüdischen Bolschewismus" waren die russische Revolution und die Entwicklungen in der Sowjeunion von großer Bedeutung. Bei der Integration jüdischer Migrantinnen und Migranten in Dresden spielen sie bis heute eine Rolle, ebenso bei heutigen Formen von "linkem" bzw. ökonomisch konnotierten Antisemitismus.

Antragssumme: 35.000 EUR**Fördervorschlag: 27.200 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Im Rahmen der Wirksamkeitsanalyse wurde eine enorme Diskrepanz zwischen dem vielfältigen, ausgesprochen stark frequentierten Bildungsangebot, das die Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur insbesondere für Kinder und Jugendliche zur regelmäßigen Ergänzung und Vertiefung des aktuellen Schulunterrichts bereit hält, und der dortigen, völlig ungenügenden Personalsituation festgestellt.

Deshalb sah sich Facharbeitsgruppe veranlasst, einer moderaten Erhöhung der bisherigen institutionellen Förderung des Vereins um 5.300 EUR zuzustimmen.

Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**HATIKVA - Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur
Sachsen e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	18.815,40	19.000	19.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	1.500	200
Spenden / Sponsoring	1.907,75	2.000	2.000
sonstige Einnahmen	10.197,63	14.482	5.757
Mitgliedsbeiträge	1.480,04	1.200	1.200
Zuschüsse des Privatrechts	33.226,27	27.843	27.843
Summe eigene Einnahmen	65.627,09	66.025	56.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	153.938,00	159.205	161.480
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	27.200,00	27.200	35.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	126.738,00	132.005	126.480
Gesamteinnahmen	219.565,09	225.230	217.480
Personalausgaben inkl. Zivildienst	172.246,31	196.079	188.080
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	15.344,37	16.300	16.000
Sachausgaben	13.459,34	12.101	12.000
Projektausgaben inkl. Honorare	12.958,70	750	1.400
Gesamtausgaben	214.008,72	225.230	217.480
Ergebnis / Saldo	5.556,37	0	0

Miete (Dritte)

7.032

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Erkenntnis durch Erinnerung e. V.	
Bautzner Straße 112 a, 01099 Dresden	
institutionell gefördert seit: 2005	Genre: Regionalgeschichte
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Untersuchungshaftanstalt der Bezirksverwaltung Dresden des DDR-Ministeriums für Staatssicherheit in der Bautzner Straße ist heute eine Gedenkstätte.

Sie ist die einzige, weitestgehend original erhaltene MfS-Untersuchungshaftanstalt im Freistaat Sachsen. Zur Gedenkstätte gehört auch der ehemalige sowjetische Haftkeller, der von 1945 bis Anfang der 50-er Jahre vom NKWD / MWD für politische Untersuchungshäftlinge genutzt wurde. In diesen Zellen wurden später vom MfS Häftlinge des Strafgefangenen-Arbeitskommandos untergebracht. Der Keller ist in seiner ursprünglichen Gestalt noch erkennbar und ein eindrückliches Zeugnis für den Beginn der politischen Verfolgung durch die sowjetische Besatzungsmacht.

Neben diesen Gebäudeteilen gehört zur Gedenkstätte auch der Festsaal des MfS mit seiner originalen Einrichtung, der auch für größere Veranstaltungen genutzt wird. Die darüberliegenden Etagen umfassen ehemalige Büros der Bezirksverwaltung, die vor allem als Ausstellungsbereich genutzt werden.

Mit der Eröffnung der Ausstellung "STASI. Die Ausstellung zu DDR-Staatssicherheit" am 20.4.2016 erfolgt ein weiterer Ausbau der Gedenkstätte zur Gedenk-, Begegnungs- und Bildungsstätte. Der Schwerpunkt der täglichen Gedenkstättenarbeit liegt dabei in der Sicherung und ständigen Verbesserung des Bildungsangebotes und des Besucherservices. So werden von unseren Referenten auch Führungen in englischer, französischer und tschechischer Sprache angeboten.

Kooperationen mit der Offiziersschule des Heeres, der Volkshochschule und anderen Bildungseinrichtungen sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Durch einen seit Jahren festen Mitarbeiterstamm hat sich die Arbeit kontinuierlich entwickelt, verbunden mit einer klaren Strukturierung der Aufgabenbereiche.

Der dem Antrag beigefügte Jahresbericht 2015 zeigt deutlich die erreichten Ergebnisse, aber auch die noch zu lösenden Aufgabenschwerpunkte.

Antragssumme: 85.000 EUR**Fördervorschlag: 67.200 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Infolge des inzwischen abgeschlossenen denkmalgerechten Ausbaus mit dadurch fast verdoppelter Ausstellungsfläche und stetig steigenden Besucherzahlen im Gebäude der Gedenkstätte Bautzner Straße plädieren Facharbeitsgruppe und Kulturverwaltung, vor allem auch im Hinblick auf die dortige prekäre Personalsituation sowie die gestiegenen Nebenkosten, für eine angemessene Erhöhung der institutionellen Förderung um 7.800 EUR.

Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel konnte diesem Votum der Facharbeitsgruppe nicht gefolgt werden. Es wird daher eine Förderung in Höhe des Vorjahres empfohlen.

Im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse werden im Auftrag des Stadtrates mit dem Verein als Betreiber der Gedenkstätte darüber hinaus Verhandlungen über eine Mehrjahresförderung geführt.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Erkenntnis durch Erinnerung e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	30.472,00	31.500	34.000
Vermietung und Verpachtung	5.296,29	5.200	5.200
Spenden / Sponsoring	19.492,90	12.550	11.850
sonstige Einnahmen	4.952,46	4.800	4.600
Mitgliedsbeiträge	768,00	792	792
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	60.981,65	54.842	56.442
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	191.302,95	179.000	185.983
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	67.200,00	67.200	85.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	124.102,95	111.800	100.983
Gesamteinnahmen	252.284,60	233.842	242.425
Personalausgaben inkl. Zivildienst	123.315,41	131.440	138.159
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	90.723,71	83.500	83.450
Sachausgaben	13.090,84	8.120	13.356
Projektausgaben inkl. Honorare	18.286,44	7.132	7.460
Gesamtausgaben	245.416,40	230.192	242.425
Ergebnis / Saldo	6.868,20	3.650	0

Mietsubventionierung

132.300

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Geschichtsverein e. V.	
Wilsdruffer Straße 2 a, 01067 Dresden	
institutionell gefördert seit: 1997	Genre: Regionalgeschichte
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:**1. Dresdner Geschichtsverein e. V.**

Der Dresdner Geschichtsverein veranstaltet 2016 wieder ca. 12 Veranstaltungen: Vorträge, Führungen, Filmabende, Diskussionen, eine Exkursion nach Weimar und ein Kolloquium.

Der Arbeitsplan für 2017 wird im Herbst zusammengestellt.

2. Dresdner Hefte

Herausgeber: Dresdner Geschichtsverein e. V.

Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Herrmann

Geschäftsführer: Dr. Justus H. Ulbricht

Redaktion Dresdner Hefte: Wilsdruffer Straße 2 (Stadtmuseum), 01067 Dresden

Redakteur: Dr. Justus H. Ulbricht

Die Dresdner Hefte sind eine periodisch erscheinende Zeitschrift zur Kulturgeschichte des Dresdner Raumes. Sie ist orientiert auf eine komplexe Darstellung von historischen Zeitabschnitten, bedeutenden Persönlichkeiten und wichtigen Bauwerken und städtischen Regionen. Thematisiert werden Stadt- und Landesgeschichte im engeren Sinn, Sozial- und Alltagsgeschichte, Architektur und Kunstentwicklung, Geistesgeschichte und die Entwicklung von Wissenschaft und Industrie. Ein zentrales Anliegen der Dresdner Hefte ist es, aus einem modernen, widerspruchsbewussten Selbstverständnis heraus, lebendige Bilder der Vergangenheit zu zeichnen, Herkunft glaubhaft und möglichst tabufrei zu erinnern. So ist das editorische Konzept noch immer stark dem 20. Jahrhundert verpflichtet.

Nach den bisherigen Vorstellungen werden 2017 folgende Hefte erscheinen:

DH 129 (Heft 1) 350 Jahre Oper in Dresden

DH 130 (Heft 2) Das linke Dresden

DH 131 (Heft 3) Winckelmann und der Klassizismus

DH 132 (Heft 4) noch offen

Antragssumme: 51.450 EUR	Fördervorschlag: 49.450 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Angesichts der erst im vergangenen Jahr erfolgten Erhöhung der institutionellen Förderung des Dresdener Geschichtsvereins um 3.000 EUR, die erklärtermaßen in die verstärkte Digitalisierung der Vereinsarbeit vor allem im Hinblick auf die Gewinnung jüngerer Interessentenkreise fließen sollten, plädieren Facharbeitsgruppe und Kulturverwaltung für die Beibehaltung dieser Erhöhung.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Geschichtsverein e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.260,00	1.000	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	100	0
Spenden / Sponsoring	9.080,00	8.000	8.000
sonstige Einnahmen	46.167,18	48.000	48.000
Mitgliedsbeiträge	8.527,00	8.400	8.100
Zuschüsse des Privatrechts		0	0
Summe eigene Einnahmen	65.034,18	65.500	64.100
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	46.450,00	51.450	51.450
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	46.450,00	51.450	51.450
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	111.484,18	116.950	115.550
Personalausgaben inkl. Zivildienst	67.088,11	66.800	66.650
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	18.232,85	18.550	19.300
Sachausgaben	452,04	600	600
Projektausgaben inkl. Honorare	25.526,29	31.000	29.000
Gesamtausgaben	111.299,29	116.950	115.550
Ergebnis / Saldo	184,89	0	0

Miete (Dritte)

2.640

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Heimatverein Schönfelder Hochland e. V.	
01328 Dresden, Schullwitzer Straße 3	
institutionell gefördert seit: 2003	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Heimatverein Schönfelder Hochland e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und setzt seine Vereinsaufgaben und -ziele, die Bewahrung der natürlichen und lokalgeschichtlichen Eigenart des Schönfelder Hochlandes, der Schutz und die Achtung von Natur und Landschaft und die Pflege und Erforschung der Kulturgüter der Region, u.a. mit der Arbeit im Kleinbauernmuseum Reitzendorf fort.

Das Kleinbauernmuseum ist täglich geöffnet.

Unsere Hauptbesuchergruppe sind Kinder. Aus diesem Grund legen wir unser Hauptaugenmerk darauf, unser Museum zu einem lebendigen Lernort zu entwickeln. Unser Anliegen ist es, der jüngeren Generation das Leben unserer Vorfahren nahe zu bringen und das Interesse für das Erbe und die frühere Kultur zu wecken. Es werden Führungen angeboten und unterrichtsbegleitende Projekte für Kita-, Hort- und Behindertengruppen, sowie Schulklassen durchgeführt. Diese Projekte sind in thematische Bildungsangebote gegliedert und eignen sich im Besonderen als lehrplanergänzende Ganztagsangebote. Wir vermitteln auf spielerische Art Wissen und Fertigkeiten in einer authentischen Umgebung, die zum Lernen und Wohlfühlen anregt. Dazu gehört auch der Umgang mit Tieren im Hof. Wir veranstalten vierteljährlich wechselnde Ausstellungen im Auszugshaus, um die Attraktivität des Kleinbauernmuseums zu erhöhen und die Gesamtausstellung zu komplettieren.

Zusätzlich werden eigene Kulturveranstaltungen, Feste, Lesungen und Vorträge durchgeführt. Das sind u.a. das Erntefest, der Tag des Brotes, Martinsfest, sowie Adventsveranstaltungen.

Wir beteiligen uns an mehreren Kulturveranstaltungen, Festen (Elbhangfest, Schulfest, Hoffest der Agrikultur, Schönfelder Schlossfest, Hochlandfest, Weihnachtsmärkte).

Der Verein benötigt dringend für die Kinderprojekte größere Räumlichkeiten. Das Auszugshaus kann maximal 12 Kinder im oberen Raum aufnehmen. Die Klassenstärken sind alle über 20 Kinder. Deshalb soll auf der Wiese eine zweite Scheune errichtet werden. Die Vorplanung für diese Scheune wurde mit dem Geld aus dem Museumspreis 2013 bezahlt. Außerdem können dann im Winterhalbjahr die musealen Zeitzeugen, die sich im Außenbereich befinden, untergebracht werden. Bei der Ortschaft Schönfeld- Weißig wurden für 2017 und 2018 25.000 € als Zuschuss für dieses Projekt beantragt. Im Ortschaftsrat soll der Antrag voraussichtlich im August 2016 behandelt werden.

Antragssumme: 15.500 EUR**Fördervorschlag: EUR 14.500****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe folgt der Begründung des Vereins für eine moderate Erhöhung der Förderung in vollem Umfang. Bereits in der Wirksamkeitsanalyse wurde der Bedarf für eine zweite Scheune, wie nun vom Verein beschrieben, eingeschätzt. Der Einsatz des Preisgeldes für die Vorplanung zeigt, dass der Verein sich entsprechend der übereinstimmenden Einschätzung von Facharbeitsgruppe und Wirksamkeitsanalyse weiter entwickeln möchte.

Aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel kann diesem Vorschlag jedoch nicht gefolgt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Heimatverein Schönfelder Hochland e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	15.834,00	19.500	20.500
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	794,00	900	900
sonstige Einnahmen	10.291,00	7.050	2.200
Mitgliedsbeiträge	436,00	400	400
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	27.355,00	27.850	24.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	32.931,00	36.060	40.660
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	15.500,00	14.500	15.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	12.500,00	12.500	12.500
davon Bund / Land / sonstige	4.931,00	9.060	12.660
Gesamteinnahmen	60.286,00	63.910	64.660
Personalausgaben inkl. Zivildienst	41.846,00	41.740	43.660
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	6.831,00	6.820	6.950
Sachausgaben	23.040,00	15.350	14.050
Projektausgaben inkl. Honorare	0,00	0	
Gesamtausgaben	71.717,00	63.910	64.660
Ergebnis / Saldo	-11.431,00	0	0

Pacht (Stadt)

687

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kinder- und Elternzentrum "KOLIBRI" e. V.	
01067 Dresden, Ritzenbergstraße 3	
institutionell gefördert seit: 2015	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Kinder- und Elternzentrum "Kolibri" e.V. hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2009 zu einem wichtigen Partner für interkulturelle Bildung in Dresden entwickelt. Die Kursangebote des Vereins umfassen viele Bereiche der Kulturellen Bildung und tragen wesentlich zu einer harmonischen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen bei. Die zahlreichen Projekte der Vereins setzen Maßstäbe in der interkulturellen Begegnung und fördern die interkulturelle Öffnung der in Dresden ansässigen Kultur- und Bildungseinrichtungen. So setzt sich der Verein beispielhaft für die Förderung der ausbalancierten Mehrsprachigkeit bei den Kindern mit Migrationshintergrund ein: sowohl in der eigenen Kursarbeit, als auch in den zahlreichen Multiplikatorenprojekten vermitteln unsere Kurs- und Projektleiter den richtigen Umgang mit zwei- und mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen, fördern vor allem im frühen Kindesalter die Herkunftssprache, organisieren den fachlichen Austausch zwischen den Erzieherinnen, Sprach- und ErziehungswissenschaftlerInnen und den Eltern.

Ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit ist der interkulturelle Dialog. Mit unseren Projekten wie "Interkulturelles Musikforum Sachsen" oder "Vielfalt in Kita" schaffen wir eine Plattform für den interkulturellen Austausch zwischen verschiedenen Migrantengruppen und den etablierten Kultur- und Bildungsinstitutionen. Unsere Kooperationspartner sind u.a. Hochschule für Musik, TU Dresden, Evangelische Hochschule, Heinrich-Schütz-Konservatorium, das Deutsche Hygiene-Museum, Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen, Ausländerrat Dresden e.V. und viele andere. Für das Jahr 2017 planen wir eine Fortsetzung dieser Projekte und eine noch stärkere Ausrichtung des Vereins als "Kulturmittler", um weitere pädagogische Vermittlungsprozesse im interkulturellen Bereich anzuregen, Einrichtungen der kulturellen Bildung in ihrer interkulturellen Öffnung und Neuorientierung zu unterstützen und somit die Integration der Vielfalt in unserer Gesellschaft nachhaltig zu fördern.

Der stetig wachsende Umfang der Vereinsarbeit setzt ein professionelles Management voraus. Für eine nachhaltige Entwicklung benötigt der Verein eine Stelle der Geschäftsführung, die momentan ehrenamtlich ausgeführt wird. Die immer wachsende Anzahl der Kursteilnehmer (ca. 500 pro Woche), der Publikumszuwachs bei den Veranstaltungen und nicht zuletzt die öffentliche Wahrnehmung des Vereins benötigen eine Professionalisierung der Organisationsprozesse.

Antragssumme: 30.000 EUR**Fördervorschlag: 10.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Seit Aufnahme in die Institutionelle Förderung hat der Kolibri e.V. eine von der Facharbeitsgruppe sehr positiv eingeschätzte Entwicklung genommen. Kooperationen wurden gestärkt und mit dem „Interkulturellen Musikforum“ wurde der Austausch deutlich über die ursprüngliche Zielgruppe der Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion hinaus ausgeweitet. Gleichzeitig konnte die Präsenz im Sozialraum über Partnerschaften und Projekte im Rahmen des ESF Fördergebietes gestärkt werden. Der Wunsch nach Professionalisierung des Managements ist besonders vor dem Hintergrund des anstehenden Generationenwechsels und der weiterhin notwendigen Qualitätsentwicklung nachvollziehbar. Die FAG empfiehlt daher eine Erhöhung der Förderung. Aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel kann diesem Vorschlag jedoch nicht gefolgt werden. Dem Antrag auf Mehrjahresförderung sollte nach zweijähriger institutioneller Förderung und überwiegendem Kursangebot noch nicht gefolgt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kinder- und Elternzentrum "KOLIBRI" e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	168.618,63	196.790	205.350
Vermietung und Verpachtung	3.555,38	3.040	3.040
Spenden / Sponsoring	13.510,20	6.050	4.050
sonstige Einnahmen	1.665,53	0	0
Mitgliedsbeiträge	516,00	860	860
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	187.865,74	206.740	213.300
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	121.772,15	208.910	203.310
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	10.000,00	10.000	30.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	20.820,00	19.070	23.320
davon Bund / Land / sonstige	90.952,15	179.840	149.990
Gesamteinnahmen	309.637,89	415.650	416.610
Personalausgaben inkl. Zivildienst	160.605,15	156.880	167.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	46.129,84	47.960	48.960
Sachausgaben	19.208,80	11.730	11.820
Projektausgaben inkl. Honorare	91.340,17	199.080	188.830
Gesamtausgaben	317.283,96	415.650	416.610
Ergebnis / Saldo	-7.646,07	0	0

Miete (privat)

33.628

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Theaterpädagogisches Zentrum Sachsen e. V.	
01139 Dresden, Fechnerstraße 2 a	
institutionell gefördert seit: 2016	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e.V. ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein und wurde 2001 von Theaterpädagogen und Lehrern mit dem Zweck der „Förderung und Durchführung kultureller, ästhetischer und sozialer Bildungsarbeit mittels theaterpädagogischer sowie assoziierter Methoden und die Förderung von Theater und Theaterpädagogik allgemein.“ (§ 2 Satzung TPZ Sachsen e.V.) gegründet.

Seinen Sitz hat das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e.V. im Theaterhaus Rudi, wo es sowohl ein Büro angemietet hat als auch über einen Kooperationsvertrag mit dem Theaterhaus Rudi zu günstigen Konditionen Probenräume anmieten kann und generell eine sehr gute Infrastruktur vorfindet.

In der strukturellen Arbeit des Theaterpädagogischen Zentrums Sachsen e.V. gibt es einmal den Bereich der ästhetischen und künstlerischen Arbeit und den Bereich Forumtheater, soziale und Schulprojekte.

Aktuell hat der Verein 8 Mitglieder. Das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e.V. ist ein anerkannter Träger freier Jugendarbeit und als Bühne im Sinne des § 4 Nr. 20 a)

Umsatzsteuergesetz (UStG) anerkannt. Die Arbeit erfolgt seit Anfang an kontinuierlich.

Dennoch ist das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e.V. stetig auf Weiterentwicklung bedacht – dies betrifft sowohl die inhaltliche und organisatorische Struktur als auch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Vereinen, Einrichtungen und Akteuren im Bereich der kulturellen Bildung und des Theaterschaffens.

Das Theaterpädagogische Zentrum Sachsen e.V. finanziert sich über Projektförderungen, projektbezogene Spenden und Sponsoringverträge, Mitgliedsbeiträge und in geringem Maße über Einnahmen aus Aufträgen und Teilnahmegebühren. Aufgrund der Bedingungen von Projektförderung und den Maßgaben der Gemeinnützigkeit können Mittel nur zweckgebunden und kostendeckend eingesetzt werden, was eine Erwirtschaftung von Mitteln zur perspektivischen Weiterentwicklung des Vereins und seiner Arbeit sowie zur Deckung laufender, nicht projektverursachter Kosten deutlich erschwert. Über Personalstellen verfügt das TPZ Sachsen e.V. nicht. Das TPZ Sachsen e.V. führt zur Umsetzung seiner Ziele Projekte durch und bietet Fort- und Weiterbildungen, Workshops und Kurse sowie Beratung an. Außerdem entwickelt es nach Auftrag Ideen und setzt diese auch um, dies betrifft kurze Inszenierungen, spielerische Impulse oder ganze performative Events. Das TPZ Sachsen belegte den 2. Platz als "Verein des Jahres 2015" der Ostsächsischen Sparkasse DD in der Sektion Kultur.

Antragssumme: 7.500 EUR**Fördervorschlag: 5.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die FAG erkennt die Erfolge des Vereins bei der Durchführung von Projekten und Einwerbung von Drittmitteln. Durch die Aufnahme in die Institutionelle Förderung konnte die kontinuierliche Basis des Vereins gestärkt werden. Von einer Erhöhung der Institutionellen Förderung als Basisförderung erwartet die FAG eine Stärkung der Möglichkeiten, weitere Mittel projektbezogen einzuwerben und somit weitere theaterpädagogische Projekte in Dresden zu ermöglichen. Aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel kann diesem Vorschlag jedoch nicht gefolgt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Theaterpädagogisches Zentrum Sachsen e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	21.450,98	47.045	44.822
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	5.500,00	4.800	3.000
sonstige Einnahmen	461,63	0	0
Mitgliedsbeiträge	3.000,00	325	325
Zuschüsse des Privatrechts	57.156,19	79.107	70.000
Summe eigene Einnahmen	87.568,80	131.277	118.147
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	17.800,00	38.100	38.100
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	3.000,00	5.000	7.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	2.500	0
davon Bund / Land / sonstige	14.800,00	30.600	30.600
Gesamteinnahmen	105.368,80	169.377	156.247
Personalausgaben inkl. Zivildienst	0,00	0	0
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	1.666,75	1.704	1.756
Sachausgaben	8.072,42	7.645	11.521
Projektausgaben inkl. Honorare	92.264,03	160.028	142.970
Gesamtausgaben	102.003,20	169.377	156.247
Ergebnis / Saldo	3.365,60	0	0

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Objektiv e. V. Verein für medienpädagogische Projektarbeit (SchulKino Dresden)	
01099 Dresden, Forststraße 15	
institutionell gefördert seit: 2008	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Objektiv e.V. setzt sich seit Jahren für film- u. demokratiepädagogische Projekte mit u. für Kinder und Jugendliche ein und zeigt eine langjährige Erfahrung in Dresden u. Sachsen auf. Mit seinen Projekten SchulKino Dresden, KINOLINO, SchulKinoWochen Sachsen u. dem Projekt "play fair" spricht der Verein 2015 über 40.000 SchülerInnen an, die sich kritisch und reflektiert mit dem Medium Film auseinandersetzen konnten. Ziel des Vereins ist, diese Kontinuität und Nachhaltigkeit seiner Projekte 2017 weiter zu fördern und sein pädagogisches Netzwerk auszubauen.

Seitdem der Objektiv e.V. 2012 die organisatorische Verantwortung für das SchulKino Dresden übernommen hat, konnte die Beratung und Vermittlung von schulrelevanten Filmen in Zusammenarbeit mit dem Filmtheater Schauburg Dresden weiterentwickelt werden. Der Verein trägt dazu bei, dass Dresdner Schulen, Horte und Tageseinrichtungen von diesem kontinuierlichen Kulturangebot profitieren können, indem wir bei der Auswahl von unterrichtsbezogenen Filmen den Einrichtungen beratend und vermittelnd zur Seite stehen. Dabei konnten wir beobachten, dass der Bedarf stetig steigt und somit 2015 mehr als 12.000 SchülerInnen an einem SchulKino-Erlebnis teilnehmen konnten. Außerdem erreichen uns zunehmend mehr Anfragen von Förderschulen, die eine zusätzliche fachliche Beratung in Bezug auf barrierefreies Filmsichten benötigen. Um diese filmpädagogische Arbeit weiterhin professionell ausführen zu können bzw. allen Schultypen einen Zugang unseres Angebots zu ermöglichen, müssen künftig mehr Personalkosten eingeplant werden, da die jetzige Arbeitszeit nach unserer Erfahrung weit ausgelastet ist. Auch können Filmgespräche im Anschluss zum Film einen pädagogischen Mehrwert für die Kinobesucher erzeugen, um das Filmerlebnis zu reflektieren. Jedoch bedarf dieses Angebot natürlich einer angemessenen fachlichen Vor- und Nachbereitung.

Ebenfalls wird die Sparte der Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote für LehrerInnen, PädagogInnen sowie Multiplikatoren in den nächsten Jahren weiter entwickelt. Dabei sollen Workshopeinheiten sowie Vorträge konzipiert werden, wie man (Kurz-)Filme pädagogisch im Unterricht einbauen kann.

Im Bereich der Bewirtschaftungs- und Betriebskosten wird sich voraussichtlich 2017 zudem etwas ändern, da der Objektiv e.V. zukünftiger Mieter der Büros in der Forststraße wird. Dabei entstehen zusätzliche Kosten, je nachdem wie der Mietvertrag 2017 ausfällt.

Antragssumme: 26.500 EUR**Fördervorschlag: 22.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die FAG erkennt die Entwicklung des Vereins zur Stärkung der filmpädagogischen Arbeit, zur Vor- und Nachbereitung von Kinobesuchen und der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern an und sieht die Notwendigkeit die Arbeit des Vereins in dieser Richtung weiter zu entwickeln bereits in der Wirksamkeitsanalyse beschrieben. Sie empfiehlt daher eine moderate Erhöhung der Förderung speziell zu diesem Zweck.

Aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel kann diesem Vorschlag jedoch nicht gefolgt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Objektiv e. V. Verein für medienpädagogische Projektarbeit (Schul kino Dresden)**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	9.301,62	2.600	2.600
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	1.150,00	3.550	3.500
sonstige Einnahmen	0,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	10.451,62	6.150	6.100
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	103.111,14	124.600	129.100
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	22.000,00	22.000	26.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	81.111,14	102.600	102.600
Gesamteinnahmen	113.562,76	130.750	135.200
Personalausgaben inkl. Zivildienst	21.839,55	22.080	24.580
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	4.650,00	6.200	7.200
Sachausgaben	1.548,58	10.770	10.720
Projektausgaben inkl. Honorare	93.382,37	91.700	92.700
Gesamtausgaben	121.420,50	130.750	135.200
Ergebnis / Saldo	-7.857,74	0	0

z. Z. keine Angaben

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

facette e. V. Netzwerk kulturpädagogischer Jugendbildung	
01159 Dresden, Jagdweg 1-3	
institutionell gefördert seit: 2003	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

facette e.V. ist seit 1992 in der kulturellen Jugendbildung tätig und arbeitet auf dem Gebiet der Vermittlung von Kulturgeschichte und der zeitgenössischer Kunst. Der Verein vermittelt Grundlagen zu eigenen künstlerischen Aktivitäten als auch zur Kunstrezeption, Kunstbetrachtung, Kunsterkenntnis und zur Kunstgeschichte ab 1945. In den kulturgeschichtlichen Projekten werden geschichtliche Zusammenhänge aufgezeigt und Bezüge zur Gegenwart hergestellt. Wir führen Lehrerweiterbildungsveranstaltungen für die Fachlehrer Kunst, Geschichte, Ethik und Mathematik durch und zeigen dabei Aspekte für Möglichkeiten des fächerverbindenden Unterrichts auf. Wir führen als außerschulischer Lernort Jahresprojekte mit Schulen und KiTa-Einrichtungen durch und helfen bei der Ideenfindung, Konzeption und Strukturierung und setzen diese gemeinsam um. In den kulturgeschichtlichen Projekten und Workshops erleben die Schüler Geschichte hautnah, vor Ort. In historischen Kostümen und dem Ambiente des Pillnitzer Schlosses lernen sie die Zusammenhänge zwischen Lebensweise, künstlerischem Schaffen, Politik, Wissenschaft und aktuellen Gestaltungsfragen kennen. In gut ausgestatteten Räumen können bis zu zwei Schulklassen gleichzeitig am außerschulischen Lernort freudvoll arbeiten. Die Pillnitzer Räumlichkeiten sind behindertengerecht eingerichtet. Die historischen Programme werden regelmäßig von Kindern mit Behinderungen genutzt. Unsere Projekte und Programme sind praxisorientiert, integrativ sowie lehrplanbezogen und altersstufengerecht. Wir fördern Lernprozesse durch Selbsterleben und aktives Tun. Ein besonderes Augenmerk für 2017 liegt auf der weiteren Umgestaltung des Vereins, der Zusammenarbeit mit Schloss und Park Pillnitz, der Intensivierung und Professionalisierung der Werbung und der Neuerschließung von Möglichkeiten für regelmäßige Zusammentreffen mit den Fachlehrern der Schulen. Ziel ist es, modernsten Anforderungen zu genügen. Ein weiteres Augenmerk wird auf der Einwerbung von Drittmitteln liegen. Auch im Bereich Kunst und Soziales werden wir neue Möglichkeiten ausloten. Deshalb werden wir verstärkt mit sozialen Einrichtungen zusammenarbeiten. Auf der einen Seite benötigen wir für die Grundsicherung des Vereins 1,5 Personalstellen, auf der anderen Seite möchte der Verein seine Bemühungen zur Einwerbung von Projekten verstärken. Das Ziel ist die vollkommene Anpassung des Vereins an gegenwärtige Erfordernisse auf inhaltlichem, personellen und strukturellen Gebiet.

Antragssumme: 67.608 EUR**Fördervorschlag: 40.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe folgt der Begründung zur Erhöhung der Förderung wie auch in den Vorjahren nicht. Die Qualität der Angebote und die Angebotsstruktur des Vereins sollten weiterhin kritisch begleitet werden. Nach dem Umzug des Vereins in kleinere Räumlichkeiten (wie in der Wirksamkeitsanalyse empfohlen) und der Konsolidierung der Vereinsarbeit am Schloss Pillnitz sollte die Förderung kontinuierlich weitergeführt und zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**facette e. V. Netzwerk kulturpädagogischer Jugendbildung**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	6.389,50	4.300	9.200
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	200,00	400	1.500
sonstige Einnahmen	1.147,40	0	0
Mitgliedsbeiträge	132,00	200	200
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	7.868,90	4.900	10.900
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	40.000,00	40.000	67.806
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	40.000,00	40.000	67.806
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	47.868,90	44.900	78.706
Personalausgaben inkl. Zivildienst	24.832,50	31.375	58.368
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	14.641,72	9.100	9.500
Sachausgaben	4.642,02	1.825	4.990
Projektausgaben inkl. Honorare	4.596,58	2.600	5.650
Gesamtausgaben	48.712,82	44.900	78.508
Ergebnis / Saldo	-843,92	0	198

Miete (privat)

5.320

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Volkshochschule Dresden e. V.	
01237 Dresden, Schilfweg 3	
institutionell gefördert seit: 2003	Genre: Kulturelle Bildung
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Die Dresdner VHS ist die mit Abstand größte und erfolgreichste Bildungseinrichtung ihrer Art in Ostdeutschland. 2015 konnten rund 3.700 Kurse mit knapp 90.000 Stunden realisiert werden (ein Zuwachs von ca. 10 % in nur 2 Jahren). Insgesamt wurden 350.000 Besucherinnen und Besucher gezählt. Im Wesentlichen verfolgt die VHS mit ihrer Arbeit drei Ziele:

1. „Persönlichkeit stärken“: der Mensch steht als Ganzer im Mittelpunkt – mithin die Entfaltung und Förderung seiner individuellen und vielfältigen Anlagen und Begabungen.
2. „Teilhabe ermöglichen“: erwachsenen Menschen wird Gelegenheit geboten, an einer sich ständig verändernden Welt und Gesellschaft selbstbewusst teilzuhaben; besonders Sozial- und Bildungsbenachteiligte werden dabei unterstützt, neue Wege zu beschreiten.
3. „Bürgergesellschaft fördern“: mit ihrem Veranstaltungsangebot stellt sich die VHS bewusst in den Dienst ihrer Kommune, oder genauer: in den Dienst ihrer Bürgerschaft. Dabei übernimmt sie als stadtweit größter Anbieter für Integrationskurse eine tragende Rolle bei der Integrationsarbeit.

Finanziell muss die Einrichtung rund 65 % ihrer Erträge über Teilnehmergebühren selbst erwirtschaften. Im Bundesdurchschnitt liegt dieser Anteil lediglich bei 45 %. Beim derzeitigen Umsatzvolumen der VHS Dresden von ca. 4,3 Mio € entspricht dies einer Unterfinanzierung von über 800.000 € jährlich. Als eine der besonders effizient arbeitenden Volkshochschulen (im Bundesvergleich), kämpft sie deshalb mit erheblichen Problemen auf allen Ebenen (eklatanter Personalmangel, deutlich gestiegene Grundkosten, höhere Honorarsätze). Erfreulich ist, dass die Stadt Dresden für den neuen Standort der VHS eine Mietbeteiligung von rund 450.000 € zugesagt hat. Allerdings muss die VHS künftig 200.000 € Mietanteil selbst erwirtschaften. (Bislang wurde ihr das Verwaltungsgebäude kostenfrei zur Verfügung gestellt.) Dies stellt für das ohnehin knappe Budget der Einrichtung eine fast nicht zu lösende Herausforderung dar.

Die leichten Überschüsse der letzten Jahre können zwar Defizite ausgleichen, dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die finanzielle Situation extrem angespannt bleibt. Die ausgewiesenen liquiden Mittel reichen kaum dafür aus, Gehälter und Mieten für wenigstens 3 Monate abzusichern.

Um auch künftig innovative Arbeit leisten zu können (und um eine weitere Belastung der Bürgerschaft durch steigende Teilnehmergebühren zu vermeiden), ist dringend eine Erhöhung der kommunalen Förderung notwendig.

Antragssumme: 748.000 EUR**Fördervorschlag: 655.500 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die VHS Dresden steht mit dem Umzug in ein neues Gebäude wie dargestellt vor großen finanziellen Herausforderungen. Aus fachlich-inhaltlicher Sicht sind diese von der Facharbeitsgruppe nicht zu beurteilen. Angesichts der Notwendigkeit, die zugesagte Mietkostenerhöhung anteilig mitzutragen, sowie wegen der insgesamt nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehenden Mittel sollte sich die VHS am neuen Standort zunächst etablieren und sich über geeignete Förderprogramme und Kooperationspartner den notwendigen finanziellen Spielraum schaffen. Die vorgeschlagene Förderung im Jahr 2017 errechnet sich aus der fortgeschriebenen Förderung 2016 in Höhe von 207.500 EUR und der zweckgebundenen Zuschusserhöhung in Höhe von 448.000 EUR wegen des Umzuges auf die Annenstraße 10.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Volkshochschule Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	2.725.719,00	2.773.000	2.814.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	29.333,61	148.000	113.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	2.755.052,61	2.921.000	2.927.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	1.511.967,00	1.854.500	2.368.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	207.500,00	319.500	748.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	1.304.467,00	1.535.000	1.620.000
Gesamteinnahmen	4.267.019,61	4.775.500	5.295.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	1.594.349,00	1.836.900	1.936.600
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	434.676,31	527.000	896.000
Sachausgaben	571.527,22	661.600	664.400
Projektausgaben inkl. Honorare	1.613.255,00	1.750.000	1.798.000
Gesamtausgaben	4.213.807,53	4.775.500	5.295.000
Ergebnis / Saldo	53.212,08	0	0

Hauptgeschäftsstelle Annenstraße	648.000
Außenstelle Gorbitz (Stadt)	39.744
Gerokstraße (privat) planmäßig bis 31.03.2016	16.181
Gesamt	703.925

Verrechnung Schulen (Ist 2015) inkl. Betriebskosten (Stadt) 323.124

Überschuss 2015 wurde der Rücklage zugeführt.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Förderverein für das E-K-M / Dresdner Literaturbüro e. V. Abteilung Dresdner Literaturbüro	
01097 Dresden, Antonstraße 1	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Literatur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Das Dresdner Literaturbüro wurde 1994 unter Mitwirkung der Kulturverwaltung Dresden gegründet, um die Literaturvermittlungsarbeit und die Sichtbarkeit der Literaturschaffenden in der Landeshauptstadt maßgeblich zu stärken. Seit 2000 ist das Literaturbüro in der Villa Augustin ansässig und betreibt neben der eigenen Projektarbeit ein öffentliches Lesecafé, bietet Räumlichkeiten und Logistik für andere Vereine und Initiativen, richtet Workshops und Treffen aus und führt monatlich 6-8 Abendveranstaltungen durch. Regelmäßig finden außerdem Arabisch-Kurse von KAMA Dresden e.V. statt. Die Autorenvereine ASSO, Literaturner und SIGNUM haben in der Villa Augustin ebenfalls ihren Sitz. Vermietungen an öffentliche Institutionen und an Dresdner Firmen tragen zur Finanzierung des Hauses bei. Der Kooperations- und Nutzungsbedarf steigt stetig an. Die räumlichen Kapazitäten im Obergeschoss (Autorenbüro, Lesecafé/Shop) reichen dafür nicht aus. Deshalb möchten wir gemeinsam mit dem Erich Kästner Museum das gesamte Dachgeschoss anmieten. Das würde die Einrichtung einer Übernachtungsmöglichkeit für auswärtige Veranstaltungsteilnehmer und andere Gäste erlauben sowie die Bereitstellung eines vom Café-/Museumsbetrieb abgekoppelten größeren Raumes, in dem Schulprojekte, Workshops, Sprachkurse, Meetings, Ausstellungen und andere Veranstaltungen stattfinden könnten. Über diese erweiterte kulturelle Grundversorgung, über die Bereithaltung und kontinuierliche Pflege eines stadtdenkmalsrelevanten, atmosphärischen Ortes zur Nutzung durch vielfältige Gruppen der Bürgergesellschaft und die Schaffung einer konstruktiven Diskurskultur hinaus, unternimmt das Literaturbüro weiterhin qualitätsvolle Literaturvermittlungsarbeit in Form von regionalen, deutschlandweiten und internationalen Projekten, darunter „Russen lesen!“, „Europäische Schriftstellerkonferenz“, „Sprachen machen Leute“, „Dichterwelten“, „Dresden vernetzt“, „Junges Literaturhaus“ und „Literarische Erinnerungen“. Um der einem Literaturhaus entsprechenden Aufgaben- und Projektvielfalt, gerade angesichts der großen gesellschaftlichen Integrationsleistungen, die es in Dresden zu bewältigen gilt, gerecht werden zu können, benötigen wir dringend fachkompetenten Zuwachs. Entsprechend der Empfehlung des Gutachterteams zur Wirksamkeitsanalyse möchten wir eine Halbtagsstelle für eine Kulturmanagerin beantragen, um die Programm- und Öffentlichkeitsarbeit auszubauen.

Antragssumme: 155.000 EUR**Fördervorschlag: 97.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Generell wird die Entwicklung des Vereins als positiv bewertet. Vor allem ist durch die nach den vorgenommenen Erweiterungen entstandene klare räumliche Struktur nunmehr ein Ort entstanden, der sich zum beliebten Treffpunkt vielfältiger Akteure der Dresdner Literatur- und Kulturszene entwickelt hat. Dazu gehören die ASSO sowie nicht organisierte Autoren, der SIGNUM e.V., Werkstattgemeinschaften, literaturinteressierte Jugendliche sowie der kreative Kinderclub Pinguin PEN. Da auch hier in personeller Hinsicht ähnliche Probleme wie beim Erich-Kästner-Museum bestehen, war die zuständige Facharbeitsgruppe übereinstimmend der Meinung, die aktuell von Literaturbüro und Kästner-Museum angestrebte Übernahme und Ausbau des Museumsdachgeschosses zurückzustellen und demzufolge die bisherige Förderhöhe beizubehalten.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

**Förderverein für das E-K-M / Dresdner Literaturbüro e. V. Abteilung Dresdner
Literaturbüro**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	3.526,00	3.000	4.000
Vermietung und Verpachtung	4.291,95	4.000	6.300
Spenden / Sponsoring	1.000,00	0	0
sonstige Einnahmen	16.033,10	11.250	13.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	4.050,00	3.900	13.000
Summe eigene Einnahmen	28.901,05	22.150	36.300
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	128.078,96	109.000	177.600
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	97.000,00	97.000	155.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	1.500,00	5.000	0
davon Bund / Land / sonstige	29.578,96	7.000	22.600
Gesamteinnahmen	156.980,01	131.150	213.900
Personalausgaben inkl. Zivildienst	52.035,05	49.350	90.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	22.462,10	28.000	28.500
Sachausgaben	24.734,67	23.400	38.750
Projektausgaben inkl. Honorare	60.095,62	30.400	56.150
Gesamtausgaben	159.327,44	131.150	213.900
Ergebnis / Saldo	-2.347,43	0	0

Miete (privat)

15.994

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Förderverein für das E-K-M / Dresdner Literaturbüro e. V. Abteilung Erich Kästner Museum	
01097 Dresden, Antonstraße 1	
institutionell gefördert seit: 2002	Genre: Literatur
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Erich Kästner Museum ist ein besonderes Zeugnis bürgerschaftlichen Engagements. Seit 2002 wird das singuläre „Hands on Museum“ von Dresden gefördert, seit 2005 institutionell, nachdem der Verein die Stelle der GF DLB auf beide Abteilungen aufgeteilt hatte. Jährlich verzeichnet das micromuseum bei sechs Öffnungstagen pro Woche etwa 14.000 Besucher. Monatlich registrieren wir ca. 10.000 Internetbesucher aus 40 Ländern. Zusätzliche Wanderausstellungen, „Museum ohne Wände“-Formate und interkulturelle Projekte erweitern den Aktionsradius. Im Museum gibt es kleine Kabinettausstellungen und museumspädagogische Angebote. Das Interesse drückt sich nicht nur in der großen Publikumsresonanz, sondern auch in der hohen Anzahl von über 2000 Schenkungen aus. Wie von den Gutachtern der Wirksamkeitsanalyse empfohlen, möchte das Museum in Zukunft einen stärkeren Fokus auf die museologische Arbeit – Forschung und Publikationen –, auf das Qualitätsmanagement und auf die Vernetzung mit überregionalen Fachkreisen richten. Um den dafür notwendigen personellen Freiraum zu schaffen, benötigt die Abteilung zusätzlich zu der GF-Stelle (20 h/Wo) und der Sachbearbeiterin im pädagogisch-organisatorischen Bereich (28 h/Wo) eine wissenschaftliche Mitarbeiterin mit 20 h/Wo. Der weitere Ausbau unseres Hauses zum interkulturellen Lern- und Begegnungsort bleibt wesentliches Ziel. Durch die Internationalität Erich Kästners ist die interkulturelle Arbeit für uns seit Jahren ein wesentlicher Baustein. Wir wollen uns verstärkt an junge Geflüchtete und Familien mit Interesse an Sprache und Literatur wenden. Durch den Ankauf neuer fremd- und mehrsprachiger Bücher, Tonträger und Filme möchten wir unsere Präsenzbibliothek auch für die neuen Bürger unserer Stadt noch interessanter gestalten. Ab 2017 würden wir gerne gemeinsam mit dem Literaturbüro das gesamte DG anmieten. Das ermöglicht die Bereitstellung eines vom Café-/Museumsbetrieb abgekoppelten größeren Raumes, in dem das Medienangebot untergebracht werden und Schulprojekte, Workshops, Sprachkurse, Meetings, Ausstellungen u.ä. stattfinden können. In einem Nebenraum können Arbeitsplätze mit W-LAN und Laptop eingerichtet werden. 2017 werden wir weitere Projekte im Rahmen der Initiative für ein weltoffenes Dresden durchführen, kostenfreie Überlassung der DG-Räume für Sprachkurse, Filmvorführungen in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, Aufbau eines Literatur- und Debattierclubs für Jugendliche.

Antragssumme: 90.000 EUR**Fördervorschlag: 35.000 EUR**

Begründung des Vorschlages: Der Verein betreibt ein einzigartiges Museumsarchiv zur Werkpräsentation Kästners als modernen und lebendigen Ort der Auseinandersetzung mit dem Autor und seinem Werk. Ferner organisiert er Veranstaltungen, die der kulturellen Bildung, Heimatpflege und internationalen Verständigung dienen. Positiv zu werten ist eine auch überregional wachsende Resonanz auf die Vereinsangebote mit jährlich mehr als 14.000 Ausstellungsbesuchern. Die steigende Besucherzahl stellt eine wichtige Einnahmequelle des Vereins dar, der jedoch über keine angemessene Personalausstattung verfügt, was besonders hinsichtlich der Öffnungszeiten sehr schwierig ist. Angesichts des Wegfalls der Bürgerarbeitsstellen sowie der Einführung des Mindestlohns für Praktikanten erweist sich eine angemessene Erhöhung der bisherigen Fördersumme als dringlich, wenn der Museumsbetrieb im bestehenden Umfang weiterhin aufrecht erhalten werden soll. Um in dieser Situation unterstützend wirksam werden zu können, schlagen Facharbeitsgruppe und Kulturverwaltung die zusätzliche Einrichtung und Finanzierung einer halben wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle vor.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Förderverein für das E-K-M / Dresdner Literaturbüro e. V. Abteilung Erich Kästner
Museum**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	37.357,50	44.800	59.875
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	2.405,00	2.500	2.500
sonstige Einnahmen	26.089,61	12.500	0
Mitgliedsbeiträge	1.410,00	2.500	0
Zuschüsse des Privatrechts	2.000,00	0	5.250
Summe eigene Einnahmen	69.262,11	62.300	67.625
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	42.459,58	38.000	93.200
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	35.000,00	35.000	90.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	1.559,58	0	1.000
davon Bund / Land / sonstige	5.900,00	3.000	2.200
Gesamteinnahmen	111.721,69	100.300	160.825
Personalausgaben inkl. Zivildienst	52.265,92	49.100	92.195
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	20.120,88	20.300	30.450
Sachausgaben	38.548,50	22.980	22.180
Projektausgaben inkl. Honorare	11.356,48	7.920	16.000
Gesamtausgaben	122.291,78	100.300	160.825
Ergebnis / Saldo	-10.570,09	0	0

Miete (privat)

7.711

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Singakademie Dresden e. V.	
01309 Dresden, Loschwitzer Straße 32	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Jahr 2017 ist geprägt von bedeutenden Jubiläen. Neben dem allgegenwärtigen 500. Jahrestag der Reformation jährt sich auch die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Reformation und Revolution begegnen sich in Kultur, Geistesgeschichte und Musik in vielfältiger Form. Die Singakademie spürt diesen Linien nach und hat dafür das Jahresmotto

Form | Reform | Revolution

gewählt.

Ausgehend von beiden Jubiläen stehen Entdeckungen im Vordergrund wie die "Johannespassion" von Christoph Ludwig Fehre, einem Dresdner Musiker der Bach-Zeit und Kantor an der Annenkirche. Damit wird die Liste sächsischer Erkundungen fortgesetzt, zu denen auch eine Adventskantate Telemanns und die lutherischen Messen Bachs zu rechnen sind.

Zum Reformationsjubiläum erklingt mit dem romantischen Oratorium "Luther in Worms" von Ludwig Meinardus ein weiteres großes in Dresden komponiertes Werk.

Mit Musik von Eisler, Dessau, Henze, Hartmann, Blacher, Wagner-Régeny und Bredemeyer wird jedoch auch des Datums von 1917 mit all seinen Folgen gedacht.

Der Chor startet darüber hinaus eine neue Reihe von Auftragswerken an junge und jüngste Komponistinnen und Komponisten, die im Kontrast zu barocken sächsischen Kompositionen im "Adventsstern der Singakademie" zeitgenössische weihnachtliche Chormusik – dargeboten auf historischem Instrumentarium – entwerfen sollen.

Nachwuchsförderung und überregionale Vernetzung stehen auch im Mittelpunkt der weiteren schwerpunktmäßigen Zusammenarbeit mit dem Dirigentenforum des Deutschen Musikrates, des VDKC, der HfM Dresden, der Dresdner Musikfestspiele, weiterer Partnerchöre sowie regionaler Partner.

Hinzu kommt die neu konzipierte Veranstaltungsreihe Reflexionen, die in Vorträgen, Symposien und Podiumsgesprächen Programme, Themen und Werke vorstellt, diskutiert und dazu Musikwissenschaftler, Theologen und Geisteswissenschaftler einlädt.

Intensiv wird der eigene Nachwuchs im Kinderchor gefördert, der mit zwei großen Konzerten und der Mitwirkung bei Oratorienaufführungen ebenso präsent ist wie der Seniorenchor. Die Singakademie wird mit der Geistlichen Sommermusik von Rudolf Mauersberger eine weitere CD produzieren.

Neu gestaltet wurden Logo, Plakate, Programmhefte und Internetauftritt.

Antragssumme: 75.000 EUR

Fördervorschlag: 75.000 EUR

Begründung des Vorschlages:

Der Fördervorschlag folgt dem Antrag und schreibt die Zuwendung 2016 fort. Hervorzuheben sind erneut die dramaturgischen bzw. konzeptionellen Qualitäten der Programmgestaltung 2017, die für einen nicht-professionellen Chor bemerkenswert sind. Mit der Zuschusserhöhung im Jahr 2016 konnte die personelle Verstärkung der Geschäftsstelle umgesetzt werden. Die Empfehlungen aus der Wirksamkeitsanalyse wurden damit realisiert.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Singakademie Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	17.356,80	29.815	33.365
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	3.944,87	2.700	700
sonstige Einnahmen	55.900,20	13.750	24.350
Mitgliedsbeiträge	40.324,06	38.400	39.900
Zuschüsse des Privatrechts	20.692,26	4.000	23.500
Summe eigene Einnahmen	138.218,19	88.665	121.815
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	96.000,00	85.000	112.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	65.000,00	75.000	75.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	31.000,00	10.000	37.000
Gesamteinnahmen	234.218,19	173.665	233.815
Personalausgaben inkl. Zivildienst	53.171,69	63.029	73.320
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	2.296,43	2.400	2.400
Sachausgaben	79.097,48	11.670	11.397
Projektausgaben inkl. Honorare	83.231,15	96.566	146.698
Gesamtausgaben	217.796,75	173.665	233.815
Ergebnis / Saldo	16.421,44	0	0

Der Überschuss 2015 wird für die im Jahr 2017 geplante Konzertreise des Großen Chores innerhalb von Deutschland und für die CD-Produktion der "Sommermusik" von Rudolf Mauersberger verwendet.

Miete (privat)

1.402

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Kammerchor e. V.	
01097 Dresden, Buchenstraße 6	
institutionell gefördert seit: (1997 bis 2011)	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Dresdner Kammerchor, der jüngst sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte, ist einer der international führenden und außerordentlich gefragten Kammerchöre. Der Dresdner Kammerchor ist bekannt für seinen unverwechselbaren Klang von großer Intensität und Klarheit. Für seine lebendige Ausstrahlung sowie seine klangliche Homogenität und Transparenz ist der Dresdner Kammerchor unter Leitung von Hans-Christoph Rademann weltweit bekannt und agiert seit vielen Jahren erfolgreich in Dresden, Sachsen und in den wichtigen Musikzentren des Landes. Regelmäßig erhält der Dresdner Kammerchor Einladungen zu international renommierten Festivals. Das Ensemble zeichnet sich durch eine variable Besetzung und eine enorme programmatische Vielfalt aus, die kompetent und historisch informiert umgesetzt wird. Rundfunk- und CD-Aufnahmen sowie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit international bedeutenden Orchestern und Dirigenten unterstreichen das Renommee des Chores. Bisher leitete das MusikForum Dresden die administrativen Geschicke des Chores im Rahmen eines Ensembleverbundes. Neuorientierungen der beteiligten Ensembles und des Personals stellen den Dresdner Kammerchor e. V. vor die Situation, sich künftig als Ensemble wieder selbständig zu organisieren. Eine anstehende Neustrukturierung der Organisation wird von uns als ein wichtiger und in Dekaden natürlicher Markstein der Entwicklung eines Kulturträgers begriffen. Die vom MusikForum aufgebauten Strukturen der Organisation konnten zukunftsweisend etabliert werden. Darauf soll an verschiedenen Positionen der Aufgabenbereiche aufgebaut und diese intensiv weiterentwickelt werden.

Das Neu-Denken empfindet der Dresdner Kammerchor als wichtige Chance, das Ensemble und seine Organisation zukunftsfähig aufzustellen und in Belangen eines modernen Kulturmanagements auch weiterhin professionell im professionellen, hochqualitativen Umfeld zu agieren. In immens wichtigen Bereichen wie Konzertvermittlung, Nachwuchsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und der Entwicklung eigener, zeitgemäßer und innovativer Konzertformate wollen wir nicht nur neue Wege gehen, sondern das Profil des Dresdner Kammerchores in seinen Stärken und über die Jahre in vielen Belangen hinzugewonnenem kreativen Potenzial nutzen und ausbauen.

Antragssumme: 60.000 EUR**Fördervorschlag: 47.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Nachdem der Dresdner Kammerchor seit 2009 innerhalb des Musikforums Dresden institutionell gefördert wurde, liegen für 2017 nun Einzelanträge der an diesem Konstrukt beteiligten Ensemble Kammerchor und Auditiv Vokal vor. Beide Vereine haben entsprechende personelle und organisatorische Maßnahmen eingeleitet. Die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse, die weitere Entwicklung des Musikforums betreffend, sind damit hinfällig, da dieses Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ruhen lassen wird. Die Vereine haben mit ihren Anträgen zudem einen höheren Zuschussbedarf dargelegt, der vor allem aus den geplanten erhöhten Personalausgaben resultiert.

Aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltsplanentwurfs wird vorgeschlagen, die bisherige Gesamtförderung des Musikforums (75.000 EUR, abzüglich 5.000 EUR zugunsten Nr. 31) der Höhe nach gedanklich fortzuschreiben und in etwa im Verhältnis 2:1 auf die Ensemble Dresdner Kammerchor (47.000 EUR) und Auditiv Vokal (23.000 EUR) aufzuteilen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Dresdner Kammerchor e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	354.974,47	249.780	256.500
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	20.185,00	38.000	38.000
sonstige Einnahmen	19.930,53	83.050	46.823
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	8.000,00	8.000	10.000
Summe eigene Einnahmen	403.090,00	378.830	351.323
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	31.000,00	13.000	90.800
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	60.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	3.400
davon Bund / Land / sonstige	31.000,00	13.000	27.400
Gesamteinnahmen	434.090,00	391.830	442.123
Personalausgaben inkl. Zivildienst	22.936,00	37.997	88.940
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	0,00	3.600	14.040
Sachausgaben	30.945,05	29.295	11.900
Projektausgaben inkl. Honorare	355.715,82	320.938	327.243
Gesamtausgaben	409.596,87	391.830	442.123
Ergebnis / Saldo	24.493,13	0	0

Miete (privat)

6.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

AUDITIVVOKAL DRESDEN / KunstAuditiv Dresden e. V.	
01067 Dresden, Könneritzstraße 19	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Vokalensemble AUDITIVVOKAL DRESDEN besteht seit 2007 und gilt in der spezifischen Art und Einrichtung mittlerweile deutschlandweit als einmalig. Geprägt von ästhetischer Vielfalt, Innovationsreichtum und belebender Programmatik entwickelt es zusammen mit Komponisten, Malern, Wissenschaftlern, Tänzern und Videokünstlern eine neue vokale Ensemblekunst für das 21. Jahrhundert. Dabei fungiert AUDITIVVOKAL als musikalischer Botschafter für ein modernes und weltoffenes Dresden.

In den Jahren 2011 bis 2016 wurde die Entwicklung des Ensembles vom MusikForum Dresden unter Federführung Ben Uhles unterstützt und intensiv vorangebracht. Durch die Synergie und Infrastruktur dieses Management-Verbundes konnte AUDITIVVOKAL wichtige Schritte in den nationalen, wie internationalen Musikmarkt unternehmen – davon zeugen die Einladungen beispielsweise der Alten Oper Frankfurt (2015), der Liederhalle Stuttgart (2015) und des New Yorker Ensembles Moto Perpetuo (2014). Die Entscheidung des Dresdner Kammerchores, sich vom MusikForum und Ben Uhle zu lösen, hat für AUDITIVVOKAL eine Lücke verursacht, die nun neu gefüllt werden muss, um Fortbestand und Weiterentwicklung des Ensembles zu sichern.

Dafür ist in einem ersten Schritt die Erhaltung einer grundlegenden, professionellen Management-Tätigkeit notwendig. Hierzu wurde ein Team gebildet, das die Arbeitsfelder Künstlerisches Betriebsbüro (KBB), Dramaturgie und Geschäftsführung abdecken und weiter entwickeln kann.

In der Zukunft sähe sich AUDITIVVOKAL bereit, eine organisatorische Kulturplattform im Verbund mit ausgewählten Instrumentalensembles nach dem Vorbild des MusikForums Dresden zu bilden. Mit einem innovativen Management möchte AUDITIVVOKAL neue Maßstäbe in der transkulturellen und -disziplinären Arbeit setzen. Eine gelingende administrative Basis erhält die erfolgreiche lokale und regionale Konzerttätigkeit sowie seine nationale und internationale Vermarktung und kann diese weiter voranbringen. Dazu ist die Beibehaltung der institutionellen Förderung von der Landeshauptstadt Dresden ein Notwendiges.

Mit der institutionellen Förderung wird AUDITIVVOKAL in die Lage versetzt, durch Gastspielakquisition, Einwerben von Drittmitteln und Sponsorengeldern sowie professioneller und strahlkräftiger PR die eigene Leistungsfähigkeit zu stärken und eine internationale Konkurrenzfähigkeit zu schaffen.

Antragssumme: 32.000 EUR**Fördervorschlag: 23.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Nachdem Auditiv Vokal Dresden seit 2009 innerhalb des Musikforums Dresden institutionell gefördert wurde, liegen für 2017 nun Einzelanträge der an diesem Konstrukt beteiligten Ensemble Dresdner Kammerchor und Auditiv Vokal vor. Beide Vereine haben entsprechende personelle und organisatorische Maßnahmen eingeleitet. Die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse, die weitere Entwicklung des Musikforums betreffend, sind damit hinfällig, da dieses Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ruhen lassen wird. Die Vereine haben mit ihren Anträgen zudem einen höheren Zuschussbedarf dargelegt, der vor allem aus den geplanten erhöhten Personalausgaben resultiert.

Aufgrund der Rahmenbedingungen des Haushaltsplanentwurfs wird vorgeschlagen, die bisherige Gesamtförderung des Musikforums (75.000 EUR, abzüglich 5.000 EUR zugunsten Nr. 31) der Höhe nach gedanklich fortzuschreiben und in etwa im Verhältnis 2:1 auf die Ensemble Dresdner Kammerchor (47.000 EUR) und Auditiv Vokal (23.000 EUR) aufzuteilen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

AUDITIVVOKAL DRESDEN / KunstAuditiv Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	56.674,00	20.400	76.100
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	2.000
sonstige Einnahmen	0,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	23.900	0
Summe eigene Einnahmen	56.674,00	44.300	78.100
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	6.000,00	32.700	45.600
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	32.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	6.000,00	32.700	13.600
Gesamteinnahmen	62.674,00	77.000	123.700
Personalausgaben inkl. Zivildienst	0,00	9.000	26.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	0,00	900	4.500
Sachausgaben	1.033,06	1.200	1.700
Projektausgaben inkl. Honorare	51.189,21	65.900	91.000
Gesamtausgaben	52.222,27	77.000	123.700
Ergebnis / Saldo	10.451,73	0	0

Miete (privat)

1.800

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

"Dresdner Hofmusik" Gesellschaft zur Pflege Alter Musik e. V.	
01099 Dresden, Tannenstraße 2	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Dresdner Hofmusik e.V. kann auf langjährige Erfahrungen in der künstlerischen Umsetzung, Vermittlung und Veranstaltung von Projekten mit Alter Musik verweisen.

Ab 2017 sind - neben der Fortführung bewährten Strukturen - neue Wege geplant. Zur Cappella Sagittariana Dresden kommt das Dresdner Barockorchester als zweites Ensemble (wieder) zum Verein. Daraus ergibt sich eine reizvolle Erweiterung der Repertoiremöglichkeiten. Während die Cappella Sagittariana als vokal-instrumentales Ensemble die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts pflegt, konzentriert sich die Arbeit des Dresdner Barockorchesters auf Instrumentalwerke des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Durch die Erweiterung des Betätigungsfeldes ergeben sich umfangreichere Aufgaben und Arbeitsbereiche für den Verein. Eine angemessene Honorierung der künstlerischen Mitwirkenden ist dabei ebenso nötig wie die Absicherung des organisatorischen Bereichs.

Zahlreiche Kooperationen sollen ab 2017 den Konzertplan erweitern und bereichern. Dazu zählen das Heinrich Schütz Konservatorium Dresden, die SLUB Dresden, die Dresdner Musikfestspiele und das Zelenka Festival Prag. Für zukünftige Planungen gab es außerdem bereits erste Sondierungsgespräche mit der Dresdner Philharmonie im Blick auf den Kulturpalast. Als Partner des Vereins Mitteldeutsche Barockmusik wird die Dresdner Hofmusik auch 2017 die Betreuung aller Dresdner Konzerte für das Heinrich Schütz Musikfest übernehmen. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird ein Relaunch der Webauftritte beider Ensembles ein erster Schritt zu einer besseren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sein.

Ein Dach - zwei Ensembles - viele Erfahrungen.

Ein Dach - zwei Ensembles - viele Klänge.

Ein Dach - zwei Ensembles - viele Partner.

Ein Dach - zwei Ensembles - viele Chancen.

Antragssumme: 40.000 EUR	Fördervorschlag: 20.000 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Der Dresdner Hofmusik e. V. beabsichtigt, ab 2017 sein Tätigkeitsprofil (Veranstaltungen und Konzerte im Bereich Alter Musik) um die Vertretung des Dresdner Barockorchesters zu erweitern. Dieses Ensemble war bis 2016 unter dem Dach des Musikforums Dresden organisatorisch angebunden, richtet sich mit der Beendigung dieser Organisationsform jedoch strukturell neu aus.

Die Facharbeitsgruppe und das Amt für Kultur und Denkmalschutz stimmen daher überein, dass die Förderung unter fachlichen Gesichtspunkten ab 2017 auf mindestens 20.000 Euro erhöht werden soll.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

"Dresdner Hofmusik" Gesellschaft zur Pflege Alter Musik e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	15.513,61	15.800	13.800
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	150,00	8.100	500
sonstige Einnahmen	2.636,40	2.000	6.700
Mitgliedsbeiträge	450,00	500	500
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	18.750,01	26.400	21.500
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	30.000,00	43.000	65.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	15.000,00	15.000	40.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	4.000	0
davon Bund / Land / sonstige	15.000,00	24.000	25.000
Gesamteinnahmen	48.750,01	69.400	86.500
Personalausgaben inkl. Zivildienst	7.200,00	8.000	17.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	4.195,73	4.200	4.800
Sachausgaben	0,00	0	0
Projektausgaben inkl. Honorare	37.738,05	57.200	64.700
Gesamtausgaben	49.133,78	69.400	86.500
Ergebnis / Saldo	-383,77	0	0

Miete (privat)

1.982

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

beatpol - dresden e. V.	
01157 Dresden, Altbriesnitz 2 a	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Beatpol-Dresden e.V. (ehemals Star-Club) existiert nunmehr bereits im 3. Jahrzehnt seit seiner Gründung im Jahre 1993.

Die Professionalität der Veranstaltungsangebote und ihre hohe künstlerisch-innovative Qualität sind besonders einmalig und das nicht nur für Dresden und den sächsischen Raum. Die im Jahre 2014 durchgeführte Wirksamkeitsanalyse und die erfolgte Auswertung unserer wirtschaftlichen und künstlerischen Arbeit bestärken uns darin, die notwendigen Veränderungen zum weiteren Fortbestand der Einrichtung auch 2017 fortzusetzen.

Herzstück der gesamten künstlerischen Entwicklung und damit auch wirtschaftliche Grundlage für den Club ist das Buchen der Bands, das BOOKING.

In Absprache mit unserem Künstlerischen Leiter/Booker unserer Einrichtung Herrn Becker, wird weiter geprüft, ob und wann eine volle Arbeitsstelle realisiert werden könnte.

Mit zunehmender Digitalisierung ist auch diese Position mit einer 24-stündigen Erreichbarkeit verbunden und der zusätzlichen Anwesenheit zu den Konzerten.

Einen bedeutenden Teil dieser Arbeiten übernimmt Herr Becker weiter als Ehrenamt.

Mit der Position eines Künstlerischen Leiters schaffen wir eine neue Arbeitsstelle, die später mit der geschäftlichen Leitung kombiniert werden könnte.

Die jetzige Geschäftsleitung wird vorerst so beibehalten (falls gesundheitlich möglich) und weiter von Herrn Lachotta besetzt.

Insgesamt benötigten wir 30.000,- € zusätzlich für die Veränderungen Personalstruktur und die weitere technische Aufrüstung des Beatpol.

Auf die Gesamtfördersumme der IF 2015 (80.000,-€) wurde die IF 2016 bereits um 15.000,-€ erhöht.

Für 2017 und 2018 war eine weitere Erhöhung um jährlich 7.500,- € geplant.

Bis zum Jahr 2019 sollten dann die weiteren Erhöhungen schrittweise abgeschlossen werden und eine Gesamtförderung von 110.000,- € erreicht sein.

Der BEATPOL in Dresden hat sich zu einem der interessantesten Konzerthäuser Europas entwickelt. Aufgrund unseres außergewöhnlichen Spielplanes, ungewöhnlicher Projekte und besonders der Förderung von junger, experimenteller Rock- und Popmusik, hat sich der Club als wichtige Pflichtadresse für junge Bands in Dresden und Europa auf diesem musikalischen Sektor etabliert und wird stark frequentiert.

Antragssumme: 102.500 EUR**Fördervorschlag: 95.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe Musik folgt in Übereinstimmung mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Empfehlung der Wirksamkeitsanalyse, die Personalstruktur des beatpol anzupassen und durch eine schrittweise Zuschusserhöhung zu ermöglichen. Es wird (wie vom Antragsteller beschrieben) ein Zuschuss im Jahr 2017 in Höhe von 102.500 EUR empfohlen.

Aufgrund der Rahmensetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann jedoch nur die Fortschreibung der Förderung in bisheriger Höhe vorgeschlagen werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

beatpol - dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	205.300,00	188.625	195.600
Vermietung und Verpachtung	37.500,00	36.500	34.500
Spenden / Sponsoring	1.225,00	1.000	1.200
sonstige Einnahmen	68.300,00	68.500	68.500
Mitgliedsbeiträge	175,00	175	175
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	312.500,00	294.800	299.975
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	85.000,00	120.000	102.500
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	80.000,00	95.000	102.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	25.000	0
davon Bund / Land / sonstige	5.000,00	0	0
Gesamteinnahmen	397.500,00	414.800	402.475
Personalausgaben inkl. Zivildienst	64.000,00	65.800	79.405
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	89.000,00	95.500	99.050
Sachausgaben	76.500,00	83.500	58.020
Projektausgaben inkl. Honorare	168.000,00	170.000	166.000
Gesamtausgaben	397.500,00	414.800	402.475
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (Stadt)

17.330

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Sächsisches Vocalensemble e. V.	
01326 Dresden, Pillnitzer Landstraße 59	
institutionell gefördert seit: 2000	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

In diesem Jahr begeht das Sächsische Vocalensemble sein 20-jähriges Jubiläum. Seit seinem Bestehen gelang es dem Ensemble, das Musikleben der Stadt Dresden bedeutend zu bereichern. Mit Konzerten und zahlreichen hochwertigen CD-Produktionen (über 20) konnte mit Erfolg im nationalen und internationalen Rahmen auf die kulturelle Tradition und die aktive Pflege der Musikgeschichte in Dresden aufmerksam gemacht werden. Neben Bezügen zur regionalen Musikgeschichte besitzt das Ensemble ein breites musikalisches Repertoire, welches Kompositionen der Romantik, der klassischen Moderne wie der zeitgenössischen Chormusik einschließt. Überdies ist es ein Grundanliegen des künstlerischen Leiters, Matthias Jung, Uraufführungen als festen Bestandteil der Programmatik dem Publikum zu präsentieren. Ausdruck der internationalen und nationalen Wertschätzung ist nicht zuletzt die Verleihung des bedeutendsten internationalen Schallplattenpreises im Klassik-Bereich - dem Cannes-Classical-Award (Midem Award) - im Jahr 2002 und des Preises der Deutschen Schallplattenkritik im Januar 2004. Die Verlagsgruppe Kamrad hat die von zahlreichen Rundfunkanstalten vorgestellte CD aus dem Jahr 2014 "An die Sterne - Schumanns Chorgesänge für Dresden" aus dem Palais Großer Garten - in der Kategorie "Choreinspielung" für den ECHO-KLASSIK eingereicht. Einladungen zu wichtigen nationalen und internationalen Festivals dokumentieren das Interesse an Auftritten des Ensembles. Erfolgreiche Konzerttourneen im Jahr 2009 und 2011 nach Japan erweiterten seine internationale Ausstrahlung. Eine erneute Einladung nach Japan für den Herbst 2016 liegt vor.

Für 2017 sind folgende Projekte geplant:

- Produktion einer CD unter dem Titel "Miserere" von Giovanni Alberti Ristori, welche die Reihe der musikalischen "Wiederentdeckungen" Dresdner Hofmusik fortsetzt
- Konzerte in Dresden (Frauenkirche, Dreikönigskirche, Annenkirche und Kreuzkirche) mit Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johann Rosenmüller (400.Geburtstag) und Adventskonzerte
- Konzerte außerhalb von Dresden (Grimma – im Rahmen der Tage der mitteldeutschen Barockmusik, Österreich/Stift Zwettl, Frankfurt a. Main – im Rahmen der Domkonzerte, Bad Widungen, Freiburger Dom)
- Robert-Schumann-Ehrung "Schumann und Mendelssohn – eine Künstlerfreundschaft" mit der Aufführung des "Elias" von Mendelssohn Bartholdy in der Martin-Luther-Kirche, einem Gesprächskonzert im Palais Großer Garten und der Weiterführung des Gedenkweges für Robert und Clara Schumann mit der Anbringung des 6. Medaillons.

Antragssumme: 50.000 EUR	Fördervorschlag: 40.000 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Die Facharbeitsgruppe Musik beurteilt die Arbeit des Sächsischen Vocalensembles durchgehend positiv. Unter Berücksichtigung der Zuschusserhöhungen bis 2013 (von 12.500 EUR im Jahr 2007 auf 40.000 EUR in 2013) wird jedoch derzeit keine zwingende Notwendigkeit für weitere Steigerungen gesehen.

Das Amt für Kultur und Denkmalschutz schließt sich dieser Einschätzung an und schlägt eine Fortschreibung der Förderung in gleicher Höhe vor.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Sächsisches Vocalensemble e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	86.126,94	112.585	118.100
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	31.741,00	15.500	14.190
sonstige Einnahmen	3.968,43	10.000	0
Mitgliedsbeiträge	105,00	200	200
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	121.941,37	138.285	132.490
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	66.800,00	89.350	60.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	40.000,00	40.000	50.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	26.800,00	49.350	10.000
Gesamteinnahmen	188.741,37	227.635	192.490
Personalausgaben inkl. Zivildienst	21.666,00	28.500	28.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	7.347,35	8.880	10.380
Sachausgaben	17.089,84	22.211	18.215
Projektausgaben inkl. Honorare	123.734,40	168.044	135.395
Gesamtausgaben	169.837,59	227.635	192.490
Ergebnis / Saldo	18.903,78	0	0

Überschuss 2015 resultiert aus Einnahmen aus dem Konzert am 31.12.2015 und Sponsoring für CD-Aufnahmen "Martin Palmen"

Miete (privat)

1.728

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jazzclub TONNE e. V.	
01097 Dresden, Königstraße 15	
institutionell gefördert seit: 2001	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit mehr als 30 Jahren ist der Jazzclub Tonne die maßgebliche Spielstätte für Jazz und angrenzende Genres in der sächsischen Landeshauptstadt. Jährlich geben Musiker und Ensembles aus aller Welt hier mehr als 100 Konzerte.

Die Tonne erhielt 2011 den von der deutschen Musikwirtschaft verliehenen "Live Entertainment Award" als einer der drei besten Musikclubs der Bundesrepublik.

Bedeutsamer noch: Die Tonne ist seit Einführung des Spielstättenpreises der Bundesregierung im Jahr 2013 jeweils Preisträger in der höchsten Kategorie und bekam als einer von nur vier Clubs (bei jeweils bis zu 400 Bewerbern) in der Republik diese Auszeichnung dreimal in Folge.

In der jüngeren Vergangenheit stieß der Jazzclub Tonne im Kulturrathaus mit seinen knapp 100 Plätzen oft an seine Kapazitätsgrenzen, so dass die Suche nach einem größeren Veranstaltungsort notwendig wurde, um uns sowohl qualitativ als auch hinsichtlich der Besucherzahlen weiterentwickeln zu können.

Der im September 2015 erfolgte Umzug in das Kurländer Palais mit bis zu 350 Plätzen bietet dem Jazzclub Tonne die Möglichkeit, sich zu einem europäischen Jazzzentrum zu entwickeln. Er stellt zugleich aber die größte Herausforderung seit der Neugründung des Vereins vor 16 Jahren dar. Aufgrund der Kündigung der bisherigen Veranstaltungsräume durch die Stadt Dresden wurde der Umzug weitaus früher als zum geplanten Zeitpunkt 2017 notwendig, wodurch er ohne jegliche Rücklagen erfolgen musste.

Der Umzug war mit Investitionen von rund 70.000 € verbunden, die zum Teil über Kredite finanziert werden mussten. Neben der sukzessive sich auf 3.000 € erhöhenden Miete der neuen Räume wiegt die Kündigung des Dienstleistungsvertrages mit dem Kulturrathaus in Höhe von 35.000 € zum Ende des Jahres 2016 besonders schwer. Zudem sind mit dem erhöhten personellen Aufwand am neuen Ort die Personalkosten bereits jetzt deutlich gestiegen.

Für den umfangreicheren Konzertbetrieb, das operative Geschäft und das Marketing wird es 2017 unbedingt nötig sein, mindestens eine weitere Personalstelle zu besetzen.

Die Ausgaben für publikumswirksames Marketing werden sich deutlich erhöhen.

Die Tonne unterstützt entschieden die Bestrebungen von Interessenvertretungen und Verbänden wie Bundeskonferenz Jazz, Union deutscher Jazzmusiker und Deutscher Jazzförderung, den Künstlern angemessene Gagen zu zahlen.

Wir sind davon überzeugt, dass der Jazzclub Tonne weitaus bedeutsamer für die Kulturlandschaft Dresdens ist als zuvor.

Antragssumme: 150.000 EUR**Fördervorschlag: 65.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der 2015 erfolgte Umzug des Jazzclubs Tonne (notwendig geworden durch die Kündigung der Spielstätte Königstraße) erfüllte u. a. eine wesentliche Empfehlung der Wirksamkeitsanalyse. Die größere Spielstätte bedingt jedoch höhere Sachausgaben bzw. Bewirtschaftungskosten. Gleichzeitig fallen ab 2017 Einnahmen aus einem beendigten Dienstleistungsvertrag mit der LH Dresden weg.

Die Facharbeitsgruppe Musik und das Amt für Kultur und Denkmalschutz halten daher eine Zuschusserhöhung auf mindestens 100.000 EUR für geboten. Aufgrund der Rahmensetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann jedoch nur die Fortschreibung der Förderung in bisheriger Höhe vorgeschlagen werden. Es ist in diesem Fall jedoch deutlich darauf hinzuweisen, dass der Verein mit diesem Zuschuss im Jahr 2017 voraussichtlich vor gravierende wirtschaftliche Probleme gestellt werden wird.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jazzclub TONNE e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	64.525,60	140.000	170.000
Vermietung und Verpachtung	26.388,57	27.000	50.000
Spenden / Sponsoring	11.428,34	7.500	10.000
sonstige Einnahmen	34.840,00	34.840	5.400
Mitgliedsbeiträge	5.923,00	7.000	8.000
Zuschüsse des Privatrechts	7.376,24	0	20.000
Summe eigene Einnahmen	150.481,75	216.340	263.400
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	95.000,00	95.000	150.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	55.000,00	65.000	150.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	10.000,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	30.000,00	30.000	0
Gesamteinnahmen	245.481,75	311.340	413.400
Personalausgaben inkl. Zivildienst	86.120,62	95.280	122.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	22.258,22	42.460	54.000
Sachausgaben	64.775,03	63.600	87.400
Projektausgaben inkl. Honorare	71.874,07	110.000	150.000
Gesamtausgaben	245.027,94	311.340	413.400
Ergebnis / Saldo	453,81	0	0

Miete (privat)

24.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden e. V.	
01032 Dresden, Postfach 500 251	
institutionell gefördert seit: 2010	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden e.V. (NJK), gegründet im November 2007, hat seit dem in 60 Konzerten die Werke von 23 während der Nazizeit verfeimten europäischen Komponisten jüdischer Herkunft nach Jahrzehnten wieder bzw. z.T. erstmalig aufgeführt und uraufgeführt. Damit sind die Werke von einem Drittel der dokumentierten verfeimten europäischen Komponisten jüdischer Herkunft, die verfeimt wurden, im Repertoire der NJK.

Die Mehrzahl der Konzerte fanden in der Neuen Synagoge zu Dresden statt. Höhepunkte waren die Konzerte in der Landesvertretung Sachsen in Berlin, in der Großen Synagoge in Berlin (Rykestrasse), im Sächsischen Landtag zum Holocausttag, und insbesondere unsere Auslandsreisen nach Frankreich (Partnerstadt Strassburg) und Polen (Partnerstadt Breslau), und im November 2015 als Botschafter des Freistaates Sachsen anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und Deutschland, die Konzerte in Jerusalem und Tel Aviv.

Im Sinne der Pressemitteilung der Sächsischen Staatsregierung vom 4.3.2016 verstehen wir unsere Konzerte auch als einen Beitrag zur politischen Aus- und Weiterbildung, insbesondere unsere 16 Schülerkonzerte seit 2012 (besonders bewegend das mit großem Beifall aufgenommene Schülerkonzert am 10.11.2015 vor über 300 Schülerinnen und Schülern der "Academy of Music and Dance" in Jerusalem).

Die NJK plant in den kommenden zwei Jahren (2017 und 2018) zwischen 15 und 20 Konzerte für alle Altersklassen pro Jahr zu geben.

Alle Mitglieder der NJK sind professionelle Musiker. Das technische Niveau des Notenmaterials verlangen es. Erheblich ist auch der Aufwand für die Organisation und Durchführung. Die Planung mit Musikern aus verschiedenen Orchestern erfordert langfristige Besetzung, Probenterminierung und Programmgestaltung 12 bis 18 Monate im Voraus.

Die vergangenen acht Jahre haben aber gezeigt, dass ein so einzigartiges europäisches Angebot nur mit einer soliden Finanzierung der institutionellen Kosten zu meistern ist. Die seit Mitte 2014 immer geringer werdenden Spenden von Privat und von privatrechtlichen Unternehmen werden, wenn überhaupt, nur für ein bestimmtes Konzert, nicht aber für institutionelle Kosten gegeben.

Antragssumme: 25.000 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die mit Antrag vorgelegte Konzeption bzw. Darstellung der weiteren Entwicklung zeigt deutlich, dass es der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie bisher nicht gelungen ist, die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse umzusetzen. Aus Sicht der Facharbeitsgruppe Musik und des Amtes für Kultur und Denkmalschutz sind daher die Grundlagen für eine erneute Aufnahme des Ensembles in die institutionelle Förderung nicht gegeben. Der Verein sollte, wie seit 2012 fortlaufend, projektbezogen unterstützt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	3.500	5.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	24.595,00	20.000	20.000
sonstige Einnahmen	3.527,00	800	2.000
Mitgliedsbeiträge	500,00	700	1.000
Zuschüsse des Privatrechts	48.000,00	10.000	15.000
Summe eigene Einnahmen	76.622,00	35.000	43.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	62.900,00	95.000	95.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	25.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	14.500,00	35.000	10.000
davon Bund / Land / sonstige	48.400,00	60.000	60.000
Gesamteinnahmen	139.522,00	130.000	138.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	5.760,00	10.000	10.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	6.622,00	10.000	10.000
Sachausgaben	32.851,00	30.000	30.000
Projektausgaben inkl. Honorare	93.852,00	80.000	88.000
Gesamtausgaben	139.085,00	130.000	138.000
Ergebnis / Saldo	437,00	0	0

Miete (privat)

4.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Künstlervereinigung blaueFABRIK e. V.	
01097 Dresden, Eisenbahnstraße 1	
institutionell gefördert seit: 2010	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Blaue Fabrik zieht zum 1. Juni 2016 in neue Räume – die sog. „Grüne Villa“ Eisenbahnstraße 1 und eröffnet dort am voraussichtlich 14. Oktober neu. Die etwa 20 Räume zwischen 15 und 60m² werden vor allem von Künstlern unseres Vereins als Arbeitsräume genutzt, einige Räume stehen anderen Künstlern und der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung. Im Lichthof mit 15m Deckenhöhe als zentralem Veranstaltungsraum werden wir – endlich wieder in schönem und funktionalem Ambiente! – verschiedene Veranstaltungen im Bereich zeitgenössischer Kunst durchführen können, wie z.B. Konzerte (Jazz, frei improvisiert und „sonstige“ Nischen, z.B. in Kooperation mit SMB und Klangnetz), Ausstellungen (unsere Reihe [parablau] vernetzt sich zunehmend mit anderen Kollektiven im In- und Ausland), Lesungen, Performance u.a.m. Zudem gibt es einen 60m² „Projektraum“ der anderen, Kunstprojekten der JUNGEN freien Szene kostengünstig bis kostenlos zur Verfügung gestellt werden wird, wie z.B. dem „Jazzkollektiv Dresden“, dass unser Haus als zentralen Spielort nutzen wird.

Wir richten ein „Art-in-Residence“-Arbeitsraum ein, der per Ausschreibung anderen Künstlern nach einer Jury-Entscheidung als „temporäres Sach-Stipendium“ zum Arbeiten kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Zudem wird es ein Gästezimmer für Künstler geben.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit für andere Künstlerkollektive, Vereine und sonstige Kulturschaffende unsere Räume für Workshops, Kurse zu nutzen.

Die Blaue Fabrik wird sich v.a. wieder als Arbeitsort für Künstler definieren, weniger als „normalen“ Veranstaltungsort. Die im Haus ansässigen Künstler und bestehende und neue Netzwerke auf nationaler und internationaler Ebene werden dabei die Ergebnisse ihres kreativen Schaffens regelmäßig öffentlich präsentieren. Es wird regelmäßig öffentliche Veranstaltungen, v.a. Konzerte geben, aber diese v.a. in Folge dieser Netzwerke, weniger im Rahmen eines Club-ähnlichen Veranstaltungsortes. Durch den Projektraum, das Art-in-Residence-Atelier und die zunehmende Vernetzung unserer Ausstellungsreihe [parablau], die ja vom Ansatz her interdisziplinär angelegt ist und auch Musik und Soundinstallationen einschließt und daher auch zu Musikern „vernetzt“, wird es regelmäßig neue künstlerische Impulse geben, so dass ein „Einschlafen“ der künstlerischen Arbeit bzw. zunehmender Selbst-Bezug, wie es zeitweise in der Prießnitzstraße der Fall war, von vornherein ausgeschlossen ist.

Alle Projekte aus 2015 und 2016 werden fortgeführt. Mehr Infos dazu im Tätigkeitsbericht 2015.

Antragssumme: 35.000 EUR**Fördervorschlag: 28.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe Musik beurteilt die Vereinsarbeit der vergangenen Jahre kritisch und empfiehlt die Einstellung der institutionellen Förderung. Am bisherigen Standort Königsbrücker Straße konnten die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse im Wesentlichen nicht umgesetzt werden.

Demgegenüber besteht mit dem in 2016 erfolgten Umzug in die Villa Eisenbahnstraße die Chance auf einen inhaltlichen Neustart. Es wird daher vorgeschlagen, die Förderung 2017 vorerst beizubehalten und die Vereinstätigkeit im Zuge des Antragsverfahrens 2018 erneut kritisch zu überprüfen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Künstlervereinigung blaueFABRIK e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	346,00	705	2.500
Vermietung und Verpachtung	24.554,00	40.000	54.300
Spenden / Sponsoring	200,00	500	1.000
sonstige Einnahmen	1.080,00	12.403	490
Mitgliedsbeiträge	425,00	750	750
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	26.605,00	54.358	59.040
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	41.338,00	28.000	50.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	25.000,00	28.000	35.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	15.000
davon Bund / Land / sonstige	16.338,00	0	0
Gesamteinnahmen	67.943,00	82.358	109.040
Personalausgaben inkl. Zivildienst	10.175,00	6.000	8.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	31.722,00	61.119	77.340
Sachausgaben	4.880,00	12.239	5.700
Projektausgaben inkl. Honorare	19.164,00	3.000	18.000
Gesamtausgaben	65.941,00	82.358	109.040
Ergebnis / Saldo	2.002,00	0	0

Miete (privat)

58.140

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V.	
01099 Dresden, Glacisstraße 30 / 32	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das HSKD e.V. ist die größte Musikschule in Dresden und in privater Trägerschaft. Zur Zeit wird eine Rekommunalisierung in städtische Trägerschaft geprüft.

Unsere Musikschule zählt ca. 6.100 Schüler im Alter ab 6 Monaten bis ins Seniorenalter und beschäftigt 85 festangestellte sowie ca. 190 freie Mitarbeiter. Die sächsischen Fachberater sind am HSKD angestellt und u.a. für eine sachsenweite organisierte Fort- und Weiterbildung zuständig.

Für das Jahr 2017 plant das HSKD sieben neue Festanstellungen im pädagogischen Bereich, sowie einen Haustechniker. Ebenfalls sollen Honorarstunden zugunsten der Festanstellungen abgeschmolzen werden, dafür sind zusätzlich Honorarsteigerungen, ein erhöhter Investitionsbedarf und eine demografische Schülerentwicklung kalkuliert.

Für die Absicherung der Kostensteigerungen (Tarifanpassungen, Personalsteigerungen, Honorarentwicklung) wird u.a. eine Zuschusserhöhung i.H.v. 854 T€ auf insgesamt 3 Mio.€ bei der LHD beantragt.

Das Unterrichtsangebot des HSKD umfasst die Ausbildung an sämtlichen Orchesterinstrumenten, sowie den Vokal- und Tanzunterricht im Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht in verschiedenen Musikgenres von der Klassik bis zum Rock und Jazz. Das Zusammenspiel in Ensembles und Orchester gehören ebenso, wie die Ausbildung in Ergänzungsfächern, wie bspw. Musiktheorie, Komposition, Improvisation und das Wirken in verschiedenen Chören zu unserem Angebot.

Schüler des HSKD sind regelmäßig Teilnehmer des Wettbewerbes "Jugend musiziert", "Jugend jazzt" und "Jugend tanzt", u.a. erzielen Preise auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Des weiteren bereitet das Konservatorium auf ein Studium mit Musik- und Tanzorientierung vor.

Das HSKD engagiert sich seit Jahren und auch zukünftig bei der Ausbildung für Menschen mit Behinderung. Zur Zeit musizieren 211 Schüler gemeinsam bzw. in integrativen Gruppen. Aktiv unterstützt werden wir dabei vom Förderverein "Freunde des HSKD". Die Breitenausbildung wird vor allem durch das Projekt "MusikSchützen Dresden" erfolgreich fortgesetzt werden. Ziel ist es, dieses musikpädagogische Angebot in den Musikschulalltag langfristig fest zu etablieren. Desweiteren ist das HSKD, neben der LHD und der SBA Träger der Dresdner Schulkonzerte.

Der Unterricht am HSKD findet in der HGST Glacisstraße 30/32 und 3 Außenstellen (neu: Kraftwerk Mitte, Gebäude 2.6; Glashütter Straße 101a), sowie in ca. über 55 flächendeckenden, verschiedenen Unterrichtsstätten statt.

Antragssumme: 3.008.000 EUR**Fördervorschlag: 2.473.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe Musik hat aufgrund der diskutierten Kommunalisierung des HSKD kein Votum zur Förderung 2017 abgegeben. Der vorliegende Antrag entspricht den Maßgaben der Schulkonzeption, die als Grundlage der Kommunalisierung erarbeitet wurde. Diese Schulkonzeption hat der Stadtrat am 29.09.2016 mit der Vorlage V1160/16 „Städtische Musikschule - Bildung eines Eigenbetriebes Heinrich-Schütz-Konservatorium“ beschlossen. Aufgrund der Rahmensetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann jedoch nur ein um 535.000 EUR geringerer Betrag vorgeschlagen werden. Sollte der Stadtrat im Rahmen der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2017/2018 keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stellen, kann die Schulkonzeption nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	106.531,00	114.000	114.000
Vermietung und Verpachtung	13.804,00	15.000	21.000
Spenden / Sponsoring	27.420,00	30.000	30.000
sonstige Einnahmen	2.762.270,00	2.961.970	3.002.602
Mitgliedsbeiträge	290,00	280	280
Zuschüsse des Privatrechts	130.000,00	95.000	41.000
Summe eigene Einnahmen	3.040.315,00	3.216.250	3.208.882
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	3.023.640,00	3.006.148	3.841.086
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	2.165.049,00	2.173.030	3.008.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	858.591,00	833.118	833.086
Gesamteinnahmen	6.063.955,00	6.222.398	7.049.968
Personalausgaben inkl. Zivildienst	4.869.063,00	5.138.810	5.858.956
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	568.436,00	570.614	616.220
Sachausgaben	486.895,00	450.974	514.792
Projektausgaben inkl. Honorare	61.844,00	62.000	60.000
Gesamtausgaben	5.986.238,00	6.222.398	7.049.968
Ergebnis / Saldo	77.717,00	0	0

Glacisstraße (Stesad)	113.293
Loge, Bautzner Straße (privat)	122.893
Kraftwerk Mitte	71.000
Glashütter Straße	11.340
Gesamt	318.526

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

El Perro Andaluz e. V.	
01127 Dresden, Bürgerstraße 22	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Ensemble El Perro Andaluz ist einer der wichtigsten Bestandteile von Dresdens Kulturszene im Bereich zeitgenössischer Kunst und Musik. Seit seinem Bestehen reihen sich städtische und regionale Projekte aneinander, die nachhaltige Entwicklungen anregen – sei dies die regelmäßige Unterstützung von jungen Komponistinnen und Komponisten aus Sachsen, die Bewusstmachung der sächsischen Kulturvielfalt in der Reihe „Komponieren in Sachsen“, die interdisziplinäre Konzertreihe „frame“ im Stadtmuseum Dresden oder Crossover-Projekte wie das intermediale Tangokonzert in Zusammenarbeit mit dem Hygienemuseum [<http://elperroandaluz.de/tango.pdf>].

Letztgenannte Veranstaltung verband Tanz, Konzertsituation und Videoprojektion und war das am besten besuchte Konzert mit zeitgenössischer Musik in Dresden im Jahr 2015. El Perro Andaluz lebt von seinem Enthusiasmus genauso wie von seinem konzeptuellen und spielerischen Niveau. Nicht umsonst ist das Ensemble ausgewählter Partner des deutschlandweiten Projektes „Ensemblegesellschaft“ [www.ensemblegesellschaft.de] gewesen und stand Seite an Seite mit den besten Musiker_innen der Neuen-Musik-Szene für eine neue Verbindung von Publikum und Künstler_innen. Organisation und Durchführung dieser für das Ensemble ebenso wie für die Stadt Dresden wichtigen Projekte liegt in den Händen der Ensemblemitglieder – ebenso wie Öffentlichkeitsarbeit und Akquise. Die überaus positiv aufgenommenen Debüts bei den Festivals in Darmstadt 2012 und in Donaueschingen 2013 führten zu einer Vielzahl von Projektentwicklungen, die bereits in den vergangenen Jahren die durch Einzelförderung finanzierbare Organisation überschreiten – dies galt bereits beim ersten Antrag zur institutionellen Förderung und hat sich seitdem verschärft.

Antragssumme: 13.727 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die inhaltliche Arbeit des Ensembles wird von der Facharbeitsgruppe Musik positiv beurteilt. Es liegen jedoch überwiegend Merkmale projektbezogenen Arbeitens vor. Insofern wird vorgeschlagen, wie in den vergangenen Jahren Projektförderungen zu realisieren.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

El Perro Andaluz e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	21.589,16	6.772	16.500
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	1.020
sonstige Einnahmen	1.065,99	2.603	5.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	1.602	3.600
Zuschüsse des Privatrechts	3.000,00	15.300	14.000
Summe eigene Einnahmen	25.655,15	26.277	40.120
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	1.600,00	8.150	13.727
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	8.150	13.727
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	1.600,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	27.255,15	34.427	53.847
Personalausgaben inkl. Zivildienst	1.800,00	1.800	7.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	0,00	1.602	4.805
Sachausgaben	0,00	0	5.000
Projektausgaben inkl. Honorare	25.455,15	31.025	36.542
Gesamtausgaben	27.255,15	34.427	53.847
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (privat)

3.120

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Klangnetz e. V.	
01067 Dresden, Wettiner Platz 13	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

KlangNetz Dresden bewirbt sich hiermit als eingetragener Verein um eine institutionelle Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden. Unser wesentliches Anliegen ist es, als Netzwerkverbund wichtiger Dresdner Kulturträger sowohl zeitgenössische Kunstformen mit besonderem Fokus auf die Vermittlung Neuer Musik als auch die Entfaltung innovativer Kräfte der freien Musikszene zu unterstützen. Die institutionelle Förderung dient dabei als wirtschaftliche Basis, die angesichts der mitunter prekären finanziellen Arbeitsbedingungen sicherstellt, dass neue Projekte initiiert, geplant und durch benötigtes Personal umgesetzt werden können. Mit einer kreativen Programmgestaltung möchte KlangNetz Dresden, an die bisherige erfolgreiche Arbeit anknüpfend auch in den nächsten Jahren das Profil der in Dresden vorhandenen Potentiale im Bereich der zeitgenössischen Musik stärken und diese in die Stadt hinein kommunizieren. Der vorliegende Antrag ist insofern durch die Absicht motiviert, den in den letzten Jahren bereiteten „Nährboden“ zu hegen und zu pflegen und die oben genannten Zielsetzungen anhand innovativ konzipierter Musikprojekte zu ermöglichen. Die Bewerbung erfolgt ebenso vor dem Hintergrund, dass die Landeshauptstadt die Förderung der zeitgenössischen Künste ausdrücklich in ihrem Kulturentwicklungsplan von 2008 verankert hat. Daher hoffen und wünschen wir, dass die Arbeit von KlangNetz Dresden – die in den Jahren 2008 bis 2011 durch eine Anschubfinanzierung der Kulturstiftung des Bundes ermöglicht wurde und seitdem überregional wahrgenommen wird – im Rahmen der im November 2012 auf den Weg gebrachten Verstetigung durch die Stadt Dresden entsprechend unterstützt wird.

Antragssumme: 40.000 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Aus Sicht der Facharbeitsgruppe Musik konnte Klangnetz Dresden in den vergangenen Jahren deutlich an eigener Profilierung gewinnen. Die mittlerweile seit mehreren Jahrgängen durchgeführte Konzertreihe zeitgenössischer Musik verzeichnet eine positive inhaltliche und publikumswirksame Entwicklung. Die Facharbeitsgruppe hält daher in Übereinstimmung mit dem Amt für Kultur und Denkmalschutz eine Aufnahme in die institutionelle Förderung mit einem Zuschuss von mindestens 15.000 Euro für sinnvoll.

Aufgrund der Rahmensetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann dieser Fördervorschlag jedoch nicht unterbreitet werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass angesichts des im HH-Planentwurf veranschlagten Budgets für die Projektförderung eine Fortführung des projektbezogenen Zuschusses in dieser Höhe ebenfalls nicht möglich ist.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Klangnetz e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.222,26	1.299	1.750
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	375,00	350	1.100
sonstige Einnahmen	5.460,08	2.366	2.358
Mitgliedsbeiträge	2.356,00	2.592	2.592
Zuschüsse des Privatrechts	13.000,00	30.500	43.000
Summe eigene Einnahmen	22.413,34	37.107	50.800
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	11.500,00	17.000	40.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	40.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	11.500,00	17.000	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	33.913,34	54.107	90.800
Personalausgaben inkl. Zivildienst	8.057,05	11.330	19.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	658,20	938	938
Sachausgaben	497,36	642	920
Projektausgaben inkl. Honorare	17.416,64	41.197	69.942
Gesamtausgaben	26.629,25	54.107	90.800
Ergebnis / Saldo	7.284,09	0	0

Miete (privat)

610

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jazztage Dresden gUG	
01156 Dresden, Tännichtgrundstraße 10	
institutionell gefördert seit: 2011	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Jazztage Dresden sind ein internationales Hochkultur-Festival, das sich Jazz in seiner gesamten Vielfalt und Bandbreite mit Schwerpunkt Crossover verschrieben hat. Internationale Stars der Szene sowie junge Eliten aus Sachsen, Deutschland und ganz Europa präsentieren hochkarätig die gesamte Bandbreite des Jazz. Das größte Jazzfestival Mitteldeutschlands entwickelte sich mit ca. 13.000 Besuchern (2008 bis 2012) zu einem kulturellen Aushängeschild Dresdens. Die inhaltliche Ausrichtung ist geprägt durch die Vision der Festivalmacher, Jazz in der Vielzahl seiner verschiedenen Stilrichtungen einem immer breiteren Publikum nahezubringen.

Der Spagat zwischen Hochkultur und Clubkultur, zwischen passionierten Jazz- und Klassik-Fans und erlebnisoffenem Publikum, zwischen jung und alt wird gewagt, umgesetzt – und gelingt.

Das programmatisch und in der Außenwahrnehmung erfolgreiche Jahr 2012 konnte das wirtschaftliche Defizit nur durch Nicht-Berechnung von Leistungen der Grandmontagne Music, deren Personal das Festivals organisiert, „ausgeglichen“ werden. Ebenso verzichtete der Festivalintendant auf sein Honorar (wie auch 2013). Nötige Sparmaßnahmen führten 2013 zu reduzierter Besucherzahl von 7.000 Personen bei gleichbleibend hoher Auslastung. 2014 wurden mit der „Flucht nach vorne“ bei erhöhter Platzkapazität die Besucherzahlen auf 11.800 gesteigert. 2015 wurde diese Kapazität erneut erweitert – ca. 14.000 Gäste besuchten das Festival in diesem Jahr. 2016 folgt erneut eine deutliche Kapazitätserweiterung – steigende Mieten und nach wie vor keine ausreichende Grundfinanzierung machen dies nötig - deren Ausgang mit Top Stars der internationalen Jazz-Szene, für den Erfolg des Festivals 2016 entscheidend sein wird.

Das Festival 2017 wird, einen erfolgreichen Jahrgang 2016 vorausgesetzt, weiterhin den Fokus auf internationale Top Stars in Venues mit entsprechender Kapazität sowie auf Konzerte mit Alleinstellungsmerkmal setzen. Die Einbindung Dresdner Künstler soll wieder deutlich verstärkt werden und, nach Möglichkeit und bei ausreichender finanzieller Ausstattung der Nachwuchsbereich endlich wieder ausgebaut und möglichst die Artist Sessions beibehalten werden.

Das Festival 2017 könnte damit in optimalen Qualität und Größe und mit allen festivalspezifischen Zusatzbestandteilen realisiert werden und der höchste künstlerische Anspruch der Jazztage weiterhin zum Nutzen und Gewinn für Kultur, Tourismus und Wirtschaft für die Stadt Dresden erhalten bleiben.

Antragssumme: 90.000 EUR**Fördervorschlag: 23.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die inhaltliche Arbeit des Antragstellers wird positiv bewertet. Die Facharbeitsgruppe Musik hält angesichts der angestrebten (und zu befürwortenden) weiteren wirtschaftlichen Konsolidierung und inhaltlichen Entwicklung eine Erhöhung des Zuschusses auf mindestens 28.000 Euro für geboten.

Aufgrund der Rahmensetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann jedoch nur die Fortschreibung der Förderung in bisheriger Höhe vorgeschlagen werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jazztage Dresden gUG

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	330.297,92		350.000
Vermietung und Verpachtung	0,00		0
Spenden / Sponsoring	86.497,90		110.000
sonstige Einnahmen	3.500,00		11.000
Mitgliedsbeiträge	0,00		0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00		0
Summe eigene Einnahmen	420.295,82	0	471.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	34.500,00	0	140.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	23.000,00		90.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	11.500,00		35.000
davon Bund / Land / sonstige	0,00		15.000
Gesamteinnahmen	454.795,82	0	611.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	72.652,40		148.100
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	6.289,58		6.900
Sachausgaben	11.913,09		17.500
Projektausgaben inkl. Honorare	358.801,40		438.500
Gesamtausgaben	449.656,47	0	611.000
Ergebnis / Saldo	5.139,35	0	0

Miete (privat)

4.412

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Sinfoniker e. V.	
01277 Dresden, Bärensteiner Straße 30	
institutionell gefördert seit: 2008	Genre: Musik
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Im Jahr 2017 befassen sich die Dresdner Sinfoniker neben diversen lokalen Dresdner Vorhaben wie der Komponistenklasse und einer Wiederaufführung des von großem Erfolg gekrönten Schultheaterstückes "Die 40 Tage des Musa Dagh" mit 2 großen, internationalen Produktionen: Rajasthan und Potemkin.

Antragssumme: 90.000 EUR**Fördervorschlag: 50.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe Musik beurteilt die inhaltliche Arbeit des Vereins sehr positiv. Anhand der zum Beratungszeitpunkt vorliegenden Unterlagen votiert das Gremium jedoch für eine Beibehaltung der Förderhöhe.

Der Verein hat parallel zum Beratungsgang inst. Förderung 2017 einen mehrjährigen Entwicklungs- und Finanzplan erarbeitet. Dieser stellt u. a. auch die Umsetzung der Empfehlungen aus der Wirksamkeitsanalyse dar. Aus diesem Plan geht ein erhöhter Zuschussbedarf hervor, der insbesondere aus der empfohlenen Strukturierung im Personalbereich resultiert. Über diesen Bedarf sollte aus Sicht des Amtes für Kultur und Denkmalschutz spätestens mit Beratung zur institutionellen Förderung 2018 entschieden werden. Aufgrund der Rahmenseetzungen des Haushaltsplanentwurfs 2017/18 kann jedoch nur die Fortschreibung der Förderung in bisheriger Höhe vorgeschlagen werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Sinfoniker e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	2.500	0
Vermietung und Verpachtung	3.500,00	400	400
Spenden / Sponsoring	6.500,00	5.500	6.000
sonstige Einnahmen	37.905,28	75.500	0
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	47.905,28	83.900	6.400
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	189.200,00	240.000	635.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	45.000,00	50.000	90.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	144.200,00	190.000	545.000
Gesamteinnahmen	237.105,28	323.900	641.400
Personalausgaben inkl. Zivildienst	42.026,42	44.280	74.520
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	3.210,85	6.500	8.500
Sachausgaben	2.155,07	1.200	2.100
Projektausgaben inkl. Honorare	188.535,10	271.920	556.280
Gesamtausgaben	235.927,44	323.900	641.400
Ergebnis / Saldo	1.177,84	0	0

Miete (privat)

2.232

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Verein zur Förderung der Tanzbühne Dresden e. V.	
01099 Dresden, Louisestraße 47	
institutionell gefördert seit: 1997	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der "Verein zur Förderung der Tanzbühne Dresden e.V.", dies ist die korrekte Bezeichnung der Rechtsperson, wurde am 27.11.1993 gegründet.

Ziel: Das inhaltliche Wirken des Vereins konzentriert sich auf die Förderung und Verbreitung des zeitgenössischen Tanz- und Körpertheaters in all seinen Facetten (gestisches Theater, Multimedianszenierungen etc.). Dabei geht es seit der Vereinsgründung vor allem darum, neben der institutionalisierten Ballett- und Tanzszenen in der Stadt Dresden (Ballett der Semperoper, Palucca-Schule, Ballett der Landeshörsingbühnen Sachsen und Staatsoperette), eine eigene freie Tanztheaterszene im genreübergreifenden Sinn des Wortes zu entwickeln und zu etablieren.

Durch verschiedene Aktivitäten werden Voraussetzungen für ein vielfältiges Angebot auf verschiedenen Bühnen geschaffen, fähige Tänzerinnen an Dresden gebunden und ein interessantes Experimentierpodium für professionelle und semiprofessionelle Künstlerinnen geschaffen. Die Tanzbühne ist ein "Knoten" in einem agilen Netzwerk, in welchem stabil oder auch temporär kommunale, freistaatliche, freie, lokale, regionale und internationale Instituten und Gruppen zusammenarbeiten. Aktuell arbeitet der Verein am Aufbau eines stabilen Netzwerkes im Freistaat Sachsen ohne die nationalen und internationalen Aktivitäten zu vernachlässigen.

Seit 1994 ist der Verein Rechtsträger des wichtigsten sächsischen Tanztheaterfestivals, der "Tanzwoche Dresden" deren Leiter (künstlerisch wie organisatorisch) seit ihrer Gründung 1991 D.G.J.Skowronek ist. Dieses Festival war der wesentliche Impulsgeber für "site specific Projekte", es war Ausgangspunkt von Netzwerk- und Koproduktionsprojekten. Und es trägt maßgeblich dazu bei nicht nur das tänzerische Schaffen in Dresden vorzustellen, sondern auch hiesiges Schaffen nach außen zu tragen.

Antragssumme: 40.000 EUR**Fördervorschlag: 26.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der aktuelle Generationenwechsel im Management der Tanzbühne wird von der Facharbeitsgruppe zur Kenntnis genommen. Die öffentlich erkennbare und programmwirksame Erneuerung der Tanzwoche aufgrund der internen Veränderungen bleibt allerdings noch hinter den (auch selbstformulierten) Ansprüchen zurück. Die weitere Entwicklung sollte daher abgewartet werden. Zurzeit votiert die Facharbeitsgruppe für eine Weiterführung der Förderung wie in den Vorjahren.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Verein zur Förderung der Tanzbühne Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	8.571,99	17.000	15.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	5.600,00	24.000	10.000
sonstige Einnahmen	0,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	9.600,00	10.000	9.000
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	23.771,99	51.000	34.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	46.000,00	46.000	80.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	26.000,00	26.000	40.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	20.000,00	20.000	40.000
Gesamteinnahmen	69.771,99	97.000	114.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	19.565,50	20.000	20.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	16.295,10	34.000	30.000
Sachausgaben	6.356,23	8.000	24.000
Projektausgaben inkl. Honorare	27.976,96	35.000	40.000
Gesamtausgaben	70.193,79	97.000	114.000
Ergebnis / Saldo	-421,80	0	0

Nutzungspauschale (privat)

2.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kabarett-Theater "DIE HERKULESKEULE" GmbH	
01067 Dresden, Sternplatz 1	
institutionell gefördert seit: 1993	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: ja	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die HERKULESKEULE, Dresdens Kabarett Theater GmbH, wurde am 01.05.1961 gegründet. Seit dem 01.04.1993 ist das Kabarett eine eigenständige GmbH. Die Anteile werden zu 100% von vier im Haus beschäftigten Künstlern gehalten. Im Jahr 2017 wird sich die Mitarbeiterstruktur aufgrund neuer marktabhängiger Gegebenheiten und des Umzuges in den Kulturpalast ändern. Drei sozialversicherungspflichtig beschäftigte Künstler werden in den Ruhestand gehen und die Programme als Stückverträge weiter begleiten. Daher wird sich die Anzahl der festen Mitarbeiter auf 16 verringern. Weiterhin bestehen mit 8 Gästen feste vertragliche Vereinbarungen. Ab Mitte 2016 wird ein neues junges Ensemblemitglied eingearbeitet. Im Jahr 2017 ist die Einstellung einer weiteren neuen jungen Kabarettistin geplant. Je Monat sind 10-15 Pauschalkräfte im Vorderhaus beschäftigt. Die Herkuleskeule bespielt das Stammhaus am Sternplatz 1 bis zum 28. April 2017. Das Ensemble spielt in diesem Gebäude seit Mitte der 60er Jahre. Sämtliche Kosten wie Miete usw. werden am Sternplatz vollständig von der Herkuleskeule getragen. Die Miet-Mehrkosten in der neuen Spielstätte von ca. 40.000 € im Jahr sind von der Herkuleskeule nicht selbst zu tragen. Daher beantragen wir die Erhöhung der jährlichen Fördersumme um jährlich 40.000,- € auf 140.000,- €. Des weiteren beantragen wir die einmalige Förderung unserer Umzugskosten in den Kulturpalast in Höhe von 50.000 €.

Zur Zeit befindet sich die neue Spielstätte in der Planungsphase. Pro Jahr spielt das Ensemble ca. 300 Hausvorstellungen mit einer durchschnittlichen Auslastung von 75 - 80%, durch die neue personelle Strukturierung von festangestellten Künstlern und Gästen im Haus wird sich die Gastspielanzahl auf etwa 60 Gastspiele (bisher 120) in ganz Deutschland verringern. Hier plant die Herkuleskeule die Konzentration auf große, lukrative Gastspielorte.

An ca. 60 Abenden findet die Reihe "Gäste im Haus", i.d.R. einmal in der Woche, statt. Aufgrund der neuen Ensemblestruktur sind ab Mai 2017 zwei Spieltage für Gäste im Haus in der Woche in der neuen Spielstätte geplant.

Im Spielplan stehen auch 2017 zwölf (inkl. zwei neue) Inszenierungen. Eine der wichtigsten Aufgaben sieht die Herkuleskeule im Jahre 2017 darin, den Umzug in den Kulturpalast umzusetzen, finanziell zu stemmen und den Kapitalfehlbetrag aus 2015 weiter zu minimieren. Mit dem neu formierten künstlerischen Stamm wird der Start in den Kulturpalast gelingen.

Antragssumme: 190.000 EUR**Fördervorschlag: 175.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe votiert dafür, die Förderung um die Mietmehrkosten wie beantragt zu erhöhen, um so die langfristige Spielfähigkeit des Antragstellers am neuen Standort zu sichern. Für eine darüber hinausgehende dauerhafte Erhöhung sieht die Facharbeitsgruppe keine inhaltlich-fachliche Begründung. Das vorgelegte Konzept zur künstlerischen Weiterentwicklung der Herkuleskeule bleibt hinter den in der Wirksamkeitsanalyse formulierten Anregungen zurück. Die von der Kulturverwaltung zusätzlich zur Bewältigung des Umzuges und technischer Anpassungen vorgeschlagene Erhöhung der Förderung sollte daher nach der Einrichtung im neuen Haus in den folgenden Jahren wieder überprüft werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kabarett-Theater "DIE HERKULESKEULE" GmbH

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.408.712,00	1.485.000	1.420.000
Vermietung und Verpachtung	200,00	0	0
Spenden / Sponsoring	12.664,00	50.000	13.000
sonstige Einnahmen	222.245,00	235.000	235.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	1.643.821,00	1.770.000	1.668.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	100.000,00	100.000	190.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	100.000,00	100.000	190.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	1.743.821,00	1.870.000	1.858.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	1.004.838,00	977.500	790.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	80.316,00	81.500	137.300
Sachausgaben	437.002,00	427.000	465.200
Projektausgaben inkl. Honorare	421.375,00	384.000	465.000
Gesamtausgaben	1.943.531,00	1.870.000	1.858.000
Ergebnis / Saldo	-199.710,00	0	0

Miete (Stadt / KID)

63.868

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Theaterkahn - Dresdner Brettli - gGmbH	
01067 Dresden, Terrassenufer an der Augustusbrücke	
institutionell gefördert seit: 1993	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Dresdner Brettli empfiehlt sich seinem Publikum seit fast 30 Jahren mit einer eigenen Kombination aus literarisch-musikalischen Programmen, Soloabenden und Stücken mit kleiner Besetzung sowie besonderen Gastspielen. Der Spielplan umfasst ca. 25 laufende Inszenierungen, was angesichts der Größe des Theaters eine bemerkenswerte künstlerische und logistische Leistung erfordert. Da das Theater in den begrenzten Räumlichkeiten eines Schiffes untergebracht ist, müssen Bühnen- und Dekorationsteile usw. an einem anderem Ort gelagert und transportiert werden. Das Dresdner Brettli spielt an 6 Tagen in der Woche (Di bis So), bei Sonderveranstaltungen auch an 7 Tagen, bis auf eine Spielzeitpause im Sommer. So werden ca. 290 Vorstellungen pro Jahr im Hause gegeben - vor jährlich rund 44.000 Zuschauern, vor allem aus Dresden und Umgebung, und ca. 25% Touristen. Das Theater besitzt kein festes Ensemble, die Aufführungen werden von einem "Stamm" professioneller Künstler getragen, deren Kreis ständig erweitert wird. Besonderer Akzent unseres Profils sind Uraufführungen, die speziell für uns geschrieben werden. Sie machen den größten Teil unseres Angebotes aus. Daneben werden mit frisch verlegten Stücken aktuelle Themen auf den Spielplan gesetzt. Ebenso spielt die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Problemen eine zunehmende Rolle bei der Gestaltung des Spielplanes und bei Aktivitäten, die über den normalen Theaterbetrieb hinausgehen. Für die Spielzeit 2016/17 sind bereits 3 Uraufführungen in Auftrag gegeben, die das Repertoire im musikalisch-literarischen und gegenwartsdramatischen Bereich erweitern. Das Theater möchte auch zukünftig den Zuschauern ein sehenswertes Programm aus einer Kombination von Unterhaltung und Bildung, von traditionellen Inhalten und gesellschaftlich relevanten Themen anbieten und so auch weiterhin mit seinem bestehenden Repertoire, mit Uraufführungen und hochwertigen Gastspielen die kulturelle Vielfalt der Stadt bereichern. Das Engagement aller Mitarbeiter und Künstler ist seit unserer Gründung die Grundlage für die erfolgreiche Theaterarbeit. Dazu ist aber eine finanzielle Unterstützung durch die Landeshauptstadt, die auch die allgemeine Kostensteigerung berücksichtigt, dringend notwendig. Darüber hinaus muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass sich durch die Kürzung der Förderung für 2016 ein abzubauenender Stau an dringenden Instandhaltungsarbeiten und Investitionen in Theaterausstattung und -einrichtung bilden wird.

Antragssumme: 145.000 EUR**Fördervorschlag: 100.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe schätzt die Spielplangestaltung und daraus resultierende Profilierung des Theaterkahns als sehr erfolgreich ein. Das zur Begründung der Erhöhung bemühte Argument der allgemeinen Kostensteigerung wird insofern nachvollzogen, als die Erhöhung unmittelbar in den Bereich der Künstlerischen Produktion fließt. Aus diesem Grund votiert die Facharbeitsgruppe für eine anteilige Erhöhung der Förderung. Die Kulturverwaltung folgt dieser fachlichen Einschätzung, kann sie aber angesichts der haushaltsrechtlichen Ermächtigung für 2017 nicht vorschlagen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Theaterkahn - Dresdner Brettl - gGmbH

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	780.359,02	800.000	809.000
Vermietung und Verpachtung	525,00	0	0
Spenden / Sponsoring	11.550,00	13.000	11.500
sonstige Einnahmen	12.209,19	19.500	12.500
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	55.000,00	46.000	35.000
Summe eigene Einnahmen	859.643,21	878.500	868.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	110.000,00	100.000	145.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	110.000,00	100.000	145.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	969.643,21	978.500	1.013.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	330.204,72	336.000	336.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	100.953,97	102.000	102.000
Sachausgaben	74.218,21	70.500	75.000
Projektausgaben inkl. Honorare	478.835,33	470.000	500.000
Gesamtausgaben	984.212,23	978.500	1.013.000
Ergebnis / Saldo	-14.569,02	0	0

Miete (privat)

55.212

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

TheaterRuine St. Pauli e. V. (KirchRuine St. Pauli)	
01097 Dresden, Hechtstraße 32	
institutionell gefördert seit: 2013	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Für die Saison 2017 (Mai-Oktober) werden in der St. Pauli Ruine circa 140 öffentliche Veranstaltungen geplant, davon 2 Premieren, 3 Events, 70 Theateraufführungen, 40 Gastveranstaltungen, 25 Nutzungen durch Kirche und andere Partner.

Die Theaterproduktionen sind hauptsächliche Einnahmequelle des Vereins. Mit dem Bau des Glasdaches entstand das Problem einer hohen Nachhallzeit im Zuschauerraum, welche die Verständlichkeit von gesprochenem Text erschwert. Die Nachhallzeit für Sprechtheater sollte unter 1,2 Sekunden liegen - in der Ruine sind es mehr als 3 Sekunden. Mit gezielter Probenarbeit, der Errichtung eines Podestes für die Zuschauer und dem Einsatz diverser Tonverstärkungstechnik konnten bisher nur kleine Schritte zur Verbesserung der Akustik unternommen werden. Konsequenz der Akustikprobleme ist das Ausbleiben vieler Zuschauer. Auch wenn wir die Veranstaltungseinnahmen im Bereich Theater bisher kontinuierlich verbessern konnten, sind sie insgesamt zu gering um die gestiegenen Kosten zu decken.

Durch den Verein wurden 2014 eine Personalstelle "Büro/KBB" sowie 2016 eine Stelle "Technik/Veranstaltungsbetreuung" eingerichtet. Eine Stelle "Presse/ÖA" soll 2017 hinzukommen. Die Stellen sind das Minimum, um den Veranstaltungsbetrieb gesetzeskonform und kontinuierlich abzusichern, und müssen auch nach Beendigung der Förderung durch das Arbeitsamt finanziert werden.

Eine solide technische Betreuung von Veranstaltungen im geplanten Umfang und in der geplanten Variabilität einer Gemeinbedarfseinrichtung ist nur durch die weitere Qualifizierung und den Ausbau der Technik erreichbar.

Derzeit sind wir gezwungen, alle erwirtschafteten Mittel in die Absicherung der Spielstätte zu investieren. Eine offensive Programmgestaltung, mit attraktiven Gästen, ist jedoch nur bei entsprechender Finanzierung möglich. - Gastveranstaltungen bedeuten im Gegensatz zu eigenen Theateraufführungen erheblichen Mehraufwand und deutlich geringere verbleibende Einnahmen für den Verein. - Für 2017 planen wir u.a. folgende nennenswerten Veranstaltungen: Auserlesene Theatergruppen wie das Hexenkessel-Hoftheater, das Poetenpack, das Wandertheater "Ton & Kirchen" sollen in der Reihe "St. Pauli Festival" gastieren. Regionale Bands und Künstler wollen wir in der Reihe "Kultur von Unten" präsentieren. In Kooperation mit verschiedenen internationalen Partnern planen wir "vergessene" musikalische Schätze des Barock aufzuführen. Die Oper "Arianna" von G.A. Ristori soll 2017 als Erstaufführung in moderner Zeit inszeniert werden.

Antragssumme: 47.500 EUR**Fördervorschlag: 40.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe plädiert für eine kontinuierliche Fortsetzung der Förderung und gegen eine Erhöhung. Die Herausforderungen der neuen Spielstätte sind bereits in den Vorjahren benannt worden. Es ist nicht erkennbar, dass der Verein darauf eine konzeptionelle und überzeugende Antwort findet. Im vorliegenden Konzept werden widersprüchliche Aussagen zur Publikumsentwicklung gemacht. Die Facharbeitsgruppe hält die in der Wirksamkeitsanalyse festgestellten Entwicklungsbedarfe für weiterhin relevant.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**TheaterRuine St. Pauli e. V. (KirchRuine St. Pauli)**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	87.040,67	93.500	103.000
Vermietung und Verpachtung	8.292,70	16.000	12.500
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	28.102,32	17.500	25.000
Mitgliedsbeiträge	890,00	1.000	1.000
Zuschüsse des Privatrechts	1.370,00	2.000	2.300
Summe eigene Einnahmen	125.695,69	130.000	143.800
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	43.278,50	70.000	72.800
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	40.000,00	40.000	47.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	2.000	1.800
davon Bund / Land / sonstige	3.278,50	28.000	23.500
Gesamteinnahmen	168.974,19	200.000	216.600
Personalausgaben inkl. Zivildienst	42.335,28	61.000	58.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	69.337,06	84.100	77.000
Sachausgaben	15.700,23	18.200	18.400
Projektausgaben inkl. Honorare	44.819,05	36.700	62.700
Gesamtausgaben	172.191,62	200.000	216.600
Ergebnis / Saldo	-3.217,43	0	0

Miete (STESAD)

1.300

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Mimenstudio Dresden e. V.	
01127 Dresden, Bürgerstraße 63	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Mimenbühne Dresden und ihr Festival blicken auf eine lange Tradition zurück. In den dreieinhalb Jahrzehnten ist sowohl ein lokales wie auch ein internationales Netzwerk gewachsen. Diese Netzwerke beeinflussen die künstlerischen Tätigkeiten des Theaters maßgeblich, da die Mehrzahl der Inszenierungsarbeiten Koproduktionen sind. Durch diese Vorgehensweise können wir künstlerisch mit staatlichen oder intensiv geförderten Pantomimetheatern international mithalten. Die Inszenierungen der letzten Jahre weisen ein stetes Suchen nach neuen Inszenierungs-Stilen auf. Die Bandbreite reicht vom Genre des Maskentheaters (Restaurant Fatal, 2010), der Oper (Zauberflöte, 2011), des Nummernprogramms (Kaleidoskop des nie passiert, 2013), des Puppentheaters (Dornröschen, 2015) und Kombinationen daraus (Der Vagabund von Paris, 2015 u.a.) bis hin zu wissenschaftlichem Entertainment (Erwischt, 2014). Das zeigt die Bandbreite des physischen Theaters, aber auch das immerwährende Neuentdecken und Entwickeln als zentrale Aktivität der Mimenbühne Dresden. Viele der Stücke sind mit einem großen Ensemble besetzt, welches über eine lange Zeit zusammen trainiert, inszeniert und aufführt. Das ist in dieser Kunstform einzigartig und erhaltenswert. Die Mimenbühne ist sehr engagiert in der Ausbildung - mit regelmäßigen sowie außerplanmäßigen Workshops in Pantomime und Körpersprache in Schulen und dem AUGUST Theater Dresden. Die Mimenbühne Dresden hat aber auch Handlungsfelder wie die Zielgruppenansprache, um das langfristige Bestehen zu sichern. Diese verursachen Kosten die ohne Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden nicht aufzubringen sind: In der 34. Ausgabe des internationalen PantomimeTheaterFestivals soll unter dem Motto „Aus der Zeit gefallen“ das in der Pantomime wenig gebräuchliche Versetzen eines Themas in eine andere Epoche näher beleuchtet werden. Weiterhin soll Diversität der Stile erweitert werden, indem das Ensemble zu Theaterfestivals geschickt wird und Partner einladen kann, um in Dresden neue Stücke gemeinsam auszuarbeiten. Das EU-Projekt „between arts and Creativity“ soll zum Abschluss kommen und es sollen Gastspiele von Pantomimegruppen in unserem Theater finanziell unterstützt werden, um die Anlaufschwierigkeiten für junge und in Dresden unbekannte Künstler zu überbrücken. Diese Aktionen können nicht von unseren ehrenamtlichen Kräften organisiert werden. Die Kosten für diese Projekte und die Personalkosten die Koordination fassen wir in diesem Antrag zusammen.

Antragssumme: 15.925 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe votiert wie in den Vorjahren gegen eine Aufnahme des Antragstellers in die Institutionelle Förderung. Gegenüber den Vorjahren sind keine neuen Begründungen oder Umstände zu erkennen, die dafür sprechen könnten. Die projektbezogene Förderung sollte weiterhin für den Antragsteller zur Verfügung stehen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Mimenstudio Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	14.151,77	15.850	16.200
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	800,00	1.100	1.300
sonstige Einnahmen	7.042,31	7.005	6.900
Mitgliedsbeiträge	5,00	50	55
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	11.900	0
Summe eigene Einnahmen	21.999,08	35.905	24.455
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	8.048,60	15.597	39.603
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	15.925
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	3.500,00	2.500	500
davon Bund / Land / sonstige	4.548,60	13.097	23.178
Gesamteinnahmen	30.047,68	51.502	64.058
Personalausgaben inkl. Zivildienst	9.542,75	9.650	18.200
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	11.084,28	11.000	11.400
Sachausgaben	982,05	500	500
Projektausgaben inkl. Honorare	10.087,07	31.297	33.958
Gesamtausgaben	31.696,15	52.447	64.058
Ergebnis / Saldo	-1.648,47	-945	0

Miete (privat)

5.850

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e. V.	
01099 Dresden, Bautzner Straße 20	
institutionell gefördert seit: 2015	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden besticht durch sein in Deutschland einmaliges Angebot im Bereich der darstellenden Künste. Im Gegensatz zu anderen Festivals, stellt die Jüdische Woche Dresden die Theatersparte neben der Musik in den Mittelpunkt und fokussiert auf zeitgenössische innovative europäische Künstler. Dieses Profil entstand aus verschiedenen Gründen. Das europäische Judentum ist seit einigen Jahrzehnten kulturell hochgradig aktiv. Viele junge jüdische Künstler in Europa verstehen sich als Vermittler der zeitgenössischen Kunst. Ihre Identität besteht nicht nur aus dem Jüdisch-sein sondern aus vielen Facetten, die das einzelne Individuum ausmachen. Dazu haben es sich in der allgemeinen Wahrnehmung von jüdischer Kultur einige Stereotypen stark etabliert, die nur schwer abgebaut werden können. Für eine Mehrheit reduziert sich das Judentum auf Klezmer-Musik, Shoah und Israel. Viele deutsch-jüdische Festivals orientieren sich nur an diesen drei Säulen. Dadurch wird der Reichtum der europäisch-jüdischen Kultur massiv begrenzt. Das Dresdner Festival möchte der Vielfalt der innovativen Stimmen in Deutschland und Europa eine Plattform anbieten

DAS FESTIVAL 2017

Die 21. Ausgabe der Jüdischen Woche Dresden möchte sich mit dem Thema „Russischsprachiges Judentum zwischen Nostalgie und Aufbruch“ beschäftigen. Nach dem Zusammenbruch der Sowjet-Union hatten viele Juden das Land verlassen. Zwischen 1989 und 2007 wanderten fast eine Million russischsprachiger Juden nach Israel aus und stellten damit die größte Minderheit des Landes dar. Im gleichen Zeitraum kamen über 100.000 Juden aus der ehemaligen Sowjet-Union nach Deutschland, manche von ihnen blieben, viele jedoch nutzten Deutschland als Sprungbrett in die USA. Die Emigranten brachten ihre Kultur, die selbstverständlich stark vom Sozialismus geprägt war, in ihre neue Heimat mit. Die jüngere Generation der Zuwanderer lebt oft in beiden Welten, in die der Eltern und in jener der neuen Gesellschaft. Welche Art von Kultur ist dabei entstanden? Das ist die Frage, die die Jüdische Woche 2017 beantworten möchte. Wie sieht jene Kultur aus, die aus den Einflüssen der Ex-UDSSR und der neuen Heimat entstanden ist? Handelt es sich um eine traditionelle Schtetl-Kultur, die noch von Nostalgie lebt oder hat die jüngere Generation es geschafft, eine spannende Mischung zu schaffen, in der zwei Kulturen verschmelzen und Innovatives entsteht? Es ist geplant, Künstler aus Deutschland, Israel und den USA einzuladen. Gleichzeitig möchte das Festival aber auch versuchen, Veranstaltungen mit direktem Bezug zu den russischsprachigen Ländern, zu organisieren. Das Ziel ist es zu verstehen, ob und wie sich die jüdische Kultur in der ehemaligen Sowjet-Union entwickelt hat.

Antragssumme: 35.000 EUR**Fördervorschlag: 20.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe schlägt eine kontinuierliche weitere Förderung des Antragstellers vor. Die dargestellten Inhalte erscheinen relevant und zeitgemäß. Die gewählten künstlerischen Auseinandersetzungsformen, Kooperationen und Gastspiele haben in den vergangenen Jahren wiederholt bemerkenswerte Künstler in die Landeshauptstadt gebracht. Gleichwohl sieht die Facharbeitsgruppe keine hinreichende Begründung für eine Erhöhung der Förderung in beantragter Höhe.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Jüdische Musik- und Theaterwoche Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	11.794,77	18.000	14.000
Vermietung und Verpachtung	1.399,15	1.000	1.000
Spenden / Sponsoring	9.704,71	9.000	9.000
sonstige Einnahmen	4.882,74	5.000	6.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	1.560	1.560
Zuschüsse des Privatrechts		0	0
Summe eigene Einnahmen	27.781,37	34.560	31.560
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	46.335,85	44.000	59.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	20.000,00	20.000	35.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	26.335,85	24.000	24.000
davon Bund / Land / sonstige			
Gesamteinnahmen	74.117,22	78.560	90.560
Personalausgaben inkl. Zivildienst	24.710,00	27.000	38.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	2.897,50	2.800	5.400
Sachausgaben	1.129,03	1.200	1.600
Projektausgaben inkl. Honorare	47.196,94	47.560	45.560
Gesamtausgaben	75.933,47	78.560	90.560
Ergebnis / Saldo	-1.816,25	0	0

Miete (privat)

2.400

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Freaks und Fremde e. V.	
01097 Dresden, Königsbrücker Straße 70	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Cie. Freaks und Fremde arbeitet seit 2006 als Freie Theatercompagnie in Dresden und weltweit in internationalen Theaterkooperationen. In einem beweglichen Netzwerk freischaffender Akteure der Bereiche Theater, Tanz, Bildender Kunst und Musik entstehen Performances, Theaterstücke und Festivals von großer Strahlkraft, die auch andere Theaterschaffende inspirieren und einbinden. Neben der unmittelbaren Theaterarbeit spielen kulturelle Bildung, interkulturelle Basisarbeit und Foren von Kunst und Politik eine wichtige Rolle in der Arbeit der Cie. Freaks und Fremde. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit besteht seit einigen Jahren mit dem Societaetstheater. Partner im Geiste und in gemeinsamer Arbeit sind Ensembles wie die JuWie Dance Company, the guts company, Retrofuturisten, hirche-krummbein-productions. Kooperationspartner sind das tjg Dresden, Schaubude Berlin, Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin, Theaterland Steiermark, Teatro El Parque Bogotá, Divadlo 29 Pardubice u.a. Über 25 Darsteller, Musiker, Bildende Künstler sind in den aktuellen Projekten als assoziierte Künstler der Compagnie tätig. Für ihre künstlerische Arbeit erhielten die künstlerischen Köpfe der Compagnie Sabine Köhler und Heiki Ikkola 2015 den Kunstpreis der Stadt Dresden. Gemeinsam mit der Kulturmanagerin Judith Hellmann planen, organisieren und verwirklichen sie die Projekte der Compagnie und beackern zugleich die Ebenen der strukturell-bürokratischen Basisarbeit. Die Kapazitäten für diese Arbeit weiterhin aus Projektgeldern abzuzweigen, mit Honorarverzicht und kraftzehrender Selbstausschöpfung zu stemmen, hat in den letzten Jahren seine Grenze erreicht und wird in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die künstlerische Arbeit wird davon unmittelbar beeinträchtigt, wird unfruchtbar bis unmöglich. Deshalb haben wir uns für die Gründung eines Vereins und die Bewerbung für eine institutionelle Förderung entschieden. Die aktuellen Pläne für das Jahr 2017 sehen vor:

- Einrichtung eines neuen Probenraumes + Werkstatt, da wir unser Domizil LAB 15 im Industriegelände zum Ende 2016 verlassen.
- Romantik-Projekt "Dracula" mit dem Societaetstheater Dresden, der Schaubude Berlin und dem Regisseur Albrecht Hirche.
- Projekt zum Dialog der Generationen mit unserer Theaterarbeit "Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand" verlor.
- Schulprojekte mit unserer Inszenierung "Zugvögel" zu Flucht, Vertreibung, Heimat und Ankunft.
- Dresden-Afrika-Projekt mit Momo Ekissi aus Cote D'Ivoire.

Antragssumme: 25.000 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe plädiert dafür, dem Antrag in voller Höhe zu entsprechen. Der Antragsteller hat sich in langjähriger rein projektbasierter Arbeit zu einem wesentlichen Teil der Dresdner Theaterszene mit einer starken überregionalen Ausstrahlung entwickelt. Der Würdigung dieser Arbeit mit dem Kunstpreis der Landeshauptstadt sollte eine Sicherung der langfristigen Arbeit der Compagnie folgen. Die Facharbeitsgruppe verbindet damit die Erwartung, den Künstlern eine Weiterentwicklung ihrer Formensprache zu ermöglichen. Die Kulturverwaltung folgt dieser Einschätzung in der Sache, schlägt aber eine geringere Förderung vor. Auch dieser Vorschlag ist aufgrund begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel für 2017 nicht umsetzbar.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Freaks und Fremde e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	53.841,00	58.270	60.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	1.000,00	0	1.000
sonstige Einnahmen	73.450,00	43.381	61.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	128.291,00	101.651	122.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	0,00	0	25.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	25.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	128.291,00	101.651	147.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	0,00	0	0
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	9.000,00	9.000	9.000
Sachausgaben	20.191,00	14.166	24.560
Projektausgaben inkl. Honorare	99.100,00	78.485	113.440
Gesamtausgaben	128.291,00	101.651	147.000
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (privat)

offen

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Kabarett Breschke & Schuch gGmbH	
01067 Dresden, Wettiner Platz 10	
institutionell gefördert seit: 2015	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Am 1.12.2016 sind wir in Dresden seit 18 Jahren das einzige Kabarett, das gemeinnützig arbeitet. Manfred Breschke und Thomas Schuch mischen sich satirisch überregional sowie kommunalpolitisch ein, stellen Fragen, polarisieren und bewegen.

Bei der Erarbeitung von Hausproduktionen, aber auch im Hinblick auf den bevorstehenden Generationswechsel ermöglicht uns die institutionelle Förderung eine personelle künstlerische Erweiterung mit Schauspielern, Regisseuren, Autoren und Musikern. Die dabei entstandene Altersmischung wirkt sich innovativ auf das Programm aus, sodass eine langfristige Zusammenarbeit mit allen beteiligten Künstlern geplant ist.

Auch mit den Initiatoren der „Humorzone Dresden“ ist ein weiteres Miteinander geplant. 2017 vergibt unser Kabarett zum 4. Mal den bundesweit ausgeschriebenen „Dresdner Satire-Preis“. Beide Veranstaltungsreihen ziehen junges Publikum an, zeigen Dresden offen und bunt.

Künstler, die wegen Krieg und Elend aus ihrem Land fliehen mussten und jetzt in Dresden leben, können unsere Bühne zur Aufführung ihrer Kunst nutzen. Erfolgreich gelungen ist das zur alljährlichen Veranstaltung „Lasst uns das Erinnern nicht vergessen“ am 06.03.2016.

Verstärkt wollen wir institutionelle Zuwendungen für Werbezwecke einsetzen, um neues Publikum zu erschließen.

Unser Standort am Kraftwerk Mitte ist ein guter Ausgangspunkt, um mit der Operette und dem Theater Junge Generation ein sich entwickelndes kulturelles Zentrum zu bilden.

Kulturelle Bildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir bieten dazu „Kabarett macht Schule“ und Theaterführungen für Kitas an. Langfristig soll in Zusammenarbeit mit dem TJG eine Schülerkabarettgruppe entstehen.

Antragssumme: 15.000 EUR**Fördervorschlag: 15.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe sieht die Entwicklung des Antragstellers positiv und votiert für eine kontinuierliche Weiterführung der Förderung wie beantragt. Die langfristig beabsichtigten neuen Kooperationen mit den neuen Nachbarn im Kraftwerk Mitte versprechen inhaltlich und formal neue Impulse für alle Beteiligten zu setzen. Diese Entwicklung sollte beobachtet werden und ggf. in Bezug auf zukünftige Anträge Beachtung finden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Kabarett Breschke & Schuch gGmbH

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	270.672,83	295.075	283.300
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	1.242,60	0	0
sonstige Einnahmen	45.080,70	54.900	47.200
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	
Summe eigene Einnahmen	316.996,13	349.975	330.500
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	21.735,35	19.500	19.500
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	15.000,00	15.000	15.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	6.735,35	4.500	4.500
Gesamteinnahmen	338.731,48	369.475	350.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	211.347,75	210.400	182.400
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	43.643,52	43.000	43.000
Sachausgaben	35.784,77	41.975	36.430
Projektausgaben inkl. Honorare	69.987,42	74.100	88.170
Gesamtausgaben	360.763,46	369.475	350.000
Ergebnis / Saldo	-22.031,98	0	0

Miete (privat)

28.676

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

DEREVO Tanztheater Dresden-St. Petersburg UG	
01109 Dresden, Karl-Liebknecht-Straße 56	
institutionell gefördert seit: 2002	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Im Mittelpunkt der künstlerischen Präsenz in Dresden steht für DEREVO Tanztheater auch weiterhin die Arbeit am Festspielhaus Hellerau. Produktionstermine für die jährlichen 7-10 Vorstellungen sind von HELLERAU EZK Dresden für Frühjahr und Dezember 2017 vorgegeben.

Das Schwerpunktvorhaben von DEREVO für 2017:

Fortlaufende Stärkung der internen kulturellen Interaktion mit Künstlern und Kultureinrichtungen in Dresden: Ostrale, Tanzwoche Festival, Schaubuden Sommer Festival, Wandertheater Festival, Freaks und Fremde, Linia 8, Theater La Luna

Fortgesetzt werden Internationale Gastspielreisen, weiter auch mit Schwerpunkt in den osteuropäischen Ländern, sowie die engen künstlerischen Beziehungen zu Veranstaltern in der Partnerstadt St. Petersburg, wie zum Beispiel Museum & Bühne ERARTA, Theater Academia

Wir planen ein neues Stück auf der 1 Hälfte des Jahres

Weiter fortgeführt wird die Ausbildung neuer Tänzer durch die Schule von Anton Adasinskiy „School on Wheels“ durch Workshops und Meisterklassen. Durch Improvisations- und Tanzabende werden die Arbeiten von DEREVO-Studenten in Petersburg und Deutschland regelmäßig öffentlich gemacht. Zusätzlich erhielt Anton Adasinskiy die Einladung, seine Methode der Tanzausbildung als Gastdozent an der St. Petersburger Theaterakademie im Schuljahr 2016/2017 zu etablieren. Dadurch können neue Tanztalente für Kulturprojekte in Dresden und Sankt Petersburg gefunden und gezielt ausgebildet werden.

Antragssumme: 40.000 EUR	Fördervorschlag: 20.000 EUR
---------------------------------	------------------------------------

Begründung des Vorschlages:

Die Facharbeitsgruppe stellt die Verhältnismäßigkeit der Förderung zur Präsenz des Antragstellers in Dresden grundsätzlich in Frage. Die Company erhält aktuell eine Förderung von 30.500 EUR durch die Landeshauptstadt Dresden, ist aber trotz der angegebenen Kooperationen nach Einschätzung der Facharbeitsgruppe in Dresden nicht ausreichend präsent. Im Internationalen Kontext wird die Gruppe als Petersburger Gruppe wahrgenommen. Zudem wird eingeschätzt, dass sich die Fähigkeit der Company zur Weiterentwicklung ihrer Ästhetik und Formensprache erschöpft hat. In diesem Zusammenhang wird auch der Lehrtätigkeit von Anton Adassinskiy kaum Relevanz für die Entwicklung der Dresdner Tanzszene beigemessen. Die FAG plädiert daher dafür, dem Antrag nicht zu entsprechen. Die Kulturverwaltung schlägt demgegenüber vor, die Förderung nicht einzustellen, aber die Höhe der Förderung anzupassen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

DEREVO Tanztheater Dresden-St. Petersburg UG

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	49.110,70	86.000	90.000
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	1.500	5.000
sonstige Einnahmen	0,00	10.000	10.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	49.110,70	97.500	105.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	80.500,00	80.500	95.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	30.500,00	30.500	40.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	50.000,00	50.000	50.000
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	5.000
Gesamteinnahmen	129.610,70	178.000	200.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	32.829,57	34.000	34.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	5.769,38	8.000	8.000
Sachausgaben	26.019,72	38.000	42.000
Projektausgaben inkl. Honorare	65.156,11	90.000	110.000
Gesamtausgaben	129.774,78	170.000	194.000
Ergebnis / Saldo	-164,08	8.000	6.000

Miete (Stadt)

4.529

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Projektschmiede gGmbH TanzNetzDresden	
01099 Dresden, Bautzner Straße 22 HH	
institutionell gefördert seit: 2014	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

TanzNetzDresden ist das offene, sich selbst organisierende Netzwerk der Tanzschaffenden Dresdens und Umgebung. Seit 2010 formieren und entwickeln professionell und frei arbeitende Tanzschaffende diesen Zusammenschluss, der als zentrale Anlaufstelle für Veranstalter und freie Künstler_innen der Region fungiert.

TanzNetzDresden macht es sich zum Ziel, die Wahrnehmung der Freien Tanzszene Dresdens zu stärken und sie überregional konkurrenzfähig zu machen. Durch Information und Austausch, durch die Etablierung von Präsentationsplattformen wie der Veranstaltungsreihe LINIE 08 in Hellerau und Initiativen wie der Villa Wigman für Tanz sowie durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Tanzschaffenden sollen vorhandene Ressourcen sichtbar gemacht sowie das künstlerische Niveau gesteigert werden.

2014 wurde TanzNetzDresden der Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden verliehen.

TanzNetzDresden hat sich von Beginn an gegen die Festlegung auf eine fixierte Unternehmensstruktur ausgesprochen und ist somit in der Lage, auf aktuelle Prozesse zu reagieren und bedarfsorientiert zu agieren.

Diese Besonderheit wurde zuletzt vom Dachverband Tanz Deutschland im Rahmen einer kulturpolitischen Veranstaltung als das herausragende progressive Merkmal von TanzNetzDresden hervorgehoben.

Seit 2014 wird die Projektschmiede gemeinnützige GmbH als Projektträger für das TanzNetzDresden institutionell gefördert und ist damit u.a. imstande, seine Projekte besser zu koordinieren, finanzrechtlich korrekt abzuwickeln und über Neuanträge kontinuierlich zu gestalten. Dies wird derzeit über eine Stelle für Projektkoordination (0,5 VZÄ) innerhalb der Projektschmiede gewährleistet, die darüber hinaus das Netzwerk in seiner derzeit ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit unterstützt.

Die Erhöhung unserer bisherigen Fördersumme auf 22.500 Euro im Jahr 2016 betrachten wir als Anerkennung unserer bisher geleisteten Arbeit und als Vertrauen, das das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden in das Netzwerk als wichtigen Impulsgeber – im sowohl kulturpolitischen als auch organisatorisch-praktischen Sinne – für die freien Tanzschaffenden dieser Stadt setzt.

Unsere Vorhaben für das Jahr 2017 erstrecken sich von der Entwicklung eines neuen Präsentationsformats über den intensiven Ausbau unseres Trainings- und Weiterbildungsangebots für freie Tanzschaffende hin zu einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und der intensiven Beschäftigung mit dem Thema Fundraising.

Antragssumme: 62.500 EUR**Fördervorschlag: EUR 22.500****Begründung des Vorschlages:**

Nach der Erhöhung der Förderung im Vorjahr sieht die Facharbeitsgruppe aktuell keine hinreichende Begründung, die Förderung bereits jetzt weiter zu erhöhen. Die Förderung sollte kontinuierlich weitergeführt werden und die Entwicklung des Netzwerkes in Verbindung mit weiteren Entwicklungen der freien professionellen Tanzszene in Dresden beobachtet werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Projektschmiede gGmbH TanzNetzDresden

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	3.470,00	3.200	4.500
sonstige Einnahmen	0,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	3.470,00	3.200	4.500
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	77.558,35	91.760	145.500
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	20.000,00	22.500	62.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	57.558,35	69.260	83.000
Gesamteinnahmen	81.028,35	94.960	150.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	18.315,10	18.000	19.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	5.130,00	8.660	10.500
Sachausgaben	5.498,52	9.300	16.500
Projektausgaben inkl. Honorare	52.084,73	59.000	104.000
Gesamtausgaben	81.028,35	94.960	150.000
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (privat)

3.600

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Schaubude Dresden e. V.	
01099 Dresden, Alaunstraße 36-40	
institutionell gefördert seit: 2007	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Scheune Schaubuden Sommer ist nicht nur ein unübersehbarer Glanzpunkt im Kulturleben der Stadt Dresden, sondern tatsächlich ein in seiner Form deutschlandweit einzigartiges Festival. Er findet jährlich im Juli elf Tage lang mitten in der Dresdner Neustadt auf der Freifläche vor, neben und hinter dem Kulturzentrum Scheune statt. Die einfache und unwiderstehliche Idee ist die Verbindung von Geselligkeit auf dem einladenden Festplatz und den Angeboten an "Shows" aller Art in Buden, Zelten, Containern und im Saal der Scheune.. Das romantische, heutzutage kaum noch bekannte Schaustellerambiente wird dabei zitiert, und jährlich immer wieder neu und anders von wechselnden Künstlern interpretiert. Jeden Abend stehen zwölf bis fünfzehn verschiedene Vorstellungen, Performances, Shows zur Wahl. Ambitionierte Schaulustige können davon bis zu vier Darbietungen hintereinander erleben und taumeln dann selig in die ebenfalls von Jahr zu Jahr neu interpretierte Mitternachtsshow, wo die Künstler des Abends und spontane Gäste noch übrig gebliebene Energien freudvoll verpulvern!

Beim Schaubuden Sommer schieben sich die verschiedensten Eindrücke übereinander und werden zu einem Kaleidoskop der Möglichkeiten: Es gibt Theater, Performance, Tanz, Clownerie, Musik, Installation, Puppenspiel, Kabarett, Multimedia-Projekte und Mischformen all dieser Genres und Sparten. Unterhaltung, die unwillkürlich den Blick für Schönheit und Dramatik aufschließt.

Die bildenden und darstellenden Künstler kommen zum einen aus Dresden selbst, zum anderen buchstäblich aus aller Welt. Hier finden viele Künstler die Möglichkeit neue Projekte vorzustellen und Ungewohntes auszuprobieren.

Auch 2017 wird es wieder einen Schaubudennachmittag ganz allein für die Kleinsten geben mit einem speziell auf diese Altersgruppe abgestimmten Programm.

Durch die räumlichen Veränderungen um die Scheune herum, hat sich das Festivalgelände stark verändert. 2016 steht uns der Schulhof vom angrenzenden Gymnasium nur noch begrenzt zur Verfügung. Daher haben wir dieses Jahr beschlossen, die Groovestation, das Projekttheater und das Kino Thalia als Spielstätten mit einzubeziehen, um den ständig steigenden Besucherandrang standzuhalten. Wir standen ja schon oft vor der Situation den Platz wegen Überfüllung zu schließen. Durch die Einbindung dieser drei neuen Spielstätten, hoffen wir auf eine Auflockerung der ganzen Platzsituation. 2017 sind weitere Umbauten auf dem Schulgelände geplant, auf die wir reagieren müssen.

Antragssumme: 40.000 EUR**Fördervorschlag: 23.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Facharbeitsgruppe schätzt den Beitrag des Schaubudensommers zur Vielfalt der Darstellenden Kunst in Dresden und seine Wirkung innerhalb Dresdens und darüber hinaus als außerordentlich hoch ein. Gleichzeitig teilt sie die Einschätzung des Vereins zu gestiegenen Kosten für Organisation und Technik unter den erschwerten Bedingungen angesichts der Veränderungen im Gebiet. Sie votiert daher für eine Förderung wie beantragt. Die Kulturverwaltung schließt sich dieser Einschätzung zu gestiegenen Kosten nur zum Teil an und schlägt eine geringere Erhöhung der Förderung vor. Selbst dieser Einschätzung kann auf Grundlage der haushaltsrechtlichen Ermächtigung 2017 nicht gefolgt werden.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Schaubude Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	168.395,00	142.000	147.000
Vermietung und Verpachtung	27.391,00	23.000	23.000
Spenden / Sponsoring	535,00	1.000	1.000
sonstige Einnahmen	480,00	1.000	1.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	4.000	5.000
Summe eigene Einnahmen	196.801,00	171.000	177.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	23.000,00	23.000	40.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	23.000,00	23.000	40.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	219.801,00	194.000	217.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	0,00	0	0
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	10.318,00	8.000	8.000
Sachausgaben	48.095,00	45.700	48.000
Projektausgaben inkl. Honorare	161.388,00	140.300	161.000
Gesamtausgaben	219.801,00	194.000	217.000
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

ColumbaPalumbus e. V.	
01127 Dresden, Bürgerstraße 68	
institutionell gefördert seit: -	Genre: Darstellende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der ColumbaPalumbus e. v. ist mit seiner Gründung Ende 2012 ein relativ junger Verein, jedoch haben wir uns im Bereich der Kultur und Inklusion inzwischen gut etabliert. Wir bieten Projekte für Menschen mit und ohne Behinderungen im Bereich der darstellenden Kunst an. Besonders 2015 konnten wir mit drei großen künstlerischen Projekten auch das öffentliche Interesse wecken. Zu sehen waren „multifil identity - eine multiple Tanz-Performance“ (mit Hygiene-Museum), „Dracula, tot aber durstig“ (mit projekttheater dresden) und das Hip-Hop-Tanzstück „Hinsel und Grete“ (ebenfalls im projekttheater dresden). Weiterhin führten wir in Kooperation mit dem Sonnenstrahl e. V. ein kulturelles Erlebnis-Wochenende „Creative Summer“ durch. Wir freuen uns sehr, dass wir als Würdigung unseres Engagements am 18. April bei der Verleihung des Titels „Verein des Jahres 2015“ in der Kategorie Soziales von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden den 1. Platz erhielten. Aktuell unterschreiben wir den Mietvertrag für ein kleines Büro mit angrenzenden Fundusräumen in der Meschwitzstr. 15, um dort eine Geschäftsstelle aufzubauen. Das angrenzende Areal bietet eine hervorragende Möglichkeit für Sommerfeste oder Aufführungen z.B. in den Räumen des Lab 15 - Event Laboratorium Dresden. Konkret planen wir für 2017 die Weiterführung und den Abschluss unseres aktuellen Theaterprojekts mit Aufführungen im projekttheater dresden. Unsere Hip-Hop-Tanzgruppe führt jährliche Projekte durch, so dass auch dies für 2017 in einem ähnlichen Umfang wie 2016 geplant ist. Unsere Erfahrung im Bereich von Kultur-Feriencamps bauen wir derzeit weiter aus und wollen dies auch 2017 weiterführen (von Kultur-Wochenenden über längere Feriencamps mit kulturellem Bezug). Aktuell finden die Camps im Karl-May-Dorf in Moritzburg statt. Für 2017 ist ein kulturelles Sommerfest mit Bezug zur Geschäftsstelleneröffnung angedacht. Ein weiterer Zweig soll eine inklusive Disco in Kooperation mit dem Berufsschulzentrum für Gesundheit und Soziales werden. Bisher wurde die gesamte Geschäftsführung des Vereins ehrenamtlich besorgt. Aufgrund des hohen Arbeitspensums wollen wir in Kürze eine hauptamtliche Stelle (75%) schaffen, um auch weiterhin für eine gute Qualität der Arbeit zu sorgen. Ab 2017 soll zusätzlich eine Stelle mit 25 % der wöchentlichen Arbeitszeit geschaffen werden, um die nötige Zuarbeit zu bewältigen. Wir hoffen, dass wir mit Hilfe einer institutionellen Förderung das Büro, insgesamt eine volle Stelle sowie die Betriebskosten für das Jahr 2017 absichern können und würden uns über einen positiven Bescheid außerordentlich freuen.

Antragssumme: 35.860 EUR**Fördervorschlag: 0 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Nach Einschätzung der FAG ist der Verein ein Dach für sehr unterschiedliche Projekte, die in Zielrichtung und Qualität stark unterschiedlich ausgeprägt sind und erfüllt damit die Voraussetzungen für eine Institutionelle Förderung nicht. Dem Verein sollte daher empfohlen werden, für einzelne Projekte Projektförderung zu beantragen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

ColumbaPalumbus e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	12.460,50	3.996	7.244
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	22.249,22	7.045	2.000
sonstige Einnahmen	1.016,80	5.000	0
Mitgliedsbeiträge	813,00	1.550	1.900
Zuschüsse des Privatrechts	88.362,88	26.677	4.446
Summe eigene Einnahmen	124.902,40	44.268	15.590
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	8.440,50	35.824	76.995
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	0,00	0	35.860
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	8.440,50	35.824	41.135
Gesamteinnahmen	133.342,90	80.092	92.585
Personalausgaben inkl. Zivildienst	0,00	13.448	32.300
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten		1.680	2.520
Sachausgaben	2.475,06	3.300	4.000
Projektausgaben inkl. Honorare	127.832,90	61.518	53.765
Gesamtausgaben	130.307,96	79.945	92.585
Ergebnis / Saldo	3.034,94	147	0

Miete (Dritte)

2.220

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Medienkulturzentrum Dresden e. V.	
01277 Dresden, Schandauer Straße 64	
institutionell gefördert seit: 1998	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Verein „Medienkulturzentrum Dresden e.V.“ ist eine Institution, die sich seit 23 Jahren mit zahlreichen medienpädagogischen, medienkünstlerischen und kulturellen Angeboten regional und überregional etabliert hat. Ziel des Vereins ist es, die Nutzung von Medien als Erfahrungs-, Ausdrucks- und Gestaltungsmittel für Kommunikation, Bildung und Kultur zu fördern. Die Angebote des Vereins richten sich an alle Altersgruppen. Dazu zählen: Medien-erziehung von Kindern, medienpäd. Arbeit mit Jugendlichen und Multiplikatoren, Aus- und Weiterbildung von ErzieherInnen und LehrerInnen, medienspezifische Angebote für ältere Bürger. Der gemeinnützige Verein ist anerkannter Träger der Jugendhilfe, Mitglied im Landesverband Soziokultur und der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. Er arbeitet aktiv im Netzwerk Medienbildung Dresden und im NW Medienpädagogik Sachsen mit. Aktuell sind im Verein 12 Mitarbeiter, ein FSJ'ler, ein BA-Student sowie Praktikanten tätig. In den acht Senderedaktionen sind ca. 30 Ehrenamtliche aktiv. Folgende Projekte bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Vereinsarbeit:

(1) Seit 1998 betreibt der Verein im Auftrag der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien einen Ausbildungs- und Eprobungskanal (SAEK). 2015 nutzten ca. 2.700 BürgerInnen die Angebote (überwiegend Dresdner).

(2) Im Projektbüro des Vereins werden lokale, landes- und bundesweite Projekte geplant und realisiert (z.B. MB21, CrossMedia Tour).

(3) Seit 2004 betreut der Verein das Internetportal "Kita-Bildungsserver".

(4) 2014 wurde der Verein „Think Big“-Partner für den Standort Dresden. Im Auftrag der DKJS betreut der Verein jährlich 20 niederschwellige Jugendprojekte in allen Dresdner Stadtteilen.

(5) Das vom Verein ins Leben gerufene Projekt „STADTleben“ wird weiterhin Geschichten von und über DresdnerInnen multimedial begleiten und unter www.stadt-leben.com dokumentieren.

Einen Aufgabenschwerpunkt sieht der Verein aktuell im Bereich der digitalen Partizipation. Der Verein entwickelt dazu Formate und realisiert Projekte, die das aktive Handeln und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in digitalen Medien stärken (Jugendbeirat CMT, "Jugend hackt", "gamescamp united")

Für den Förderzeitraum 2017 beantragt der Verein eine Erhöhung der Fördersumme um 2.000,- €. Der Betrag begründet sich aus der Erhöhung des Grundmietzinses um 10,7% (von 3.534,70 € auf 3.740,39 €). Diese Erhöhung trat zum 01.07.2015 in Kraft.

Antragssumme: 136.800 EUR**Fördervorschlag: 134.800 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Medienkulturzentrum Dresden e.V. (MKZ) ist zweifellos der bedeutendste Verein, der in Dresden auf medienbildnerischem Gebiet tätig ist. Er offeriert ein breites medienpädagogisches Programm, nimmt immer wieder neue Medienentwicklungen auf und reagiert darauf mit zeitgemäßen medienpädagogischen Konzepten. Der Verein hat die wichtigsten Aufgabenbereiche des einst kommunalen Medienkulturhauses Pentacon übernommen. Tragende Säule ist die Mischfinanzierung mit der Sächsischen Landesanstalt für private Medien (SLM), die die Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (S.A.E.K.) unterhält. Die Facharbeitsgruppe plädiert für eine Erhöhung der Förderung um 2000 EUR, so dass die Mietsteigerung bestritten werden kann. Dem konnte die Verwaltung infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt eine Förderung in Höhe des Vorjahres.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Medienkulturzentrum Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	18.950,00	20.000	20.000
Vermietung und Verpachtung	6.482,00	8.000	10.000
Spenden / Sponsoring	2.391,00	2.000	1.000
sonstige Einnahmen	18,00	20	400
Mitgliedsbeiträge	280,00	200	300
Zuschüsse des Privatrechts	14.500,00	15.000	10.000
Summe eigene Einnahmen	42.621,00	45.220	41.700
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	493.264,00	491.800	489.800
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	130.800,00	134.800	136.800
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	5.000,00	5.000	5.000
davon Bund / Land / sonstige	357.464,00	352.000	348.000
Gesamteinnahmen	535.885,00	537.020	531.500
Personalausgaben inkl. Zivildienst	341.158,00	344.740	337.387
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	49.122,00	48.000	48.000
Sachausgaben	49.881,00	54.280	56.113
Projektausgaben inkl. Honorare	105.502,00	90.000	90.000
Gesamtausgaben	545.663,00	537.020	531.500
Ergebnis / Saldo	-9.778,00	0	0

Miete (privat)

25.494

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Filminitiative Dresden e. V.	
01099 Dresden, Alaunstraße 62	
institutionell gefördert seit: 1997	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Internationale Kurzfilmfestival FILMFEST DRESDEN findet vom 04. -09. April 2017 zum 29. Mal statt und präsentiert in Wettbewerben und Sonderprogrammen rund 300 Filme. Mit Preisgeldern im Gesamtwert von 66.000 Euro zählt das Festival zu einem der höchstdotierten Kurzfilmfestivals in Europa, es gehört mit 22.000 Besuchern zu den größten Festivals seiner Art in Deutschland und genießt als „Referenzfestival“ (FFA) einen ausgezeichneten Ruf in der Kurzfilmszene.

Das FILMFEST DRESDEN versteht sich als Publikumsfestival für die Stadt wie auch als zentraler Treffpunkt für die nationale und internationale Filmbranche (ca. 500 Fachbesucher). Gleichermaßen widmet sich das Festival der Nachwuchsförderung und bietet vielzählige Möglichkeiten der professionellen Weiterbildung und Vernetzung. Durch das Konzept vieler Spielorte während der Festivalwoche, Sommer-Open-Air-Veranstaltungen, der deutschlandweiten Nachspieltournee sowie internationaler Kooperationen über das gesamte Jahr, leistet das FILMFEST DRESDEN einen entscheidenden Beitrag für eine internationale Atmosphäre, schafft Räume für interkulturellen und interdisziplinären Austausch und prägt das Bild der Stadt Dresden als innovativen Kulturraum im In- und Ausland. Zentrales Anliegen dabei ist, ein möglichst niedrigschwelliges Kulturangebot zu schaffen, einem größtmöglichen, vielschichtigen Publikum Zugang zu künstlerisch und gesellschaftlich relevanten Filmen zu ermöglichen sowie Filme auf einem hohen programmatischen und kuratorischen Niveau zu präsentieren. Grundvoraussetzung für den Erhalt dieses Angebots ist die Umsetzung dringend nötiger Entwicklungen im personellen, inhaltlichen, logistischen und technischen Bereich:

- angemessene Anpassung der Gehälter und vor allem der Honorare im Bereich Programmarbeit (Kuratorenhonorare, Honorare für Katalog und Nachspieltour) (25.000 Euro)
 - Erhöhung der Mittel für Programmarbeit bei Filmmieten und Reisekosten für internationale Gäste (7.000 Euro)
 - Erhöhung der Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (18.000 Euro)
 - Erhöhung der Mittel für Produktion, Projektion, Technik und Raummieten in der Festivalwoche (ca. 30.000 Euro)
 - Erhöhung der Mittel für Miete Büro durch dringend erforderlichen Umzug wegen Platzmangels (ca. 20.000 Euro)
- Dazu bedarf es einer Erhöhung der Förderung durch die Stadt Dresden um 100.000 Euro auf 178.000 Euro.

Antragssumme: 178.000 EUR**Fördervorschlag: 78.000 EUR**

Begründung des Vorschlages: In den vergangenen Jahren hat das Filmfest erfolgreich programmatische Umprofilierungen begonnen. In weitaus besserem Maße gelingt es nun, ein zahlenstarkes jüngeres Publikum und vermehrt auch Fachbesucher anzusprechen. Die Landeshauptstadt hat sich zum Filmfest und zur Umprofilierung bekannt, indem sie die Fördersumme in den vergangenen Jahren wie nur bei wenigen anderen Institutionen erhöht hat (2010: 57.500 EUR / 2016: 78.000 EUR). Aus Sicht der Facharbeitsgruppe ist im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse nunmehr eine stärkere inhaltliche Profilierung des Filmfestes erforderlich. Deshalb wird zunächst eine Überarbeitung des Leitbildes bzw. eine programmatische Konzentration auf Kernbereiche empfohlen. Aus diesem Grund sollte aus FAG-Sicht vorerst auch nur eine Erhöhung der Fördersumme um 5.000 EUR erfolgen, um bessere Büros bzw. einen Umzug bestreiten zu können. Dafür spricht auch die jüngste Fördermittelerhöhung durch den Freistaat (+70.000 EUR). Infolge nur begrenzt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel wird seitens der Verwaltung keine Erhöhung der Fördersumme empfohlen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Filminitiative Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	34.700,00	34.000	33.700
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	64.250,00	54.750	61.750
sonstige Einnahmen	24.104,00	28.404	31.404
Mitgliedsbeiträge	96,00	96	96
Zuschüsse des Privatrechts	99.280,00	88.100	87.780
Summe eigene Einnahmen	222.430,00	205.350	214.730
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	402.050,00	353.000	417.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	78.000,00	78.000	178.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	9.050,00	4.000	4.000
davon Bund / Land / sonstige	315.000,00	271.000	235.000
Gesamteinnahmen	624.480,00	558.350	631.730
Personalausgaben inkl. Zivildienst	154.600,00	184.200	200.550
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	32.668,00	25.200	48.330
Sachausgaben	356.792,00	265.850	290.850
Projektausgaben inkl. Honorare	80.420,00	83.100	92.000
Gesamtausgaben	624.480,00	558.350	631.730
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (privat)

7.441

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Deutsches Institut für Animationsfilm e. V.	
01097 Dresden, Königstraße 15	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Das Deutsche Institut für Animationsfilm, als bundesweit einzigartige Sammlungs- und Informationsstätte zum Animationsfilm, hat drei Hauptaufgabengebiete: Archivierung, Forschung und Präsentation. Das Archiv bewahrt regionales und nationales Filmerbe von 1930 bis heute (insb. DEFA-Studio für Trickfilme Dresden). Nach der Erschließung werden die Archivalien in das eigens entwickelte DIAF-Informationportal (diaf-IP) eingepflegt und in regelmäßig stattfindenden Ausstellungen, Veranstaltungen (Filmprogramme, Fachvorträge) und Publikationen (Druck, DVD) veröffentlicht. In Zusammenarbeit u.a. mit Hochschulen wird zu den eigenen Beständen und darüberhinaus geforscht. Besonderer Schwerpunkt bildet ab 2017 die Arbeit mit Zeitzeugen. Internationale Festivals, museale Einrichtungen und Produktionsfirmen treten mit dem Institut für fachliche Beratung in Verbindung (2015/16: u.a. ITFS-Stuttgart, DASA-BAuA, Neue Filmproduktion, DPFA-Leipzig, Nikozi-Festival Tiflis). Zentral für die DIAF-Arbeit ist die enge Kooperation mit den einschlägigen Arbeitsgemeinschaften sowie mit den Technischen Sammlungen Dresden, die seit 2016 für den DIAF-Ausstellungsbereich mehr Fläche zur Verfügung stellen (Relaunch DIAF-Dauerausstellung: 2016/17). Die sächsische Landeshauptstadt etabliert sich als ein international beachtetes Kompetenzzentrum für den Kurz- und Animationsfilm, diese Entwicklung wird das DIAF weiterhin unterstützen.

Das DIAF wird institutionell vom SMWK und dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden gefördert und kooperiert eng mit den Städtischen Museen. 2017 wird die Verbesserung der Archivsituation (in Koop. mit den TSD) fortgesetzt werden; u.a. werden nach Umlagerung (von sensiblen Zeichenfolien-Beständen) in die neue Klimazelle die Sammlungszugänge der letzten Jahre konservatorisch untersucht und verstärkt inventarisiert. In diesem Zusammenhang ist das DIAF bestrebt eine Volontärsstelle (2017-2019) einzurichten (siehe Anlage 6). Im April 2017 wird eine Ausstellung zu Animationskollektiven (Talking Animals, Lumatic, Polynoid) eröffnet werden. Ist dies eine deutsche Erscheinung als Antwort auf das prekäre berufliche Umfeld? Der Frage gehen wir gemeinsam mit der AG Animation (Vorträge) und der AG Animationfilm (Studie) nach und präsentieren digital wie analog Hochkarätiges. Für die Winterausstellung wird das Institut mit einem "Artist in Archive" kooperieren.

Antragssumme: 71.600 EUR**Fördervorschlag: 55.300 EUR****Begründung des Vorschlages:**

DIAF hat sich sowohl in seiner über die Stadtgrenzen hinausreichenden Wirkung als auch bezogen auf seine Binnenwirkung in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Das Institut gilt in seinem Profil als einzigartig für Deutschland. Die Facharbeitsgruppe votiert vorerst für eine unveränderte Förderhöhe seitens der Landeshauptstadt, da im Förderantrag nicht Bezug auf die im Zuge der Wirksamkeitsanalyse vorgeschlagene Schärfung des inhaltlichen Profils und strukturelle Vorschläge genommen wird. Der beabsichtigten Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für ein Volontariat fehlt es somit an einer inhaltlich-programmatischen Einbettung. Nicht zuletzt angesichts der jüngsten Fördermittelerhöhung durch den Freistaat (+40.000) wird eine gleichbleibende Förderhöhe trotz steigender Kosten als verkraftbar eingeschätzt.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Deutsches Institut für Animationsfilm e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	14.844,00	7.500	7.500
Mitgliedsbeiträge	540,00	700	700
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	3.000	0
Summe eigene Einnahmen	15.384,00	11.200	8.200
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	166.398,00	215.300	231.600
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	52.398,00	55.300	71.600
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	114.000,00	160.000	160.000
Gesamteinnahmen	181.782,00	226.500	239.800
Personalausgaben inkl. Zivildienst	107.694,00	122.080	140.344
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	11.421,00	11.500	11.500
Sachausgaben	19.118,00	36.950	36.356
Projektausgaben inkl. Honorare	40.806,00	55.970	51.600
Gesamtausgaben	179.039,00	226.500	239.800
Ergebnis / Saldo	2.743,00	0	0

Miete (privat)

3.168

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.	
01109 Dresden, Karl-Liebknecht-Straße 56	
institutionell gefördert seit: 2003	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der gemeinnützige Verein Trans-Media-Akademie Hellerau widmet sich der praktischen, theoretischen und künstlerischen Forschung an körperbezogenen Kommunikations- und Wahrnehmungstechnologien. Seine öffentlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf die Vermittlung der aktuellen Tendenzen einer durch Technologie und Medialisierung geprägten Kultur und verdeutlicht damit die Beziehungsfelder von angewandten Medientechnologien in ihren ästhetischen, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen. Mittels Projektentwicklung, -umsetzung und -kommunikation, internationaler Vernetzung, der Vergabe von Künstlerresidenzen, Durchführung von Workshops und dem CYNETART-Festival liegt der Fokus des Vereins auf der Erprobung künstlerischer Produktions- und wissenschaftlicher Reflexionsmethoden, der Entwicklung von prototypischen Anwendungen und kollaborativem Arbeiten an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Kunst sowie an der Entwicklung von nachhaltigen Veranstaltungsformaten zur niederschweligen Vermittlung deren Ergebnisse. Diese Aktivitäten bilden eine einzigartige regionale Funktion/Position der TMA mit internationaler Ausstrahlung. Dafür stehen das weltweit renommierte CYNETART-Festival im Festspielhaus Hellerau sowie im urbanen Raum Dresdens sowie das in Eigeninitiative aufgebaute und betriebene Trans-Media-Labor.

Die TMA Hellerau beantragt eine Erhöhung ihrer jährlichen institutionellen Förderung durch die Landeshauptstadt um 23.000 EUR auf 100.000 EUR. Mithilfe dieser soll über die bisherige Grundfinanzierung der CYNETART, die administrative Basis vernünftig personell gestärkt, künstlerische und technische Umsetzung neuer Projektschwerpunkte gefördert sowie anteilige Mittel zur Grundfinanzierung für den grundständigen Betrieb des TMA-Labors bereitgestellt werden. Primäres Ziel ist die Stärkung der administrativen Performance der Institution TMA durch Einrichtung von Personalstellen für bisherige freie MitarbeiterInnen. Im TMA-Labor sollen auf Basis der erhöhten städtischen Förderung die institutionellen Voraussetzungen für folgende neue Arbeitsschwerpunkte gelegt:

- Kulturelle Bildung als regelmäßiges offenes Angebot für interaktive Körperarbeit und Wahrnehmungsschulung zum Aufbau individueller Selbst-, Medien- und Methodenkompetenz
- CYNETART Festival, EU-Sonderprojekte, insbesondere EU-Plattformprojekt für Nachwuchsförderung SHAPE und die Einbindung in internationale Netzwerke
- zukünftiges Labor auf dem Festspielhausgelände Hellerau"

Antragssumme: 100.000 EUR**Fördervorschlag: 77.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die TMA hat es mit der CYNETART verstanden, das wichtigste international wahrgenommene und sehr gut vernetzte Medienkunstereignis im Osten Deutschlands jenseits von Berlin zu etablieren. Wie keine zweite Institution hat sie neue Medienkünste einem jungen Dresdner Publikum zugänglich gemacht. Dabei wird ein Großteil der Werke in Dresden produziert. Darüber hinaus wurde der Bereich der kulturellen Bildung (TMA-Labor) ausgebaut. Die Erfolge im künstlerischen Bereich gehen allerdings einher mit einer prekären Situation im Kulturmanagementbereich. Nach der Wahl eines neuen Vorstandes und der Einsetzung eines neuen Geschäftsführers wird nun zunächst der Aufbau effizienter organisatorischer Strukturen erwartet. Facharbeitsgruppe und Verwaltung empfehlen eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Förderhöhe.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Trans-Media-Akademie Hellerau e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	5.567,89	5.000	5.000
Vermietung und Verpachtung	16,81	0	0
Spenden / Sponsoring	2.100,00	12.500	7.500
sonstige Einnahmen	2.626,22	700	700
Mitgliedsbeiträge	625,00	600	600
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	10.000	10.000
Summe eigene Einnahmen	10.935,92	28.800	23.800
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	279.540,65	264.445	253.400
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	72.000,00	77.000	100.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	52.950,00	55.000	50.000
davon Bund / Land / sonstige	154.590,65	132.445	103.400
Gesamteinnahmen	290.476,57	293.245	277.200
Personalausgaben inkl. Zivildienst	57.435,65	58.400	51.300
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	8.843,41	8.400	8.400
Sachausgaben	4.909,68	0	0
Projektausgaben inkl. Honorare	210.753,98	226.445	217.500
Gesamtausgaben	281.942,72	293.245	277.200
Ergebnis / Saldo	8.533,85	0	0

Miete (privat)

7.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Fantasia Dresden e. V.	
01307 Dresden, Schandauer Straße 64	
institutionell gefördert seit: 2015	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der gemeinnützige Verein Fantasia Dresden e.V. besteht seit 2000 und fördert junge Leute, die sich mit Animationsfilm beschäftigen. Fantasia hat sich zum Träger einer anerkannten Trickfilmschule entwickelt und trägt so zu einem kreativen und verantwortlichen Umgang mit Medien bei. Ziele sind die Entwicklung der Fantasie und deren kreative Umsetzung als eine Form der Medienerziehung von Kindern und Jugendlichen.

In Kooperation mit dem Medienkulturzentrum Dresden e.V. ist der Fantasia-Dresden e.V. ein Ort der praktischen, offenen Medienarbeit in der Freizeit.

Für ein Weiterführen der Trickfilmtradition in Dresden arbeitet Fantasia-Dresden e.V. mit dem Deutschen Institut für Animationsfilm (DIAF) und den Technischen Sammlungen Dresden zusammen.

Zu den Schwerpunkten von Fantasia gehören feste Kursangebote, Angebote für Sondergruppen und Schulklassen, Wochenendwerkstätten, Ferienangebote und die Organisation von bundesweiten Workshops. Hohen Stellenwert hat der internationale Trickfilmworkshop ANIMA, der 2016 bereits zum 34. Mal in Dresden stattfand. Filme der Jugendlichen, die im Fantasia-Studio entstanden sind, haben wieder internationale Preise erhalten und wurden in das Länderprogramm Deutschlands für die UNICA berufen.

Da kulturelle Bildung unverzichtbar für die Persönlichkeitsentwicklung insbesondere junger aber auch älterer Menschen ist, bietet Fantasia generationsübergreifend auch älteren Bürgern Möglichkeiten der kreativen Beschäftigung mit neuen Medien.

Die Tätigkeit des Vereins wird von hohen gemeinnützigen Aktivitäten getragen. Trotz hohem Engagement ist das Angebot von Fantasia-Dresden auf ehrenamtlicher Basis nicht zu realisieren.

Die Institutionelle Förderung seit 2014 hat der Arbeit große Impulse gegeben, die Anmietung neuer Räumlichkeiten ermöglicht und mit der Vergabe von Geschäftsführertätigkeiten auf Honorarbasis die Weichen für die Weiterentwicklung der Trickfilmschule gestellt. Die Technik im neuen Studio wird 2016 mit neuen Stationen den aktuellen technischen Erfordernissen angepasst.

Erste Workshops mit Animatoren des ehemaligen Dresdner Trickfilmstudios zur Weitergabe der handwerklichen Fähigkeiten als Kulturelles Erbe an junge Filmemacher erweitern das Programm der Trickfilmschule. Die weitere Entwicklung und Organisation solcher Veranstaltungen sowie die Einwerbung der benötigten Drittmittel ist jedoch nur zu leisten, wenn mehr Mittel für die Geschäftsführung eingesetzt werden könnten.

Antragssumme: 22.000 EUR**Fördervorschlag: 16.700 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Fantasia e.V. leistet eine außerordentlich wertvolle Arbeit für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen. Sie wurzelt zudem tief in den Dresdner Trickfilmtraditionen und ist zweifellos einzigartig. Der Erfolg bemisst sich unter anderem an einer Vielzahl hochkarätiger Preise, die Trickfilmproduktionen des Vereins in den vergangenen Jahren erhalten haben. Die Facharbeitsgruppe befürwortet die Erhöhung der Fördersumme auf 22.000 EUR, um die Geschäftsführung professionalisieren zu können. Dem konnte die Verwaltung infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt eine Förderung in Höhe des Vorjahres.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Fantasia Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	9.501,00	11.000	12.000
Vermietung und Verpachtung	897,80	0	500
Spenden / Sponsoring	362,50	300	300
sonstige Einnahmen	79,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	60,00	200	200
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	10.900,30	11.500	13.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	34.891,50	37.700	42.500
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	12.000,00	16.700	22.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	4.700,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	18.191,50	21.000	20.500
Gesamteinnahmen	45.791,80	49.200	55.500
Personalausgaben inkl. Zivildienst	3.800,00	6.000	15.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	4.351,60	4.500	4.500
Sachausgaben	4.918,11	7.000	4.500
Projektausgaben inkl. Honorare	31.965,10	31.700	31.500
Gesamtausgaben	45.034,81	49.200	55.500
Ergebnis / Saldo	756,99	0	0

Miete (privat)

2.520

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

AG Kurzfilm e. V.	
01099 Dresden, Förstereistraße 36	
institutionell gefördert seit: 2006	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die AG Kurzfilm wurde im Mai 2002 als bundesweite Interessenvertretung für den deutschen Kurzfilm gegründet, sie will die öffentliche Wahrnehmung deutscher Kurzfilme im In- und Ausland verbessern. Mitglieder dieses Dachverbandes sind Filmfestivals, Film- und Kunsthochschulen, Kurzfilmverleih- und -vertriebsunternehmen sowie Institutionen der Film- und Kinobranche. Die AG Kurzfilm verfolgt das Ziel, die facettenreiche deutsche Kurzfilmszene als kreativen und essentiellen Bestandteil der Filmlandschaft umfassend zu stärken. Der Bundesverband Deutscher Kurzfilm versteht sich als Service- und Beratungsstelle für Kurzfilmemacher, -produzenten und Kurzfilminstitutionen sowie als Ansprechpartner für Politik, Filmwirtschaft, Filmtheater und Festivals. Im Mittelpunkt stehen Networking und Koordination sowie Projekte mit bundesweiter und internationaler Bedeutung. Dazu gehören:

- Koordination des bundesweiten Kurzfilmtages am 21. Dezember
 - Kurzfilmkatalog "German Short Films"
 - Kurzfilmmagazin "SHORT report"
 - Sichtungs-DVDs "German Short Films", "German Short Films - Children and Youth Edition", „German Short Films - Cannes Edition", "New German Animations"
 - Kurzfilmprogramm "Emerging Artists - Contemporary Experimental Films and Video Art from Germany"
 - Sichtungangebot "Online Preview"
 - Kurzfilmportal shortfilm.de
 - Kinotournee "Deutscher Kurzfilmpreis"
 - Festivalkalender
 - Präsenz auf den Filmmärkten in Clermont-Ferrand, Berlin, Cannes und Annecy
 - Tournee des Programms "Short Export - Made in Germany"
- Ziel der filmpolitischen Lobbyarbeit ist es, die Bedingungen für den Kurzfilm im Hinblick auf Produktion, Auswertung und Vertrieb zu verbessern sowie die Position des Kurzfilms innerhalb der Filmbranche zu stärken. Dies soll u.a. erreicht werden durch:
- Intensive Beteiligung an der Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG) und dessen Richtlinien sowie an anderen filmpolitischen Diskursen, Evaluierung des neuen Gesetzes ab 2017
 - Mitarbeit in filmpolitischen Gremien wie dem Verwaltungsrat und verschiedenen Kommissionen der Filmförderungsanstalt (FFA) sowie im Aufsichtsrat von German Films
 - Zusammenarbeit mit Film- und Kinoverbänden
 - Präsentationen auf Branchenveranstaltungen

Antragssumme: 20.000 EUR**Fördervorschlag: 10.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die AG Kurzfilm versteht es sehr gut, die Interessen des Kurzfilms, der besonders wichtig für die Nachwuchsarbeit im Filmbereich ist, überregional und international zu vertreten. Von der Standortwahl der AG Kurzfilm, die sich als bundesweit agierender Verein für Dresden entschieden hat, profitiert der Dresdner Filmbereich erheblich. Dies wird bspw. beim Filmfest aber auch anhand der Unterstützung von Dresdner Filmemachern und beim nunmehr jährlich veranstalteten Kurzfilmtag sichtbar. Die Facharbeitsgruppe (FAG) votierte für eine (unveränderte) Förderung in Höhe des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür war nicht zuletzt, dass im Antrag nicht auf die Empfehlungen der Wirksamkeitsanalyse eingegangen wird. Die Förderung dient auch der Kofinanzierung von Zuwendungen des Freistaates Sachsen und des Bundes.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

AG Kurzfilm e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	30.697,75	30.500	30.500
Mitgliedsbeiträge	11.800,00	11.650	11.650
Zuschüsse des Privatrechts	5.000,00	5.000	5.000
Summe eigene Einnahmen	47.497,75	47.150	47.150
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	153.333,33	166.000	176.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	10.000,00	10.000	20.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	143.333,33	156.000	156.000
Gesamteinnahmen	200.831,08	213.150	223.150
Personalausgaben inkl. Zivildienst	135.683,25	144.700	152.500
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	13.462,68	13.500	13.700
Sachausgaben	40.307,97	37.450	39.450
Projektausgaben inkl. Honorare	11.358,83	17.500	17.500
Gesamtausgaben	200.812,73	213.150	223.150
Ergebnis / Saldo	18,35	0	0

Miete (privat)

9.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Filmverband Sachsen e. V.	
01277 Dresden, Schandauer Straße 64	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Filmverband Sachsen e.V. setzt sich für eine Stärkung der lokalen und regionalen Filmkultur, des Filmproduktionswesens sowie der Stärkung der Netzwerke im Filmbereich und darüber hinaus ein. Dabei liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der strukturellen Weiterentwicklung sowie der Professionalisierung der Arbeit der Filmschaffenden. Gleichzeitig möchte der Filmverband Sachsen mit den Mitteln der Filmkultur Hilfe bei den gesellschaftlichen Herausforderungen der Integration leisten. Darüber hinaus engagiert sich der Filmverband Sachsen gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und weiteren Partnern für Erhalt und Pflege des audiovisuellen Erbes Sachsens.

Der Filmverband nutzt verschiedene Wege zur Umsetzung seiner Ziele. Mit der Fachzeitschrift AUSLÖSER, welche quartalsweise erscheint, werden Dresdner und sächsische Filmschaffende und ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit auch über die Landesgrenzen hinaus vorgestellt. Gleichzeitig wird der AUSLÖSER als Mittel der Weiterbildung und Qualifizierung genutzt, in dem über neue Impulse und Entwicklungen in der Medienlandschaft, Veränderungen bei (Film-) Förderungen, die Entwicklung von Netzwerken und kulturpolitischen Fragen berichtet wird.

Mit dem Angebot an Netzwerkveranstaltungen in Dresden werden unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Das Format FILMWINTER, bringt seit seiner Einführung 2014 Dresdner und sächsische Filmschaffende mit internationalen Gästen, Vertretern von Kultur- und Förderinstitutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen. Für 2017 ist eine Weiterführung der Veranstaltungsreihe mit dem Schwerpunkt internationale Kontakte in Dresden vorgesehen. Darüber hinaus engagiert sich der Filmverband Sachsen mit inhaltlichen Angeboten und der Leitung von Diskussionen bei dem besonders für Nachwuchsfilmschaffende beliebten Stammtisch der Filmwirtschaft des Vereins "Wir gestalten Dresden". Im Rahmen von Kaminabenden werden für die Filmkultur und Wirtschaft wichtige Köpfe der Dresdner, sächsischen und mitteldeutschen Filmlandschaft in Podiumsgesprächen vorgestellt und befragt.

Zusammenfassung haushaltswirksame Vorhaben 2017:

4 Ausgaben AUSLÖSER; Netzwerkveranstaltungen: Filmwinter, Filmsommer, 2x Kamingespräche, Neujahrsempfang, 5 Sterne – Filmkultur in Sachsen; Workshop: Bildgespräche 3; My Story 2 – Filmworkshop mit und für Migranten; Abschluss Modul 2 Studie FILMLAND SACHSEN; Kuratierung Regionaler Fokus & Preisstiftung Filmfest DD

Antragssumme: 20.000 EUR**Fördervorschlag: 11.400 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Tätigkeiten des Vereins richten sich auf eine sachsenweite Vertretung von Filmemachern, Produzenten und Filminstitutionen. Zudem dient die Förderung der Kofinanzierung von Zuwendungen des Freistaates Sachsen und der Aktivitäten des Vereins in Dresden. Im Zuge der Wirksamkeitsanalyse war dem Verein dringend die Erarbeitung eines neuen Leitbildes und darauf aufbauend eines in sich schlüssigen Konzeptes empfohlen worden. Im Antrag wird darauf nicht Bezug genommen, d.h. es sind keine diesbezüglichen Bemühungen erkennbar. Infolgedessen trägt die Aufgabenwahrnehmung nach wie vor teils bruchstückhaften Charakter und enthält auch Bereiche, deren Förderung aus Sicht der Facharbeitsgruppe (FAG) nicht prioritär ist (Filmreihe „Best of 5“). Nicht zuletzt angesichts einer signifikanten Erhöhung der Förderung durch den Freistaat empfiehlt die FAG eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Förderhöhe.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Filmverband Sachsen e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.537,90	1.500	1.500
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	300,00	300	450
sonstige Einnahmen	3.714,00	4.000	4.000
Mitgliedsbeiträge	8.407,93	8.800	8.900
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	13.959,83	14.600	14.850
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	130.400,00	182.400	130.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	11.400,00	11.400	20.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	4.000,00	1.000	0
davon Bund / Land / sonstige	115.000,00	170.000	110.000
Gesamteinnahmen	144.359,83	197.000	144.850
Personalausgaben inkl. Zivildienst	89.118,00	119.477	89.118
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	3.420,00	3.420	5.500
Sachausgaben	27.689,53	30.359	24.250
Projektausgaben inkl. Honorare	24.132,30	43.744	25.982
Gesamtausgaben	144.359,83	197.000	144.850
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (privat)

1.807

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Radio-Initiative Dresden e. V.	
01099 Dresden, Jordanstraße 5	
institutionell gefördert seit: 2008	Genre: Medien
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Radioinitiative Dresden e.V. betreibt mit ColoRadio seit 1993 ein nicht-kommerzielles Lokalradio, das im Stadtgebiet von Dresden wöchentlich 49 Stunden sendet. Das Radioprogramm wird gemeinsam von weit über hundert Ehrenamtlichen organisiert. Es bildet einen Querschnitt der Dresdner Kulturlandschaft ab. Als kultureller Akteur wirkt ColoRadio breit in den Stadtraum hinein und möchte, sich dieser Verantwortung bewußt, beispielhaft die Pluralität und Diversität der Stadtkultur bereichern. In 2017 soll dies durch einen effektiven Ausbau der organisatorischen Infrastruktur, den Abbau von Zugangsschranken und der Integration von Flüchtlingen geleistet werden. Zielgruppen des Vereins sind besonders an Kunst und Kultur interessierte Menschen, Subkulturen, Kinder und Jugendliche sowie Minderheiten. Durch Mentoring- und Trainingsprogramme, radiospezifische Deutschkurse und Kooperationen sollen 2017 verstärkt Migrant/innen in Verein und Sendeprogramm integriert werden. Dafür sind zusätzliche Mittel für Kurse und Übersetzungsleistungen eingestellt.

Die basisdemokratische Organisationskultur und Zugangsoffenheit sollen durch verwaltungstechnische Entlastungen weiter gestärkt werden. Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen sollen erhalten und ausgebaut werden. Der neue Sendestandort im Zentralwerk (Dresden-Nord) bietet dafür große Chancen.

Für die technische Koordination des Sendeablaufs, seine technischen Erfordernisse und deren Wartung sind Mittel notwendig. 2017 wird eine softwaretechnische Kopplung der internen Organisation (Programmkalender) mit Funktionen der Internetpräsenz angestrebt. Die Selbstorganisation kann so effektiv und einfach gestaltet werden. Die öffentliche Präsenz und Aktualität in den Neuen Medien soll mit dieser Maßnahme (Programmierung) zeitgemäß erhöht werden.

Für die Transparenz und Koordination der Abläufe in der Mittelverwendung / Buchhaltung wird eine Person professionell beschäftigt, die teilweise aus den Förderung finanziert wird.

Zur Fortbildung und Qualitätsentwicklung werden Mentoring und Workshops durchgeführt, die die Medienkompetenz intern und extern stärken sollen.

Antragssumme: 20.000 EUR**Fördervorschlag: 14.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Die Radio-Initiative Dresden e. V. bietet mit coloRadio nunmehr seit Jahren ein umfangreiches, freies Radioprogramm an und leistet einen wichtigen Beitrag zur Information und kulturellen Bildung in Dresden. Ein gestiegener Förderbedarf ergibt sich aus der Notwendigkeit, Kostensteigerungen aufzufangen. Darüber hinaus müssen die Kosten für den Umzug ins sog. Zentralwerk und für neue technische Ausstattungen getragen werden. Nicht zuletzt angesichts einer erkennbaren Profilschärfung und der Fokussierung auf Migranten/Interkultur, kulturelle Bildung, einzelne Subkulturen und der glaubhaften Umsetzung des Anspruches, als Kulturvermittler zu wirken, votiert die Facharbeitsgruppe für eine Erhöhung der Förderung auf 20.000 EUR (= +6000 EUR). Dem konnte die Verwaltung infolge der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht folgen. Sie empfiehlt eine Förderung in Höhe des Vorjahres.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Radio-Initiative Dresden e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	519,00	500	700
Spenden / Sponsoring	9.853,91	19.000	10.000
sonstige Einnahmen	3.666,06	3.000	3.800
Mitgliedsbeiträge	1.674,97	1.500	1.700
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	15.713,94	24.000	16.200
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	100.360,62	122.200	101.300
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	13.000,00	14.000	20.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	62.589,10	83.468	66.500
davon Bund / Land / sonstige	24.771,52	24.732	14.800
Gesamteinnahmen	116.074,56	146.200	117.500
Personalausgaben inkl. Zivildienst	51.740,03	55.326	57.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	13.065,62	16.000	18.000
Sachausgaben	22.331,06	16.472	17.300
Projektausgaben inkl. Honorare	28.932,46	58.402	25.200
Gesamtausgaben	116.069,17	146.200	117.500
Ergebnis / Saldo	5,39	0	0

Miete (privat)

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Sezession 89 e. V.	
01099 Dresden, Prießnitzstraße 43	
institutionell gefördert seit: 1996	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Die Dresdner Sezession 89 e.V. plant für das Jahr 2017 sechs Ausstellungen in der von ihr betriebenen 'galerie drei'. Dem Ausstellungsprogramm gemäß wird je eine Ausstellung von einer älteren (2017: Gisela Kaiser) und eine Ausstellung jungen Absolventinnen der HfBK Dresden gewidmet. Jede Ausstellung wird mit einer Vernissage eröffnet, bei der eine Kunsthistorikerin die Einführungsrede hält. Teilweise wird sie auch musikalisch umrahmt. Innerhalb jeder Ausstellung geben wir in Form der Veranstaltungsreihe "Künstlerinnengespräch" einem breiten Publikum die Möglichkeit, sich mit den präsentierten Werken auseinanderzusetzen.

In Kooperation getreten sind wir mit der Dresdner Künstlerinnengruppe "Leup". Ihr gehören Constanze Böckmann, Manja Barthel, Nina May und Theresa Wenzel an. Diese Künstlerinnen werden vier Prager Künstlerinnen mit einer Ausstellung vorstellen.

Das Projekt "terra felix" möchten wir im Bundesumweltamt Dessau vorstellen. Es macht auf das mit Umweltgiften belastete Wasser aufmerksam. Es ist unser Anliegen, die Kunst von Dresdner Künstlerinnen bundesweit im Ausland zu verbreiten.

In Verbindung mit der Kunst- und Kreativwirtschaft möchten wir einen Frauenkulturtreff in der Galerie einrichten. In ihm können sich Künstlerinnen u.a. über Fördermöglichkeiten und Vernetzungen informieren.

Die Dresdner Sezession 89 e.V. ist ein Zusammenschluss von derzeit 15 Maler-/Grafikerinnen, Plastikerinnen und Textildesignerinnen, sowie einer Kunsthistorikerin. Seit unserer Gründung vor 27 Jahren setzen wir uns mit Sachverstand, Vehemenz und Durchhaltevermögen für das Schaffen von professionell arbeitenden Künstlerinnen ein. Es fällt uns zunehmend schwerer ohne festeingestellte Mitarbeiterin, allein im Ehrenamt, die Galeriearbeit auf hohem Niveau fortzuführen. Nach dem Wegfall der staatlich geförderten Stelle (Bürgerarbeitsplatz) werden alle Galerieaufsichten und die Vor- und Nachbereitungen der Veranstaltungen von den Vereinsmitgliedern übernommen.

Antragssumme: 53.000 EUR**Fördervorschlag: 20.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der Verein hat sich im vergangenen Jahr sehr intensiv und selbstkritisch mit den Empfehlungen aus der Wirksamkeitsanalyse auseinandergesetzt und nach Lösungen für die aufgeworfenen Probleme gesucht. Im Ergebnis ist besonders hervorzuheben, dass drei namhafte Dresdner Künstlerinnen als neue Vereinsmitglieder gewonnen werden konnten. Zudem übernahm eine junge Künstlerin die Funktion der 1. Sprecherin des Vorstandes, wodurch sich schon jetzt neue Künstlerinnenkreise angesprochen fühlen.

Die Vereinsmitglieder bemühen sich aktiv um neue Veranstaltungsformate zur Umsetzung der inhaltlichen Programmatik, zur Verbesserung der Netzwerkarbeit und der überregionalen Kontakte. Die Arbeit wird mit großem ehrenamtlichem Engagement und zu Lasten der eigenen künstlerischen Arbeit geleistet. Den Vorschlag des Vereines, eine halbe Stelle mit einer externen Fachkraft zu besetzen (geeignete Angebote liegen vor), sieht die Facharbeitsgruppe als große Chance zur Verbesserung der organisatorischen und inhaltlichen Arbeit sowie der öffentlichen Wahrnehmung. Vor dem Hintergrund, dass der inhaltliche Ansatz des Vereines nach wie vor positiv bewertet und für sehr wichtig erachtet wird, schlägt die Facharbeitsgruppe dringend eine Erhöhung der Förderung vor. In Kenntnis des Vereines und unter Berücksichtigung des Votums der Facharbeitsgruppe wird ein Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro als notwendig erachtet. Auf Grund des Haushaltsansatzes kommt allerdings nur eine Fortschreibung der bisherigen Förderung in Frage.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Dresdner Sezession 89 e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	992,00	1.000	1.000
sonstige Einnahmen	2.182,01	1.950	1.950
Mitgliedsbeiträge	3.085,04	3.000	3.000
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	6.259,05	5.950	5.950
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	23.933,15	29.020	70.720
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	20.000,00	20.000	53.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	720,00	1.320	1.320
davon Bund / Land / sonstige	3.213,15	7.700	16.400
Gesamteinnahmen	30.192,20	34.970	76.670
Personalausgaben inkl. Zivildienst	7.668,00	8.870	51.970
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	9.836,24	10.300	10.500
Sachausgaben	7.131,36	5.960	8.100
Projektausgaben inkl. Honorare	2.623,82	9.840	6.100
Gesamtausgaben	27.259,42	34.970	76.670
Ergebnis / Saldo	2.932,78	0	0

Miete (privat)

6.960

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Künstlerbund Dresden e. V.	
01099 Dresden, Pulsnitzer Straße 6	
institutionell gefördert seit: 1995	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Der Künstlerbund Dresden e.V. gehört dem Landesverband Bildende Kunst Sachsen e.V. an, der wiederum Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler ist. Er vertritt die Interessen der auf den Gebieten der bildenden Kunst in der Regel freiberuflich arbeitenden Kunstschaftenden und vermittelt und stärkt das Kulturgut bildende Kunst. Gegenwärtig sind rund 480 freiberuflich arbeitende bildende Künstlerinnen und Künstler Mitglied im Künstlerbund Dresden. Es sind vor allem Hochschulabsolventen und Kunstschaftende im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, die in den Künstlerbund Dresden eintreten, sobald sie in den Freiberuf einsteigen und/oder als berufliche Einzelkämpfer Anschluss und Unterstützung in der Solidargemeinschaft suchen. Eine kleine Geschäftsstelle, viel ehrenamtliches Engagement und gute Vernetzung mit anderen Akteuren und Institutionen deckt eine riesige Bandbreite an Bedürfnissen und Ereignissen ab.

Die drei Tätigkeits-Säulen des Künstlerbundes sind erstens politische Lobbyarbeit für die Berufsgruppe bildende Künstler, zweitens Beratung, Service und Dienstleistungen für die Mitglieder und drittens Projekte und Ausstellungen, die den Markt bildende Kunst in der Region ankurbeln sollen.

Unsere aktuellen Hauptthemen sind weiterhin die Atelierraumsituation in Dresden, das Abwandern junger Künstler, die Künstlermesse Dresden sowie die Vernetzung Kunstschaftender untereinander und in andere Gesellschafts- und Wirtschaftskreise. Ebenso wie die Wirksamkeitsanalyse 2014 der LH Dresden sehen wir weiterhin die Professionalisierung interner und externer Kommunikation der Leistung unserer „drei Säulen“ als wichtig an. Nur so können wir Bedürfnisse und Leistungskraft Bildender Kunst in Dresden wirksam in der öffentlichen Wahrnehmung platzieren und Unterstützung und Kooperationspartnerschaften nachhaltig entwickeln sowie benötigte Finanzierungsquellen für die Arbeit des Künstlerbundes aufbauen.

2017 wollen wir daher den Stellenplan um diese Aufgabe erweitern. Die hierfür benötigten Mittel können wir alleine nicht aus eigener Kraft stemmen. Dies begründet unseren Antrag auf eine um 15.000 Euro erhöhte institutionelle Förderung als Basis für eine Teilzeitstelle (15Std./Woche); die Sachmittel für den Relaunch streben wir aus eigener Kraft, über Kooperationsgeschäfte und der Akquise zielgerichteter Drittmittel aus Stiftungen und weiterer Fördereinrichtungen an.

Antragssumme: 78.000 EUR**Fördervorschlag: 68.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der Verein gehört mit 480 Mitgliedern zu den mitgliederstärksten Vereinen in Dresden. Das Handling eines so großen Vereines und seiner unterschiedlichen Arbeitsgruppen ist mit einem besonders hohen Organisations- und Kommunikationsbedarf verbunden. An dieser Stelle besteht dringender Handlungsbedarf hinsichtlich einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Der Künstlerbund benötigt dafür eine zusätzliche anteilige Stelle, da die Arbeit nicht von den beiden Geschäftsführern, die jeweils nur 20 Stunden für den Verein arbeiten, geleistet werden kann. Diese soll insbesondere die Kommunikation in die Stadt hinein verbessern sowie geeignete Maßnahmen zur Sponsoren- und Fördermittelakquise entwickeln. Die Facharbeitsgruppe schlägt deshalb eine Erhöhung der institutionellen Förderung vor. Auf Grund des Haushaltansatzes kommt allerdings nur eine Fortschreibung der bisherigen Förderung in Höhe von 68.000 Euro in Frage.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Künstlerbund Dresden e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	21.599,67	15.741	15.100
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	0,00	7.700	13.000
sonstige Einnahmen	11.487,20	5.826	6.600
Mitgliedsbeiträge	36.870,04	38.500	38.000
Zuschüsse des Privatrechts	0,00		0
Summe eigene Einnahmen	69.956,91	67.767	72.700
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	58.000,00	73.000	78.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	58.000,00	73.000	78.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	0,00	0	0
Gesamteinnahmen	127.956,91	140.767	150.700
Personalausgaben inkl. Zivildienst	69.662,74	61.596	77.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	3.870,20	5.700	5.700
Sachausgaben	4.387,06	6.500	5.000
Projektausgaben inkl. Honorare	50.036,91	66.971	63.000
Gesamtausgaben	127.956,91	140.767	150.700
Ergebnis / Saldo	0,00	0	0

Miete (STESAD)

3.876

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kunsthhaus Raskolnikow e. V.	
01099 Dresden, Böhmisches Straße 34	
institutionell gefördert seit: 2000	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit mehr als 25 Jahren arbeitet der Kunstverein, indem inzwischen zur Legende gewordenen Namen "Kunsthhaus Raskolnikow" im Herzen der Dresdner Neustadt. Die gemeinnützige Galerie als Präsentationsort für junge zeitgenössische Kunst hat sich einen festen Stellenwert in der sächsischen Kunst- und Kulturlandschaft erobert. Mit mehr als 250 Ausstellungen, durchschnittlich mit 70-100 Besuchern, über 320 Presseartikeln, TV und Radiobeiträgen, 5 eigenen Veröffentlichungen und einer aktiven Internetpräsenz mit über 41000 Besuchern, ist der Verein eine nicht wegzudenkende Instanz geworden. Dank der Institutionellen Förderung der Stadt Dresden konnte die Qualität und Kontinuität unsere Arbeit in den letzten Jahren maßgeblich verbessert werden. Das spiegelt sich unbedingt in der öffentlichen Wahrnehmung unserer Arbeit sowie in der Medienpräsenz wieder. Über die regionalen Bezüge hinaus, arbeiten wir sehr intensiv mit internationalen Künstlern, Künstlergruppen und Institutionen zusammen. So ist die Galerie über die vielen Jahren ein Schmelztiegel von Netzwerken und Kontakten geworden, immer bereit für künstlerische Prozesse und Projekte. Wir haben uns für das Jahr 2017 weiterhin dem internationalen Künstleraustausch des Freistaat Sachsen verschrieben und allen damit verbundenen Aktivitäten und Ausstellungen. Auch den Künstleraustauschprogrammen der Partnerstädte der Stadt Dresden sind wir verpflichtet und übernehmen unbedingt damit verbundene Aufgaben. Wir legen großen Wert auf Kooperation mit Städtischen Einrichtungen und können auf langjährige gute Erfahrungen zurückgreifen. Das Programm wird so gestaltet, dass regionale, nationale und internationale Künstler im ausgewogenen Verhältnis zeitgenössische, künstlerisch wertvolle und gesellschaftlich relevante Positionen präsentieren können. Wir realisieren Veranstaltungen im Bereich kulturelle Bildung mit der TU Dresden Sektion Entwerfen/ Gestalten und Kunstpädagogik-inhaltlich abgestimmt mit dem Galerieprogramm. Auch die Kooperation mit der Ebert Stiftung und dem Ausländeramt Dresden ist besonders hervorzuheben. Die Mitarbeit im Netzwerk Dresden, als kulturpolitischer Schwerpunkt, wird weiter vorangetrieben. Wir arbeiten seit Jahrzehnten mit einem mehr als schmalen Budget. Schon lange stehen geleistete Arbeit und Entlohnung nicht im Verhältnis. Benötigte Sach und Projektkosten stehen nicht im Verhältnis für die Leistungen & Projekte die wir realisieren. Wir benötigen dringend eine Aufstockung der institutionellen Förderung.

Antragssumme: 43.000 EUR**Fördervorschlag: 28.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Das Kunsthaus Raskolnikow wird für seine Aktivitäten im Bereich des internationalen Künstleraustausches der LHD sowie der nichtkommerziellen Galerie- und Projektarbeit gefördert. Die Stipendiatenbetreuung - bisheriges Alleinstellungsmerkmal des Vereines - wird mittlerweile auch von anderen Projekträumen anteilig mit abgedeckt, so dass Struktur und Zielsetzung des Vereines mit dem Ziel einer klareren Profilierung bzw. Ausrichtung der inhaltlichen Arbeit überdacht werden müssen.

Der beantragte Mehrbedarf des Vereines ist aus Sicht der Facharbeitsgruppe und im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse durchaus gerechtfertigt, da es Handlungsbedarf in der technischen Ausstattung und in der Professionalisierung des Marketings gibt. Dennoch kann diese Forderung erst diskutiert werden, wenn neue Erkenntnisse zur Weiterführung des Vereines vorliegen. Es wird vorgeschlagen, den Umfang der bisherigen institutionellen Förderung fortzuschreiben.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Kunsthhaus Raskolnikow e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	0,00	0	0
Vermietung und Verpachtung	2.450,00	1.000	1.000
Spenden / Sponsoring	0,00	0	0
sonstige Einnahmen	0,00	0	0
Mitgliedsbeiträge	551,40	500	500
Zuschüsse des Privatrechts	0,00	0	0
Summe eigene Einnahmen	3.001,40	1.500	1.500
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	38.500,00	41.500	50.500
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	28.000,00	34.000	43.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	3.000,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	7.500,00	7.500	7.500
Gesamteinnahmen	41.501,40	43.000	52.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	19.197,10	22.000	25.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	7.534,55	8.000	10.000
Sachausgaben	2.293,73	3.500	7.000
Projektausgaben inkl. Honorare	9.010,03	9.500	10.000
Gesamtausgaben	38.035,41	43.000	52.000
Ergebnis / Saldo	3.465,99	0	0

Miete (privat)

6.000

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

geh8-Kunstraum+Ateliers e. V.	
01127 Dresden, Gehestraße 8	
institutionell gefördert seit: 2014	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Im Jahr 2017 beabsichtigt der geh8 Kunstraum und Ateliers e.V. die Erweiterung seiner Aktivitäten um ein mehrjähriges Projekt für außerschulische künstlerische Bildung. Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Bewilligung von zwei entsprechenden Förderanträgen, die beim ESF eingereicht wurden.

Darüber hinaus ist es geplant, neben der bewährten Präsentation junger zeitgenössischer lokaler wie internationaler Kunst innerhalb einer Reihe von Ausstellungen, ein neues Format unter dem Titel "Import/Export" zu starten. Dieses sieht vor, Künstlergespräche, Filme, Performances und Talks zu aktuellen künstlerischen und gesellschaftlichen Themen in einem eigens konzipierten räumlichen Rahmen zu präsentieren. Damit soll eine bisherige Lücke geschlossen und kleinere Veranstaltungen, unabhängig vom Ausstellungsprogramm in der großen Halle, ermöglicht werden.

Neben diesen programmatischen Vorhaben wird es weiter darum gehen, die begonnene Professionalisierung der Vereinsarbeit fortzusetzen und die neu vorgenommenen strukturellen Veränderungen zu konsolidieren und entsprechende Routinen zu überführen.

Eine große Herausforderung stellt sich durch den unmittelbar angrenzenden Bau der beiden Schulen und der Koordination und Abwicklung aller damit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen auf unseren Standort. Insbesondere handelt es sich dabei um Baumaßnahmen in unserem Freibereich (Schauer, Zufahrt, Stellplätze, Zaun/Abgrenzung).

Darüber hinaus ist es vordringliche Aufgabe die Sanierung des maroden Daches endlich zu realisieren. Dazu sollen EFRE-Mittel genutzt werden, über deren Verfügbarkeit jedoch noch nicht entschieden ist.

Antragssumme: 64.500 EUR**Fördervorschlag: 35.000 EUR**

Die aktive, unkonventionelle und experimentelle Arbeit des Vereines wird von der Facharbeitsgruppe sehr positiv eingeschätzt. Der Verein arbeitet spartenübergreifend und fördert insbesondere Positionen junger internationaler zeitgenössischer Kunst. Er ist sehr breit mit anderen Einrichtungen und Institutionen vernetzt. Die geh8 ist als Off-Space in einem eher kunstuntypischen Stadtteil angesiedelt und das Programm ist für verschiedene Altersgruppen interessant. Auch als Atelierstandort ist der Verein eine wichtige Anlaufstelle. Mit der Entwicklung des neuen Schulstandortes ergeben sich neue inhaltliche und organisatorische Herausforderungen sowie ein erhöhter kommunikativer Aufwand für den Verein. In dieser wichtigen Phase der Veränderungen stand bereits 2016 die Notwendigkeit einer festen Personalstelle dringend im Raum. Aufgrund der damals nur begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel konnte die von der Facharbeitsgruppe empfohlene Förderung nur anteilig gewährt werden, weshalb die Facharbeitsgruppe nochmals für eine Erhöhung der Förderung in 2017 plädiert.

In Kenntnis des Vereines und unter Berücksichtigung des Votums der Facharbeitsgruppe wird ein Zuschuss in Höhe von mindestens 40.000 Euro als notwendig erachtet.

Auf Grund des Haushaltansatzes kommt allerdings nur eine Fortschreibung der bisherigen Förderung in Höhe von 35.000 Euro in Frage.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**geh8-Kunstraum+Ateliers e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	1.631,90	2.000	2.000
Vermietung und Verpachtung	1.600,00	1.000	1.000
Spenden / Sponsoring	7.019,00	2.500	1.000
sonstige Einnahmen	0,00	500	500
Mitgliedsbeiträge	570,00	1.000	1.500
Zuschüsse des Privatrechts	15.400,00	6.000	2.000
Summe eigene Einnahmen	26.220,90	13.000	8.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	53.100,00	61.000	86.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	20.000,00	35.000	64.500
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	2.000,00	16.000	0
davon Bund / Land / sonstige	31.100,00	10.000	21.500
Gesamteinnahmen	79.320,90	74.000	94.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	12.512,59	26.000	55.000
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	2.448,49	22.000	6.000
Sachausgaben	20.990,74	2.000	1.000
Projektausgaben inkl. Honorare	43.269,04	24.000	32.000
Gesamtausgaben	79.220,86	74.000	94.000
Ergebnis / Saldo	100,04	0	0

Miete (privat)

1.200

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Ostrale Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V.	
01067 Dresden, Messering 8	
institutionell gefördert seit: 2010	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017: Anlässlich der 10. Edition der OSTRALE und der unklaren Gebäudesituation ab dem Jahr 2017 hat sich die Leitung der OSTRALE dazu entschlossen, den Wandel in eine Biennale zu vollziehen und die Spielstätten der Ausstellung breiter zu fächern. Die aktuelle gebäudliche Situation der Futterställe und Heuböden, ihr zunehmender Zerfall und Marodität lässt eine Bespielung der Gebäude unter Berücksichtigung der Publikumssicherheit nicht mehr zu. Gleichwohl ist die Nutzung der Räumlichkeiten als Werkstätten und Lager sowie Artist camp und für Schulveranstaltungen noch möglich. Aus dieser Situation heraus hat sich der Gedanke für eine Biennale entwickelt. Das Grundkonzept basiert auf der Organisation und Durchführung von in- und ausländischen Ausstellungen im Wechsel. In 2017 wird sich die OSTRALE auf die Ausrichtung von Ausstellungen sächsischer Künstler im Ausland sowie Artists in Residence Programme konzentrieren. Damit fördert das Medium Kunst den internationalen Austausch. Dieses Format sei im Folgenden „OSTRALE – OUT OF“ genannt. Das erste offizielle „OSTRALE – OUT OF“ Projekt für 2017 wird „Hotel de Inmigrantes“ sein. Gemeinsam mit den Projektpartnern aus Polen, Zypern, Ägypten, Israel, Marokko, Ukraine und Palästina werden schon jetzt erste Vorbereitungen getroffen. Das Projekt sieht die wechselseitige Ausstellung von Kunstwerken in den jeweiligen Partnerländern vor. Das schafft gleichzeitig die Möglichkeit, über Artist-in-Residence Aufenthalte die Künstler unterschiedlichster ethnischer Herkunft zusammenzuführen. Im Fokus steht der künstlerische Austausch zwischen islamisch, jüdisch sowie christlich geprägten Künstlern und Kuratoren. Die kooperative Zusammenarbeit wird dadurch gestärkt und die Qualität der entstehenden Kunst gesteigert. Die Ergebnisse werden im Folgejahr ausgestellt und bieten die Grundlage für Diskussionsrunden und Foren während der OSTRALE 2018. In 2018 wird die OSTRALE wie gewohnt in Dresden stattfinden. Eine konkrete Verortung der Ausstellung ist zur Zeit jedoch aufgrund der geschilderten Gebäudesituation noch nicht möglich. Sofern eine Sanierung oder Teilsanierung der Futterställe bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgt ist, besteht derzeit die Überlegung, die Ausstellung an unterschiedlichen Spielstätten durchzuführen und entsprechende Vereinbarungen mit lokalen Institutionen zu treffen. Erste Gespräche mit dem Militärgeschichtlichen Museum, dem Festspielhaus Hellerau und der Messe Dresden u.a. sind bereits erfolgt.

Antragssumme: 110.000 EUR**Fördervorschlag: 59.000 EUR**

Begründung des Vorschlages: Positiv bewertet wird, dass sich die Ostrale zu einem internationalen Bildungsprojekt mit hohem Integrationsfaktor entwickelt hat. Die Verwaltung befindet sich mit dem Verein in einem regelmäßigen Dialog, in dem auch die kritischen Punkte hinsichtlich der personellen Struktur und des Veranstaltungsformates angesprochen sowie neue Vorschläge zur künftigen Ausrichtung erörtert werden. Insbesondere die Einbindung städtischer Institutionen in einen Beirat oder ein adäquates Gremium wurde nachhaltig eingefordert. Der Bedarf für die erhöhte Antragssumme resultiert aus den tatsächlichen Veranstaltungs- und Personalkosten und wird durchaus als gerechtfertigt angesehen. Die Facharbeitsgruppe vertritt die Auffassung, dass die Position der Ostrale weiter gestärkt und die Förderung angemessen (um 21.000 Euro) erhöht werden sollte. Da die Ostrale wichtig für den Kunstbetrieb in Sachsen ist, wird dringend eine Beteiligung des Freistaates Sachsen an der Förderung angemahnt. Vor dem Hintergrund der Bewerbung Dresdens zur Kulturhauptstadt Europas 2025 besteht die Absicht der Landeshauptstadt Dresden, im Doppelhaushalt 2019/20 eine Sanierung der Futterställe anzustreben. Auf Grund des Haushaltsansatzes kommt allerdings nur eine Fortschreibung der bisherigen Förderung in Höhe von 59.000 Euro in Frage.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017**Ostrale Zentrum für zeitgenössische Kunst e. V.**

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	111.958,23	145.000	25.000
Vermietung und Verpachtung	30.590,87	42.000	0
Spenden / Sponsoring	70.815,10	90.000	60.000
sonstige Einnahmen	14.228,34	60.000	13.000
Mitgliedsbeiträge	0,00	0	0
Zuschüsse des Privatrechts	30.289,15	60.000	0
Summe eigene Einnahmen	257.881,69	397.000	98.000
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	275.314,07	339.000	310.000
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	59.000,00	59.000	110.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	0,00	0	0
davon Bund / Land / sonstige	216.314,07	280.000	200.000
Gesamteinnahmen	533.195,76	736.000	408.000
Personalausgaben inkl. Zivildienst	131.700,26	195.000	125.100
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	66.107,07	53.700	48.000
Sachausgaben	37.565,77	235.000	8.000
Projektausgaben inkl. Honorare	303.081,40	252.300	226.900
Gesamtausgaben	538.454,50	736.000	408.000
Ergebnis / Saldo	-5.258,74	0	0

Miete im Jahr 2016 (DGI / STESAD)

8.449

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.	
01067 Dresden, Schützengasse 16 - 18	
institutionell gefördert seit: 2007	Genre: Bildende Kunst
Mehrjahresförderung beantragt: nein	

Konzeption / Selbstdarstellung 2017:

Seit einem Jahr arbeitet der Vorstand intensiv an einer Bedarfs- und Strukturanalyse, als Ergebnis des Umzugs zurück in das Stadtzentrum. Der Mietvertrag wurde bis Ende 2018 verlängert. Es entstanden Synergieeffekte. Vermehrt werden fremd kuratierte Ausstellungen 2017 gezeigt. 2015 konnte ein umfangreiches Ausstellungsprojekt zur Fotografie der Gegenwart mit 15 sächsischen Positionen „Postawy/Haltungen“ unter Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst in Wroclaw/Polen und in Kielce/Polen gezeigt werden. Dieses Projekt werden wir in erweiterter Form im Sächsischen Landtag im Januar 2017 in Dresden zeigen können. Jährlich, seit 2015, werden wir in Anlehnung an den internationalen Monat der Fotografie, mit einem kuratierten Ausstellungsprojekt Einblicke in die Fotoszene aus Dresdens Partnerstädten vermitteln. Der SACHSEN_ART Preis für Junge Kunst in Sachsen wird ausgeschrieben und der SACHSEN_ART Preisträger 2016 für Fotografie stellt sich vor. Die Gesprächs-Lesereihe zu einem gesellschaftlich brisanten Thema, moderiert von Susanne Dagen, wird fortgesetzt. Das Thema wird das Thema der Künstlermitgliederausstellung sein, die vom künstlerischen Beirat kuratiert wird. Eine internationale Mail-Art-Ausstellung führt 30 Künstlerinnen und Künstler zusammen. Ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit dem Umweltzentrum Dresden vereint 5 Künstlerinnen, die als Flüchtlinge nach Dresden kamen und fünf Dresdner Künstlerinnen. Die Ausstellungsreihe „MEISTER+SCHÜLER“ wird 2017 fortgesetzt und zeigt Prof. Macketanz von der HfBK in Dresden und seine Schüler. Der künstlerische Beirat nimmt unter dem Titel „Kein Fürchten soll mich lähmen“, mit einem Projekt Bezug auf menschenverachtende Auswüchse in der Gesellschaft und zeigt Visionen. Die „Schule des Sehens“ wird mit zehn Veranstaltungen fortgesetzt. Eine musikalische ERSTBEGEGNUNG mit Günter Baby Sommer wird in der ALTANA_Galerie der TU Dresden stattfinden. Mit einem Konzert in der Reihe „PERSPEKTIVEN+HORIZONTE“ stellt Jan Heinke eine junge Musikgruppe vor. Wir beantragen die Mittel in diesem Jahr bedarfsgerecht. Um optimal arbeiten zu können und die zahllosen Überstunden einzuschränken, den Kunstbestand aufzuarbeiten, Sponsoren zu suchen, Mitglieder zu werben, Pressearbeit über die Stadtgrenzen hinaus zu betreiben, benötigen wir eine zusätzliche Planstelle für eine/n jungen Kunsthistoriker/in und einen Minijob.

Antragssumme: 95.000 EUR**Fördervorschlag: 49.000 EUR****Begründung des Vorschlages:**

Der NSKV ist ein mitgliederstarker Verein, der eine kontinuierliche breitenwirksame Arbeit leistet. Im Ergebnis der Wirksamkeitsanalyse kam es zu ersten neuen Schwerpunktsetzungen in der inhaltlichen Arbeit, die von der Facharbeitsgruppe als positiver Schritt zu einer neuen Profilierung gewertet werden.

Der Verein beantragt eine Erhöhung der Förderung um fast das Doppelte, um Personalkosten anzupassen. Strukturelle Überlegungen, die diese Erhöhung rechtfertigen, wurden allerdings nicht näher beleuchtet.

Für 2017 ist deshalb die Weiterführung der institutionellen Förderung in der bisherigen Höhe vorgesehen.

Stammdatenblatt kommunale Kulturförderung / institutionelle Förderung 2017

Neuer Sächsischer Kunstverein e. V.

(Angaben in EUR)	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
Veranstaltungseinnahmen	5.654,46	10.760	10.660
Vermietung und Verpachtung	0,00	0	0
Spenden / Sponsoring	2.088,02	1.250	1.250
sonstige Einnahmen	16.956,39	13.050	13.005
Mitgliedsbeiträge	15.416,13	18.500	18.500
Zuschüsse des Privatrechts	0,00		
Summe eigene Einnahmen	40.115,00	43.560	43.415
Zuschüsse des öffentlichen Rechts	59.400,00	69.510	116.245
davon Amt für Kultur und Denkmalschutz	49.000,00	49.000	95.000
davon sonstige Landeshauptstadt Dresden	2.920,00	3.240	2.940
davon Bund / Land / sonstige	7.480,00	17.270	18.305
Gesamteinnahmen	99.515,00	113.070	159.660
Personalausgaben inkl. Zivildienst	61.081,14	62.040	103.140
Bewirtschaftungs- und Betriebskosten	10.277,49	13.780	13.910
Sachausgaben	0,00	900	2.060
Projektausgaben inkl. Honorare	34.921,08	36.350	40.550
Gesamtausgaben	106.279,71	113.070	159.660
Ergebnis / Saldo	-6.764,71	0	0

Miete (privat)

2.550